Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 11. Juni 1904. — 5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 137

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

**Ausland.**

### Japaner erobern Pässe.

**Sie beherrschen jetzt die Fahrstraßen nach Mukden und Liao Yang. — Anfrage an die Ver. Staaten. — Kosaken räumen Nordost-Korea.**

St. Petersburg, 11. Juni. Die Japaner haben die Russen aus Sluyen vertrieben und rücken auf Hai-Cheng zu, augenscheinlich um in Newchwang eine neue Operationsbasis zu gründen. Um eine Schlacht zu vermeiden, hat der Feind diesen Umweg benutzt. Möglicherweise handelt es sich auch nur um ein Manöver, um die Aufmerksamkeit der Russen von Port Arthur abzulenken. General Kuropatkin bestätigt in einer Depesche an den Zaren, daß die Kosaken den Paß nach Sluyen nach zweistündigemKampfe geräumt hätten. Darauf sei derselbe von der Gebirgsartillerie bestrichen worden, zwei feindliche Batterien seien zum Schweigen gebracht worden, dann aber hätte japanische Infanterie von anderer Richtung durch Flankenangriff den Rücken der Russen bedroht, und unter fortgesetztem bitteren Kampf sei schließlich der Paß geräumt worden.

Man schätzt die Stärke der Japaner im Süden der Mandschurei auf nicht über 130,000 Mann, weshalb von ihnen kein großer Vorstoß erwartet wird, bis sie genügend Verstärkungen erhalten haben. Von Port Arthur sind heute keine weiteren Nachrichten eingetroffen.

Der „Rußky Invalid" kommt in einer Besprechung der Sachlage zu der Ansicht, daß die Kämpfe vor Port Arthur schon begonnen, und die Japaner eine Niederlage erlitten haben. Der „Viedomosti", dessen Redakteur Oukhtomsky in den Ver. Staaten herumreist, ist wegen Verbreitung der Hetznachricht, die Moskauer Kaufleute hätten zu der japanischen Anleihe gezeichnet, verwarnt worden.

Die „Novoe Vremya" erkundigt sich wegen der Versendung des Unterseebootes „Protector" von Newport News, Va., nach Japan, und meint, die Ver. Staaten dürften über den Vorfall um Aufklärung ersucht werden.

General Kuropatkin hat von Mukden aus Truppen abgesandt, um Kurokis rechten Flügel anzugreifen, und so dessen Vormarsch aufzuhalten. Die Reserven sind heute hier eingezogen worden. Gerüchtweise verlautet, daß das japanische Schlachtschiff Yashima bei Port Arthur auf die Felsen gerathen sei. Ueber den Untergang dieses Schiffes sind aus chinesischen Quellen in den letzten Tagen wiederholt Berichte eingegangen.

Tokio, 11. Juni. Die von den Japanern besetzte Stadt Sluyen ist von großer strategischer Wichtigkeit, da sie 40 und 45 Meilen von Kaiping und Hai-Cheng gelegen ist und die Verbindung mit beiden beherrscht; aus gleichen Gründen ist Siamatza wichtig, weil es die Wege nach Liao Yang und Mukden herrscht. Durch Einschlagung dieser Route wird der stark befestigte und fast uneinnehmbare Paß Mae Tien Ling bei dem Vormarsch des japanischen Heeres vermieden werden.

Admiral Katakoa hat in der Bai von Talienwan sechszehn russische Minen zerstört.

Liao Yang, 11. Juni. General Kuropatkin hat sein Hauptquartier hier in einem Salonwagen, aus Arbeits-, Schlaf- und Wohnzimmer bestehend. Er ist ungeheuer thätig, fast immer auf den Beinen, trinkt sehr mäßig, und ist auch kein starker Raucher. Beim gemeinen Soldaten, wie bei den Schlachtenbummlern ist er gleich beliebt. Der Verwundetenpflege schenkt er große Aufmerksamkeit.

Aus chinesischen Quellen wird gemeldet, daß die japanische Belagerungsarmee vor Port Arthur bedeutend verstärkt worden ist. Man vermuthet, daß ein Sturmangriff unternommen werden wird, sobald die Japaner sich stark genug fühlen. Gerüchtweise verlautet, das russische Geschwader habe einen Ausfall aus dem Hafen von Port Arthur gemacht, doch läßt sich das nicht bestätigen. Große russische Verstärkungen sind auf dem Wege nach hier. Dieselben werden General Kuropatkin freiere Bewegungen ermöglichen. Das Hauptquartier des Generals Kuroki ist noch in Feng-Wang-Cheng. Vorpostengefechte auf seinem rechten Flügel finden täglich statt.

New-Chwang, 11. Juni. Die Gerüchte vom Vorrücken eines starken russischen Entsatzheeres auf Port Arthur haben die ausgesandten Kundschafter nicht bestätigen können. Ein japanischer Kreuzer beobachtet seit Donnerstag das hier unter dem Schutz der russischen Geschütze liegende Kanonenboot „Sivouch", um es bei dem Versuch, in einen neutralen Hafen zu gelangen, abzufangen. Von Shanghai werden Waarenbestellungen nach hier nicht mehr ausgeführt, dagegen erhalten die Russen große Vorräthe an Mehl und baarer Münze. Dem Begräbniß des amerikanischen Kriegskorrespondenten Lewis Etzel, aus Butler, Pa., gebürtig, wohnten die russischen und chinesischen Befehlshaber, sowie die Konsuln der Mächte an. Räuberbanden wagen sich sogar bis an die Ausläufer von New-Chwang.

Söul, Korea, 10. Juni. Die Kosaken haben sich aus Nordost-Korea zurückgezogen, aber westlich von hier sind noch Streifabtheilungen angetroffen worden. Dieselben ziehen sich allmählich auf Vladiwostok zurück, und sammeln unterwegs Lebensmittel ein.

Der Kaiser empfing heute den amerikanischen Gesandten Allen, Befehlshaber Hugh Osterhaus (Sohn von General Osterhaus) und die übrigen Offiziere des Bundeskreuzers „Cincinnati".

Pskoff, Rußland, 11. Juni. Zur Aufnahme von zehn gefangenen Offizieren und 200 gewöhnlichen Soldaten werden hier Vorkehrungen getroffen.

Washington, 11. Juni. Dem Staatssekretär sprach Namens seiner Regierung der erste Sekretär der chinesischen Gesandtschaft tiefes Bedauern ob der Ermordung von Lewis Etzel bei New Chwang aus, und stellte volleGenugthuung in Aussicht.

#### Der Pommernbank-Skandal.

Geht bis in die Umgebung der Kaiserin hinein.

Berlin, 11. Juni. Die Oeffentlichkeit ist auf das Höchste erregt über die neuen Enthüllungen im Pommernbank-Prozeß, der gegenwärtig zum zweiten Mal verhandelt wird. Es war während des ersten Prozesses wohl davon gesprochen worden, daß die angeklagten Bankdirektoren Schultz und Romeick kirchlichen Vereinen große Zuwendungen gemacht hatten, aber die nunmehrige Feststellung der Thatsache bildete für das Publikum doch eine große Ueberraschung. Und geradezu bestürzt ist es darüber, daß die kaiserliche Familie indirekt in den Bankskandal verwickelt wird.

Die beiden Angeklagten entnahmen zu dem gedachten Zwecke nahezu 700,000 Mark der Immobilen-Verkehrsbank und übergaben das Geld dem Oberhofmeister und Kabinets-Chef der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach, für kirchliche Stiftungen. Dafür erhielt dann die Pommersche Hypotheken-Aktienbank den Titel „Hofbank der Kaiserin," womit Schultz und Romeick große Reklame machten. Es ist nicht klargestellt, ob Freiherr v. Mirbach die Verleihung dieses Titels empfahl. Sicher aber ist, daß er persönlich ein durchaus ehrlicher Mann ist und nur einen verhängnißvollen Irrthum beging.

Ebenso wie anläßlich der Sandenbanken, ist auch die jetzige Enthüllung durch die Aussagen des Bankdirektors Budde herbeigeführt worden. Er ist ein Bruder des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Generalmajors a. D. v. Budde, welcher am Tage der kürzlichen Eröffnung der Mainzer Brücke geadelt wurde, und Aufsichtsrath der Immobilen-Verkehrsbank, in welcher Eigenschaft er Einblick in die geschäftlichen Transaktien der Angeklagten erhielt. Der Vertheidiger Werkhauer stellte bei der Verhandlung Fragen, durch welche er andeutete, daß Geheimrath Budde jene gravirenden Aussagen machte, um den Oberhofmeister der Kaiserin auf das Schwerste zu kompromittiren, sowie daß der Minister für Landwirthschaft, Generalleutnant z. D. v. Podbielski, der Hintermann des Geheimraths Budde sei. Auch behauptete er, an den Freiherrn v. Mirbach seien nur 25,000 Mk. abgeführt worden. Was mit dem Rest geschehen, ist unklar. Doch wurde in Verbindung mit dem Kabinets-Chef der Kaiserin ein Check von 350,000 Mark erwähnt. Aber auch dieses harrt noch der Aufklärung. Die Zeitungen verlangen, daß Freiherr v. Mirbach als Zeuge vernommen wird.

#### Reizende Blamage.

Budapest, 11. Juni. Hier läßt die Regierung dieMitglieder des Ausschusses prozessiren, welcher den jüngsten Eisenbahnstreik leitete. Dabei hat sich denn das Beweisverfahren zu einer großen Blamage für die Regierung gestaltet, indem sämmtliche von Seiten der Regierung namhaft gemachten Belastungszeugen entlastend für die Angeklagten aussagten. Die Behörden dürften deshalb das Prozeßverfahren einstellen.

#### Die Beulenpest.

Guayaquill, Ekuador, 11. Juni. In Raita, einer peruanischen Grenzstadt, ist gestern die Beulenpest aufgetreten, und zehn Personen sind derselben binnen drei Stunden erlegen. An der Grenze ist die Quarantäne verhängt worden, und die Gesundheitsbehörde trifft auch andere energische Maßnahmen, wozu von der Bevölkerung große freiwillige Beiträge geleistet werden. In Raita herrscht eine Panik.

#### Dowie in London.

London, 11. Juni. John Alexander Dowie traf hier heute über Holland aus Berlin ein. In den großen Hotels wurde ihm Aufnahme verweigert, weil man eine Wiederholung der Ausschreitungen vor drei Jahren befürchtet. Seine Frau und sein Sohn sind bei ihm.

Schließlich fand Dowie ein Unterkommen. Er begab sich dann nach dem Hauptquartier der Zionisten, welches zur Sicherheit mit der Polizeiwache telephonisch verbunden ist.

Leset die „Sonntagpost"

#### Kritiker und Künstler.

Kubelik mit seiner Klage gegen die „Frankfurter Zeitung" abgewiesen.

Berlin, 11. Juni. In der „Frankfurter Zeitung" hatte der Musikkritiker Dr. Gehrmann den Violinisten Jan Kubelik einen „blöde dreinschauenden Menschen von verzärtelter, weiblicher Erscheinung", einen „Spezialisten" und „Wundermenschen, der aber nur Töne erzeugt," genannt. Kubelik fiel mit seinem Strafantrag gründlich herein, Dr. Gehrmann wurde heute freigesprochen, und Kubelik muß die Kosten tragen.

Während der Verhandlungen wurden mehrere Fachleute vernommen. Der vorsitzende Richter erklärte, daß er im Besitz einer gegen Richard Wagner gerichteten Flugschrift sei, worin der große Komponist sei verrückt erklärt wurde. Trotzdem habe Wagner seine Kritiker nie gerichtlich belangt. Kubelik habe ferner zu einer Kritik seiner Persönlichkeit geradezu herausgefordert, indem er in den Schaufenstern Plakate mit seinem lebensgroßen Bild auslegen ließ. Die Fachleute sagten aus, daß Kubelik eine erstaunliche technische Fertigkeit besitze, daß er aber mehr nach Effekten hasche, als nach künstlerischer Tiefe strebe. Sein ganzes Programm sei so zusammengestellt, um seine Virtuosität zu zeigen. In der Entscheidung sagt der Richter, daß der Ausdruck Spezialist, welcher fürKünstler in Varietätentheatern gebraucht wird, nicht anstößig sei, weil Kubelik die halsbrecherischen Kunststücke eines Paganini kultivire. Die Beschreibung der Person des Künstlers sei jetzt allgemein eingeführt, zum Besten der Leser, welche der Veranstaltung nicht beigewohnt hätten. Der Kläger würde dagegen schwerlich Einwand erhoben haben, wenn die Beschreibung eine schmeichelhafte gewesen wäre. Der Ausdruck „blöde" sei nicht beleidigend, gerade so wenig wie der „krummeNase" sein würde, wenn der Künstler eine solche hätte.

#### Buseke war unschuldig.

Und seine Verurtheilung trieb ihn zu dem grausigen Verbrechen.

Hamburg, 11.Juni. Der Kunstmaler Buseke, welcher mit Gattin und Mutter Selbstmord beging, nachdem zuvor die beiden Kinder des Ehepaares vergiftet waren, war fälschlich der Falschmünzerei angeklagt. Der wahre Thäter ist ermittelt worden, und hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Buseke hatte mit seinen Familienangehörigen offenbar vollständig den Kopf verloren. Wie seine Frunde versichern, wäre es ihm ein Leichtes gewesen, vor Gericht seine Unschuld darzuthun, aber die Verzweiflung übermannte ihn, und so ging er mit den Seinen in den Tod.

**Inland.**

#### Die Weltausstellung.

St. Louis, 11. Juni. Heute war der Tag von Ost St. Louis auf der Weltausstellung. Die Ost St. Louiser marschirten, 5000 stark, durch Ost St. Louis und St. Louis. Die Schulkinder erhielten freien Eintritt.

Ueber den Besuch der Weltausstellung im Mai wurde heute folgender Ausweis bekannt gegeben: Freien Eintritt hatten 985,427 Personen, und 542,023 bezahlten. Die erstere, hohe Ziffer wird mit den vielen noch beschäftigten Bauhandwerkern begründet.

#### Sie kommen.

Southampton, 11. Juni. Auf dem Dampfer St. Louis von der Amerikanischen Linie fuhren heute 800 Zwischendeckler nach New York ab, welche der niedrige Fahrpreis von $10 angelockt hatte.

New York, 11. Juni. Auf der Philadelphia von der Amerikanischen Linie kamen 719 Zwischendeckspassagiere hier heute an. Dieselben hatten für je $10 die Ueberfahrt gemacht.

#### Immer mächtiger.

Indianapolis, 11. Juni. Heute wird hier mitgetheilt, daß die Illinois Zentralbahn die im Bau begriffene Südbahn erworben hat, welche nach den Kohlenfeldern des Staates führt, und der Käuferin Gelegenheit gibt, nach hier zu gelangen.

#### Bankkrach.

North Manchester, Ind., 11. Juni. Die der Familie Harter und D. W. Krisher gehörige Bank of North Manchester hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Ein Ausweis fehlt noch. Das Kapital war $25,000, und die Einlagen betrugen $50,000.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

Plymouth: Großer Kurfürst und Moltke, New York.
Marseille: Patria, New York.

#### Gefahr des Abspringens.

Gustave Beckstrom, 42 Jahre alt, 2242 N. Wipple Str., stürzte bei dem Versuch, in der Nähe seiner Wohnung von einer Irving Park Boul.-Car zu springen, auf das Pflaster, schlug mit dem Kopf auf und war wenige Minuten später eine Leiche. Der Schaffner J. A. Anderson und der Motorführer C. Kay wurden verhaftet und nach der Irving Park-Bezirkswache gebracht, um den Verlauf der Todtenschau durch die Koroners-Geschworenen abzuwarten. Der Todte wurde nach dem King'schen Bestattungsgeschäft, 2605 Elston Ave., gebracht.

## Tief unter der Erd!

### Eine Kloakengas-Explosion hatte Tod und Verderben im Gefolge.

#### Forderte vier Opfer.

Unter diesen befindet sich derStadt-Ingenieur Miltimore. — Der Fangkanal an der 39. Straße der Schauplatz. — Grausige Verheerung angerichtet.

Tod und Verderben hatte heute eine Explosion von Kloakengas im Fangkanal an der 39. und Halsted Str. im Gefolge. Vier Personen, die unter Leitung des Stadt - Ingenieurs Guy Miltimore, der eine Gasolinfackel trug, den westlich von Halsted Str. gelegenen Schacht hinunterstiegen, stießen, wie man muthmaßt, auf angehäuftes Kloakengas, und die Explosion erfolgte. Die Vier wurden getödtet, die von der Stadt errichtete, nebenan gelegene zeitweilige Pumpstation wurde zertrümmert. Steine und Bretter wirbelten im Umkreise von 100 Fuß durch die Luft und 150—200 Pfund schwere Deckel von Einsteigelöchern wurden bis zur Wentworth Ave. geschleudert.

Die Todten sind:

Guy Miltimore, Stadt-Ingenieur, Nr. 814 Wilson Ave.

John Wrenn, ein ehemaliger Polizist, Nr. 36 37. Str.

Matthew Miller, Nr. 3616 Union Avenue.

George Cunningham, Nr. 29 West Randolph Straße.

Die Explosion ereignete sich 10 Minuten vor zehn Uhr. Der westlich von Butler Straße gelegene Fangkanal stand unter Miltimore's Leitung und wurde vorläufig benutzt. Um das Abwasser herauszupumpen, wurde westlich von Halsted Str. eine Pumpstation errichtet. In ihren südöstlichen Theil führte ein 25 Fuß tiefer Schacht hinab.

In diesen Schacht stiegen Miltimore und seine Begleiter hinab. Miltimore trug eine brennende Gasolinfackel. Man kann sich die Explosion nur dadurch erklären, daß sich Kloakengase an der Fackel entzündeten. Doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Petroleum in den Fangkanal gesickert ist. Für diese Annahme spricht der Umstand, daß 15 Minuten nach erfolgter Explosion noch ein Feuer im Fangkanal wüthete.

Man konnte erst nach Verlauf von zwei Stunden Anstalten zur Bergung der Leichen treffen. Beamte aus der Stadthalle waren frühzeitig zurStelle, doch mußte die Hoffnung, die Verunglückten lebend zu retten, aufgegeben werden.

Man muthmaßte, die Leichen in der Nähe des Fußes des Schachts zu finden. Am meisten hatte unter der Gewalt der Explosion die Pumpstation gelitten, obgleich die Erschütterung noch eine Meile östlich von der 35. Str. wahrgenommen wurde.

Feuerwehrleute überflutheten den Fangkanal durch die Einsteigelöcher, in der Hoffnung, ihn auf diese Weise von den mörderischen Gasen zu säubern.

Nach einstündiger Arbeit gelangten die Leute zu der Ueberzeugung, daß diese Methode nicht schnell genug zum Ziele führte.

Louis Mallory von dem Spritzenzuge Nr. 29 erbot sich daher freiwillig, den Versuch zu wagen, zu den Leichen vorzudringen. Er wurde an einem Seile, welches um seinen Leib befestigt worden war, in den zerklüfteten, gähnenden Schlund, den ehemaligen Schacht, hinuntergelassen, befand sich aber kaum zehn Fuß unter der Oberfläche, als er das Signal gab, ihn wieder hochzuziehen. Einer Ohnmacht nahe traf er auf der Oberfläche ein, erholte sich aber bald wieder an der frischen Luft.

Um ein Uhr Nachmittags wurde eine Leiche entdeckt, nachdem die Trümmer aus der Schachtöffnung mittels eines Hebekrahns entfernt worden waren, die man für die des Stadt-Ingenieurs Miltimore hält. Die Füße des Todten lagen unter schwerem Gebälk.

Die Bewohner der Umgegend waren durch die Explosion in Angst und Schrecken versetzt worden. Die Deckel von Einsteigelöchern, Steine und Gebälk wirbelten durch die Luft; die Pumpstation wurde zertrümmert. Brettertheile der leicht gebauten Anlage flogen über den „Bubbly Creek" auf die Dächer der Hammler Boiler & Tank-Anlage. Im Geschäftszimmer dieser von der Pumpstation über 100 Fuß entfernt gelegenen Anlage bediente ein Angestellter, Namens J. A. Hawkins, den Fernsprecher, als ein Backstein durch das Fenster sauste und ihn traf.

Die Pumpstation nebst Kessel, Maschinen u.s.w. wurden buchstäblich zersplittert und der hölzerne Schuppen, die äußere Hülle der Anlage, ist zu Kleinholz verarbeitet worden. Nur der Geistesgegenwart eines der Angestellten ist es zuzuschreiben, daß der Kessel nicht explodirte, wodurch die Schrecken der Situation noch vermehrt worden wären. Unmittelbar nach der Explosion eilte ein städtischer Arbeiter durch den Rauch und die erstickenden Dünste nach der Feuerung und entleerte diese ihres lodernden Inhalts. Dadurch war der Kesselexplosion vorgebeugt.

In der Stadthalle verlautete, daß fünf Personen umgekommen sein müßten, da Miltimore den Auftrag erhalten hatte, mit vier Begleitern in den Schacht hinunterzusteigen. Später aber wurde ermittelt, daß einer seiner Begleiter, der Polizeileutnant John O'Brien, 3520 Emerald Ave., dem Tode entronnen ist.

„Der Inquest über den Tod der Opfer wird am Montag abgehalten werden," sagte Koroner Träger. Wir werden uns bemühen, die Verantwortlichkeit festzustellen. Ich wünsche, daß Jeder, der Zeuge der Katastrophe war oder aber im Stande ist, uns irgend welche wichtige Auskunft zur Sache zu geben, sich als Zeuge einfindet."

Der am Schacht und der Pumpstation verursachte Sachschaden, abgesehen von der Beschädigung des Fangkanals, wird auf $10,000 beziffert.

Das Dach des Schwemmkanals an der 39. Straße befindet sich an der Butler Str., 25 Fuß unter der Oberfläche der Straße. Von der Butler Straße aus westlich ist der Kanal von der „Star Construction Co." fertiggestellt worden, östlich von der Butler Str. hat die Agnew Co. die Anlage gebaut. Gerade unter der Butler Str. war eine Abtheilungsmauer aufgeführt worden, welche es ermöglicht hat, den westlichen Abschnitt des Kanals schon vor einigen Monaten in Gebrauch zu nehmen. Eine temporäre Pumpenanlage an der Halsted Straße hat durch den Kanal einen Theil von den Abwassern der Südseite dem nahe der Halsted Str. befindlichen todten Flußarm zugeführt. Der Kanalisirungs-Ingenieur Miltimore hatte die Aufsicht über diesen Theil des Schwemmkanals. Es war demselben aufgegeben worden, zu ermitteln, ob die Reinigung des Schwemmkanals, welche man vornehmen will, ehe die ganze Anlage dem Betriebe übergeben wird, sich durch Ausspülung mit Wasser werde bewerkstelligen lassen, oder ob es nothwendig sein würde, zu diesem Behufe Arbeiter mit Werkzeugen in die Tiefe zu schicken. Herr Miltimore hatte sich mit seinen drei Leuten darangemacht, diese Erhebung anzustellen. Dabei sind alle Vier zugrunde gegangen. Der städtische Ingenieur McHarg, Chef Blaney von der Abtheilung für Kesselinspektion und andere städtische Beamte begaben sich so rasch wie möglich nach der Unglücksstätte, um den Verunglückten womöglich Hilfe zu bringen. Man sah bald, daß keine Rettung möglich war. Es wurde festgestellt, daß nach der Explosion wohl fünfzehn Minuten lang Flammen den Kanal erfüllt haben. Was nun dort für so lange Zeit gebrannt haben kann, darüber ist man sich nicht klar. Die Einen meinen, es müsse Leuchtgas gewesen sein, das aus schadhaften Röhren der Gasgesellschaft entwichen ist; die Anderen halten dafür, daß sich in dem Kanal große Mengen von Erdöl angesammelt haben müssen, aber Niemand weiß zu sagen, woher solches in derartigen Mengen hätte kommen können. Die Einfassungsmauer des Schwemmkanales ist zwei Fuß dick und besteht aus fünf Lagen Backsteinen.

Der verunglückte Ingenieur Miltimore stand seit zehn Jahren in städtischen Diensten. Er war erst Assistent in dem Bureau des Stadt-Ingenieurs und hat später bei der Führung der Aufsicht an dem Bau des Fangkanals geholfen, den die Stadtverwaltung von ihren eigenen Arbeitskräften am Seeufer hat ziehen lassen. Miltimore wohnte Nr. 814 Wilson Ave. Er war verheirathet, hinterläßt aber keine Kinder.

#### Aus Mazedonien.

Rom, 11. Juni. Amtlichen Berichten zufolge wird General Degiorgis, dem Befehlshaber der internationalen Gendarmerie, die Durchführung der Reformen in Mazedonien von den türkischen Behörden sehr erleichtert; nur nördlich von Saloniki kommt es noch gelegentlich zu Ruhestörungen. Die Bulgaren wandern massenhaft nach Süd-Amerika aus, und ganze Dorfer entvölkern sich.

#### Die Frauenrechtler.

Berlin, 11. Juni. Botschafter Tower veranstaltete heute Nachmittag zu Ehren der amerikanischen Vertreter zum internationalen Frauenkongreß einen Empfang. Lady Aberdeen ist zur Präsidentin des Kongresses gewählt worden.

#### Der Sieger.

Paris, 11. Juni. W. K. Vanderbilts „Marigold" gewann heute das Hindernißrennen in Longchamps.

#### Kardinal Satolli.

New York, 11. Juni. Kardinal Satolli reiste heute zu kurzem Besuch nach Washington und Baltimore; er wird morgen zur Messe zurückerwartet, und am Montag zur Notre Dame-Universität in South Bend, Ind., abreisen, um der Schlußfeier anzuwohnen.

#### Neue Ueberschwemmung.

Kansas City, Mo., 11. Juni. Aus derUmgegend vonEmporia werden heute neue Ueberschwemmungen von großem Umfang gemeldet. Auf der M., K. & T.-Bahn mußte der Zugverkehr eingestellt werden.

Leset die „Sonntagpost"

## Verlassen das Schiff.

### Ehemalige Anhänger Lorimers kündigen diesem den Dienst.

#### In Ungnade gefallen.

Zwei „Obersten" vom Stabe des Gouverneurs. — Ex-Mayor Hopkins plant eine Art Staatsstreich. — Das Coliseum fertig für den republikanischen Konvent.

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff! Im ersten Senatsdistrikt fand gestern Abend der republikanische Nominationskonvent statt. Es stellte sich bei dieser Gelegenheit heraus, daß mehr als die Hälfte der Delegaten, obgleich als Lorimer-Leute und muthmaßlich auf Kosten des Herrn Lowden gewählt, es für rathsam hält, die alten Beziehungen abzubrechen und sich dem aufgehenden Sterne Deneens zuzuwenden. Richter Hanecy, der in der Meinung gewesen war, daß er auf dem Konvente die Ausschlag gebende Rolle spielen würde, stemmte sich vergebens den Rebellen entgegen. Mit aller Gewalt wollte er die Wiederaufstellung des Abgeordneten Edward H. Morris durchsetzen, es gelang ihm das aber nicht. Die fahnenflüchtige Schaar, unter der Führung des Charles Walthier aus der ersten Ward, trat für Edward D. Green aus der zweiten Ward ein, einen von den wenigen Herren, welche es gleich von vornherein gewagt hatten, gegen Lorimer und die anderen früheren Führer der „Organisation" anzukämpfen. Hanecy und die Minderheit der Delegaten fingen, als alles Andere nichts verschlug, einen fürchterlichen Lärm an, so daß zu ihrer Dämpfung die Polizei aufgeboten wurde. Dann räumte Hanecy mit seinen Mannen unter dumpfen Drohungen das Lokal, um sich in einer benachbarten Halle auf eigene Hand zu organisiren. Sie stellten dann den vorbesagten Herrn Morris und den Anwalt Henry Z. Durand als Legislatur - Kandidaten auf. Die Mehrheits - Faktion hatte inzwischen die Herren Green und Jacob Roll zu Kandidaten erkoren. Zur Hanecy-Faktion hatten 28 von den 65 Delegaten gehalten, zur anderen Seite 37. Gegen die Wiederaufstellung des Morris war übrigens, aus guten Gründen, von der „Legislative Voters' League" Einsprache erhoben worden. Es läßt sich indessen nicht behaupten, daß dieser Einspruch für Herrn Walthier und dessen Gefährten maßgebend gewesen ist.

Gouverneur Yates hat zwar unter den eigentlichen Staats - Angestellten nicht weiter aufgeräumt, aber hält jetzt unter den Mitgliedern seines militärischen Stabes nach Solchen Umschau, die während der Vorkampagne mit Herrn Lowden geliebäugelt haben. Die Herren Frank Kern von Maton und Andrew J. Lester von Springfield sind gestern verständigt worden, daß sie von dem gegenwärtigen Gouverneur nicht wieder ersucht werden würden, ihre schöne Obristenuniform anzulegen.

General Nelson A. Miles hat sich gestern auf der Durchreise einige Stunden in Chicago aufgehalten, aber keinen Versuch gemacht, hier mit irgendwelchen demokratischen Parteigenossen Fühlung zu gewinnen. Mayor Harrison, von dem Hiersein des früheren kommandirenden Generals der Bundesarmee benachrichtigt, wiederholte seine schon mehrmals gehörte Aeußerung, daß die Aufstellung desselben als demokratischer Präsidentschaftskandidat durchaus kein Ding der Unmöglichkeit sei, doch werde Herr Miles natürlich nicht gleich von vornherein auf die Stimmen der Illinoiser Delegation zählen dürfen.

Das Hearst'sche Hauptquartier im Auditorium Annex ist seit gestern geschlossen. Die Vorsteher desselben haben sich nach Springfield begeben, um dort Vorkehrungen für den Staatskonvent zu treffen. Herr Millard Dunlap hat vor seiner Abreise nochmals erklärt, der Ex-Mayor Hopkins dürfe sich nicht einbilden, daß die Hearst-Leute sich auf dem Konvent von ihm an der Nase herumführen lassen würden. Andererseits hat aber Herr Dunlap bisher auch noch keine bindende Zusage abgegeben, aus der sich mit Bestimmtheit auf ein Zusammengehen zwischen der Hearst- und der Harrison-Faktion würde rechnen lassen. Sicher scheint nur, daß sich die beiden Faktionen vereint jedem Versuche des Hopkins widersetzen werden, mittels des Parteivorstandes sich über den Parteikonvent schon die Kontrole zu sichern, noch ehe dieser zusammentritt. Nach den „Geschäftsregeln" des Parteiverbandes würde in der That dem Parteivorstande die Befugniß zustehen, nicht nur alle Streitfälle in Bezug auf die Delegatenwahlen zu entscheiden, sondern auch den temporären Vorsitzer für den Konvent zu ernennen. Es heißt nun, von diesen Rechten würde der Parteivorstand, unter seines Vorsitzers Hopkins Leitung, den ausgedehntesten Gebrauch machen. Zum temporären Vorsitzer des Konvents würde Hopkins sich selbst bestimmen lassen, und er würde dann die Opposition, auch wenn diese sich in der Mehrheit befinden sollte, einfach mundtodt machen. Das Tragikomische an der Sache ist, daß die fraglichen „Geschäftsregeln" seiner Zeit von dem damaligen Privatsekretär Theo. Nelson ausgearbeitet worden sind. Dieser befindet sich gegenwärtig im Hearst'schen Lager. Wenn ihm dort nun Vorwürfe gemacht werden, daß er dem „Terrorismus" die Wege geebnet habe, so versucht er, die Murrenden zu beruhigen mit dem Hinweis auf das vom demokratischen Nationalkonvent im Jahre 1896 gegebene Beispiel. Dieser habe dem Parteivorstande gleich nach dem Zusammentreten das Heft aus den Händen genommen. Während der Parteivorstand Herrn Hill von New York zum temporären Vorsitzenden bestimmt hatte, wählte der Konvent den Senator Daniels von Virginia und besorgte dann auch die Prüfung der Beglaubigungsschreiben nach eigenem Ermessen.

Mayor Crolius aus Joliet sprach gestern bei Mayor Harrison vor und wollte von diesem wissen, was er zu seiner, Crolius', Bewerbung um die Gouverneurs - Kandidatur halte. Hr. Harrison war der Ansicht, daß Herr Crolius, sofern es ihm gelingen sollte, eine Mehrheit der Delegaten für sich zu gewinnen, die Nomination wahrscheinlich erhalten würde. Herr Crolius hat aus dieser Antwort, so richtig dieselbe auch war, nicht zu entnehmen vermocht, ob sein Chicagoer Kollege für ihn eintreten wird, oder nicht.

Aus La Salle ging dem Mayor gestern ein Schreiben von Herrn W. B. Brinten zu, der mit der nur verblümten Anfrage, weshalb man es nicht mit einem „biederen Landmann und Pflugmacher versuchen wolle" sich selbst für die Gouverneurs - Kandidatur in Vorschlag bringt. Der „biedere Landmann und Pflugmacher" Brinten ist der Gründer des Pflugtrust. Mayor Harrison glaubt deshalb, daß der Herr mit seinem Anerbieten nur scherzt.

Senator Cullom und Herr Graeme Stewart, der Vertreter des Staates Illinois im nationalen republikanischen Parteivorstand, besuchten gestern mit Herrn New von Indianapolis zusammen das Coliseum, welches nunmehr für den am 21. Juni hier zusammentretendenParteitag vollständig hergerichtet ist. Man hat die Tribüne für den Vorsitzenden und die Redner nahe der Ostwand des Gebäudes angebracht und unmittelbar dahinter die Sitze für eingeladene Gäste. Vor der Tribüne des Vorsitzenden befinden sich die Plätze für die Konventionsbeamten und seitlich von diesen werden die Vertreter der Presse sich niederlassen. In einem halbkreisförmigen Raum, dessen Sitzreihen amphitheatralisch ansteigen, werden die Delegaten Platz nehmen, in einem zweiten abgegrenzten Raum hinter denselben die Ersatzmänner für dieselben. Für Zuschauer ist nur die Gallerie reservirt, und die Nachfrage nach Sitzen auf derselben ist so groß, daß der Preis für Eintrittskarten — für die Dauer des Konvents giltig — schon jetzt auf $50 das Stück gestiegen ist und wahrscheinlich noch weiter in die Höhe gehen wird.

#### Die Funkenstationen.

Nantucket, Mass., Juni. Auf dem hiesigen Leuchtthurm richtet die Regierung eine eigene Station für drahtlose Telegraphie ein.

Washington, 11. Juni. Die gemeinsame Flotten- und Heerkommission hat heute die Frage der Regierungsaufsicht über die Stationen für drahtlose Telegraphie an den Küsten des Landes bis zum Herbst verschoben, doch sprach General Greeley sich gegen jede Einmischung in solche Handelszwecken dienende Betriebe aus, da die Regierung im Kriegsfall ohne Weiteres letztere übernehmen könne.

#### Einfuhrverbot aufgehoben.

Washington, 11. Juni. Der Geschäftsträger der Ver. Staaten in Buenos Ayres berichtet heute, daß infolge der Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche in den Ver. Staaten die argentinische Regierung ihr Rinder-Einfuhrverbot wieder aufgehoben hat.

#### Menschenleben in Gefahr.

New York, 11. Juni. An der Broome Straße, im Hauptgeschäftsviertel, brannte heute ein fünfstöckiges Geschäftshaus ab. Ein Theil der sechzig Angestellten mußte mit Leitern gerettet werden. Der Verlust ist $100,000.

#### Vom Töchterchen erschossen.

Norton, Kas., 11. Juni. A. C. Jenkins, sechs Meilen östlich von hier wohnhaft, prügelte heute seine Frau, und wurde dann von seiner elfjährigen Tochter erschossen. Er hatte oft gedroht, seine ganze Familie umzubringen.

#### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Philadelphia, Southampton; Italia, Neapel; Rotterdam, Amerdam; Albano, Hamburg.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme, leichter bis frischer Ostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Wärmer im äußersten nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag. Veränderlicher, vorherrschend aber Ostwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag. Etwas wärmer im südöstlichen Theil. Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad, Morgens 6 Uhr 54 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

# Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(35. Fortsetzung.)

„Ja, arme, arme Mutter!“ wiederholte Freddy sehr leise, und dann setzte er hinzu: „Weißt du, Onkel, die ist meine größte Sorge. Ich hoff's von ganzem Herzen, daß ich meinen Vater dazu bringe, sich aufzurichten, so daß er von neuem den Platz in der Gesellschaft einnimmt, der ihm gebührt!“

Der muthlose Ausdruck, womit der ältere, erfahrenere Mann diesen Ausdruck beantwortete, dämpfte die freudige Gläubigkeit des jüngeren, nichtsdestoweniger wiederholte er: „Ich hoff's wirklich — nur an dem einen verzweifle ich — eine Versöhnung herbeizuführen zwischen ihm und meiner Mutter!“

„Die ist ausgeschlossen,“ entschied Bretford herb.

Freddy senkte den Kopf. Er sah sehr blaß aus, aber ohne den unruhigen Ausdruck und finstern Blick, die gestern sein schönes Gesicht entstellt hatten. Heute verriethen seine Züge nichts mehr als eine geduldige und mitleidige Traurigkeit, die sie sehr wohl kleidete, ja ihnen einen neuen Adel verlieh. „Das ist das Schreckliche,“ murmelte er, „und doch — die Mutter selbst könnte nicht wünschen, daß ich anders handeln möchte, als ich es thue. Es gibt, wie gesagt, nur einen Weg!“

Er zog seine Uhr. „Die Zeit ist um, ich muß zu ihm.“ Er stand auf. „Onkel,“ sagte er leise, „du hast versprochen, zu Siehrburgs zu gehen statt meiner. Sag den Eltern, was du für gut findest, aber Kitty . . . Kitty sag nichts . . . der . . . der gib diesen Brief von mir —“

Die Hände von Onkel und Neffe begegneten einander in einem festen, herzlichen Druck, dann trat Freddy auf die Thür zu. Er versuchte zu lächeln. Mit grenzenlosem Mitleid blickte ihm der Onkel nach. „Armer Junge!“ murmelte er vor sich hin.

* * *

Freddy schritt indessen mit langen, gleichmäßigen Schritten aus dem Hotel über den Platz die Straße in der Richtung von Mentone entlang. Er sah sich nicht nach rechts, nicht nach links um. Erst als er plötzlich die Rosenhecken und Zypressenpalisaden der Villa Garibaldi erblickte, merkte er, daß er zu weit gegangen war. Er blieb stehen, tauchte seinen Blick sehnend in die wuchernde Blüthenmasse, dann holte er tief Athem und wendete sich um.

Diesmal verfehlte er die Tour Eiffel nicht. Bei Tag muthete ihn das Haus noch viel elender an als in der Nacht. Ein schmales, dreifenstriges Gebäude an der Straße, das Erdgeschoß roth angestrichen, holzgetäfelt wie alle billigen Weinstuben, ein Flügel des Hauses hinter einem verwilderten Gärtchen, das gegen die Straße zu mit einem verfallenen Gemäuer abgeschlossen war, in dem Gärtchen Kehrichthaufen und widerliches Gerümpel zwischen zwei Orangenbäumen, die Wände des Hinterhauses von Wind und Wetter abgeschunden und mit einer großen Anzahl theilweise leerer, alter hölzerner Vogelkäfige behängt. An einer Stange inmitten des Hofes ein Plakat, worauf „Terrain à vendre“ stand. Unter einem der Fenster zwischen den Vogelbauern ein Zettel mit den Worten „Appartement à louer“.

Den jungen Mann überkam ein unsägliches Mitleid bei dem Gedanken, daß sein Vater in dieser elenden Spelunke wohnte, die nichts war als eine noch nicht hinweggeräumte Ruine, und inmitten seines großen Jammers freute er sich, den Armen aus dieser Umgebung herausholen zu können.

In dem schwarz und weiß gequaderten, schmalen Gang schlug ihm eine beengende, unheimliche Luft entgegen; in dem Hofe, den er durchkreuzen mußte, um in das Hintergebäude zu gelangen, stand eine Gruppe von Menschen, die einander lebhaft und halblaut etwas erzählten, und die auseinanderliefen, als sie ihn erblickten.

Er ging die Stiege hinauf, mußte umkehren, weil er sich geirrt hatte, überall vernahm er dasselbe halblaute Flüstern, es ging durch alle Räume der elenden Spelunke. Die Wände schienen zu flüstern, und kein Mensch wagte ein lautes Wort zu reden.

Endlich fand er die Treppe, die zu seinem Vater hinaufführte. In der Mitte der Stufen vertrat ihm die Wirthin, die er bis dahin umsonst gesucht hatte, den Weg.

„Ich möchte gern zu Monsieur Paul Müller hinauf,“ erklärte Freddy.

„Es ist nicht möglich!“

„Warum?“

Einen Augenblick zögerte die Wirthin, dann sagte sie: „Weil . . . weil die Herren vom Gericht oben sind.“ Sie brach in Thränen aus.

„Die Herren vom Gericht?“ wiederholte Freddy, wie vom Donner gerührt. Dann begriff er. „Er ist todt!“ murmelte er.

Die Hausfrau nickte und wendete den Kopf ab.

Todt — niemand konnte es begreifen — heute früh hatte man ihn im Bett gefunden, starr und kalt, mit einem Blutfleck auf der Brust. Er hatte sich erschossen, nachdem er gestern das Maximum gewonnen, das große Maximum. Das Geld hatte er noch nach dem Besuch Freddys bei der Hausfrau hinterlegt. Dann war er ausgegangen, um einen Brief aufzugeben, den er niemand hatte anvertrauen wollen.

Als sich die Polizei zurückgezogen hatte, betrat Freddy das niedrige, dürftige Zimmerchen. Das Fenster stand offen, die Sonne drang voll herein. In der Ferne sah man den blauen Himmel und das blaue Meer, eine Endlosigkeit von Blau, sonst nichts!

Auf dem elenden, schmalen, eisernen . . .

Freddy kniete neben dem Todten nieder und küßte seine Hand.

* * *

Als Freddy in das Hotel de Paris zurückkehrte, kam ihm sein Onkel entgegen. Freddy merkte ihm sofort an, daß er von der Katastrophe gehört habe.

Er drückte dem jungen Mann beide Hände, dann sagte er sehr leise: „Geh zu deiner Mutter, sie wünscht dich zu sehen.“

Die Gräfin Ulenberg lag noch immer zu Bett, aber ihr Gesichtsausdruck hatte sich gänzlich verändert, alle Starrheit war daraus entwichen, sie war bis zur Unkenntlichkeit verweint. In der Hand hielt sie einen Brief, den sie Freddy reichte.

Er lautete:

„Mein liebes, nie vergessenes Weib!

„Du brauchst nicht zu erröthen über diese Anrede. Zur Stunde, wo Du diesen Zeilen lesen wirst, habe ich mir das Recht zurückerobert, Dich so zu nennen. Ja — denn zu der Stunde, wo Du diesen Brief liest, bin ich nicht mehr unter den Lebenden, und Du brauchst Dich nicht mehr für mich zu schämen. Ich sterbe, damit Du Dich nicht mehr für mich zu schämen brauchst, und damit sich mein armer Junge nicht mehr für mich zu schämen braucht.

„Früher maß ich mir immer die ganze Schuld bei an unserm Unglück, ich sagte mir, so wie Du warst, hattest Du nicht nur das Recht, mich zu verstoßen, sondern Du mußtest es thun, um Dir selber treu zu bleiben.

„Seitdem ich den Jungen gesehen habe, weiß ich, daß auch Du unrecht gehabt hast!

„Du mußtest es wissen, daß Du ein Kind von mir unter dem Herzen trugst, als Du von mir gingst, und das hättest Du mir nicht verschweigen dürfen.

„Aber an mir ist es nicht, Dir Vorwürfe zu machen. Das Recht hab' ich verscherzt!

„Das einzige, was ich für mein Kind thun kann, thue ich! Ein echter Spieler tritt vom Spieltisch zurück, wenn er das Maximum gewonnen hat. Und als der Junge mich aufsuchte in meiner elenden Spelunke und mich freundlich ansah und mich Vater nannte und mich in seine Arme schloß, da hatte ich das Maximum meiner Existenz erreicht, das Schönste, das Unwahrscheinlichste! Es war wie ein wunderbarer Traum, ein Weiterleben müßte ein Erwachen sein. Ich will im Traum sterben!

„Wenn ich durch meinen Tod die Existenz des Jungen retten kann, so will ich gern sterben und mich nur grämen, daß ich nichts Besseres für ihn hinzugeben vermag, als dieses elende, beschmutzte Leben, das mir ohnehin längst zur Last geworden ist.

„Gott behüte und segne ihn tausendmal. . . . Alle, denen er theuer ist und die ihm theuer sind, mit ihm!

„Zum Schluß bitte ich Dich, noch die Vollstreckerin meines letzten Willens zu sein.

„Die einhundertundachtzigtausend Franken, die ich gestern gewonnen und bei meiner Hausfrau, Madame Jules Lebon, hinterlegt habe, bitte ich, auf die Unterstützung nothleidender Waisen von Spielern zu verwenden.

„Dir und meinem Sohne vermache ich jedem ein kleines Legat — Dir die alten Briefe, die ich voll verzweifelter Sehnsucht an Dich schrieb in den ersten Tagen nach unserer Trennung in Nizza — und meinem lieben Sohne den kleinen blauen Schuh, den Du in unserer Wohnung vergessen hattest bei Deiner — Flucht. Er soll ihn seinem süßen Bräutchen geben, es ist mein Hochzeitsgeschenk. Sie soll den armen, kleinen Schuh nicht verachten. . . . weil ich ihn oft geküßt habe, es ist doch Dein Schuh, und sie möge mit dem anmuthigen Szepter recht zart umgehen, aber ihn nie aus der Hand legen!

„Die Briefe und den Schuh habe ich ebenfalls bei meiner Hausfrau deponirt.

„Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, daß ihr keine Trauer tragen sollt um mich — und mich auch nach dem Tode nicht öffentlich anerkennen möget. Das kleine Opfer, das ich bringe, hätte keinen Zweck, wenn es Veranlassung gäbe, meine Vergangenheit aufzurühren. Es braucht's kein Fremder zu wissen, daß der alte Vagabund, der dort oben auf dem Selbstmörderfriedhof verscharrt wird, einmal Dein Mann war und Hans Ulenberg geheißen hat. Aber wenn Du. . . .“ An dieser Stelle waren ein paar Zeilen mit einem dicken Gekritzel ausgestrichen. Der Brief schloß mit den Worten:

„Ich küsse den Saum Deines Kleides in unveränderter Verehrung und verbleibe, Dich noch zum Schlusse herzlichst für alles Dir angethane Leid um Vergebung bittend,

Dein Hans Ulenberg,
bekannt unter dem Namen
Paul Müller.

(Schluß folgt.)

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens.

**Buch über Fallsucht**
**Frei versandt.**

Das „Epileptic Institute“ versendet vollkommen kostenfrei ein lehrreiches deutsches Doktor-Buch über die Ursachen und Heilung der Fallsucht. Dieses schöne deutsche Werk ist 350 Seiten stark und enthält zahlreiche lebenstreue Abbildungen. Jeder an Epilepsie Leidende oder dessen Verwandten sollten dieses nützliche und interessante Buch lesen. Es kostet nichts und wird gut verpackt portofrei zugeschickt. Schreibt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute,
528 Walnut Straße . . . . Cincinnati, Ohio.
mai28,1u4

### Sächsischer Staatsbureaukratismus.

(Brief aus Dresden.)

Ein wirklich nettes Idyll vom sächsischen Staatsbureaukratismus hat sich kürzlich in Plauen zugetragen. Wir Sachsen haben bekanntlich den zweifelhaften Vorzug, für jedes bei uns geschlachtete Schwein oder Rind eine besondere Landesschlachtsteuer und bei Bezug solchen Fleisches vom außersächsischen Deutschland eine besondere Uebergangsgabe — wahrscheinlich zur Stärkung des Reichseinheitsgefühls — entrichten zumüssen. Nun gibt es auch bei uns in Sachsen einige Leute, die für solch kleinlichen Partikularismus kein Verständniß haben und das Fleisch aus Reuß ältere Linie oder einem anderen angrenzenden Ländchen beziehen und das Bezogene sang- und klanglos über die grün-weiße Grenze schaffen. Zu diesen Leuten gehörte auch eine Gastwirthschaftsbesitzerin in der Nähe von Plauen, die aus diesem Kniff großen Vortheil zog. Aber es sollte nicht immer so bleiben. Sie hatte sich mit einem ihrer früheren Angestellten verfeindet, und dieser beschloß aus dem nicht gerade besonders nachahmenswerthen Motiv der Rache, die Gastwirthsfrau wegen Hinterziehung der Uebergangsgabe zur Anzeige zu bringen.

Der Betreffende erstattete die Anzeige nicht selbst, sondern nahm die Hilfe eines Rechtsanwaltes in Anspruch, dem er entsprechende Vollmacht ertheilte. Die Anzeige ging nun mit der Vollmacht an das Plauen'sche Hauptzollamt. Einige Tage darauf erhält der betr. Anwalt nicht etwa ein Dankschreiben dafür, daß er dem Staat die nachträgliche Einziehung einer verwirkten Abgabe und außerdem die Einziehung einer erheblichen Geldstrafe — die Hinterziehung wird mit dem Vierfachen des hinterzogenen Betrags bestraft —, also einen bedeutenden finanziellen Vortheil ermöglicht hat, sondern vielmehr — die Aufforderung, sofort eine Mark Stempelgebühr zu entrichten, da die der Eingabe beigefügte Vollmacht nicht vorschriftsmäßige Stempelverwendung nachweise. Der betr. Anwalt widersetzte sich unter Hinweis auf seine im Interesse des Staates liegende Anzeigeerstattung und weiter unter Hinweis darauf, daß bei solch einem bureaukratischen Verfahren die Neigung, derartige Anzeigen zu erstatten, nicht gerade gestärkt werden würde, der Zahlung und bat um Entscheidung des sächsischen Finanzministeriums. Diese ist denn auch ergangen, und zwar, wie nicht anders zu erwarten, in dem Sinne, daß die eine Mark zu bezahlen sei. Wir Sachsen können uns wirklich glücklich preisen, ein solches Finanzgenie auf dem verantwortungsreichen Posten eines Finanzministers zu sehen. Bei diesem Verfahren werden die sächsischen Staatskassen bald wieder gefüllt sein, und die Steuern werden herabgesetzt werden. Glückliches Sachsen!

Bezeichnend für die Gesinnung der waschechten sächsischen Patrioten ist ein Vorkommniß, das sich kürzlich in einer kleinen sächsischen Stadt gelegentlich einer Stadtverordnetensitzung abgespielt hat. Es handelte sich um Straßenbauten, und zwar kamen die Wettin-Straße, die Karola-Straße und die Luisen-Straße in Frage. Die letztgenannte Straße ist zu Ehren der früheren sächsischen Kronprinzessin, selbstverständlich längst vor den bekannten Ereignissen, so genannt worden, die Karolastraße zu Ehren der jetzigen Königin-Wittwe. Ein Stadtverordneter, seines Zeichens Oberlehrer an einem kgl. sächsischen Lehrerseminar, sagt nun unter züchtigem Erröthen: Meine Herren, wenn ich die Luisenstraße in Verbindung mit der Karola- und der Wettinstraße sehe oder von ihr höre, gibt es mir jedesmal einen Stich ins Herz, ich möchte Sie doch bitten, beim Stadtrath das Ansuchen zu stellen, der Luisenstraße einen anderen Namen zu geben. Darauf allgemeines Gelächter. Der Vorsitzende lehnt schonend ab, auf das Ansuchen weiter einzugehen. Darauf der Stadtverordnete Oberlehrer H.: „Nun, meine Herren, da bescheide ich mich, ich möchte aber die Herren Kollegen bitten, die Sache hübsch für sich zu behalten, und die anwesenden Herren Preßvertreter möchte ich um das Nämliche gebeten haben.“ Es wäre aber doch zu schade gewesen, wenn dies Pröbchen von Gesinnungstüchtigkeit der Oeffentlichkeit vorenthalten worden wäre.

### Der Fall Luise von Koburg-Mattachich.

„Die Leidensgeschichte einer Königstochter“, so lautet der Titel einer neuen Broschüre, die sich vornimmt, „die Wahrheit in der Affäre der Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg und Gotha und des ehemaligen österreichischen Ulanen-Oberleutnants Grafen Geza Mattachich-Keglevich“ darzustellen. Diese Broschüre, in Zürich erschienen, wendet sich „an alle Freunde der Menschlichkeit und Gerechtigkeit“. Der Verfasser nennt sich „Richard Dahl“; er führt eine gute Feder und verstärkt das Gewicht seiner Argumentirung durch die Ruhe, ja man könnte sagen Gleichgiltigkeit, mit der er sich den beiden Opfern des Dramas gegenüberstellt. Für die Prinzessin und ihren Freund hat er persönlich wenig übrig. Ohne jede Beschönigung bespricht er die Schwächen der unglücklichen Frau auf hinweist, wie die Verhältnisse, unter denen die Prinzessin lebte, an deren Schicksal mitschuldig sind. Herrn Mattachich aber wirft er geradezu vor, wie thöricht er handle, daß er, weil er die Prinzessin noch immer liebe, noch jetzt nur darauf Bedacht nehme, für diese Frau einzutreten und sich und seine Interessen selber im Hintergrund zu halten. Unter diesem Bestreben leide auch die Darstellung des Falls, die Mattachich selber in seinem jüngst erschienenen Buche „Memoiren“ gegeben habe.

Indem sich „Richard Dahl“ auf solche Weise von den beiden passiven Helden von allem Anfang an innerlich trennt, kann er seinen ganzen Scharfsinn auf die Sache selbst und ihre ruhige Ausbreitung konzentriren. Die Darlegung zerfällt in sieben Abschnitte: 1. Der Lindenhof, 2. Warum die Prinzessin „geisteskrank“ wurde, 3., Wer hat die falsche Unterschrift der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie auf die Wechsel gesetzt und welche Rolle haben die beiden Wiener Advokaten Bachrach und Barber in der Angelegenheit gespielt?, 4. Die Leidensgeschichte der Prinzessin, 5. Wie Mattachich frei wurde, 6. Aus den letzten Monaten und 7. Rund um den Lindenhof.

Der Verfasser zeigt sich als ein genauer Kenner aller in Betracht kommenden Verhältnisse; er bringt vielfach neues Material herbei; er rückt die betheiligten Personen in ein noch helleres Licht; er deckt Zustände auf, vor denen man ein tiefes Grauen empfinden muß. Und nur wenn er auf eben diese Zustände zu sprechen kommt, auf die Rechtsbeugungen, die im Namen des Rechts begangen wurden, auf die Freiheit und Niedertracht der Helfershelfer, die sich einmischten, — nur an diesen Stellen verläßt ihn die Ruhe und übermannt ihn der ausbrechende Zorn des rechtschaffenen Mannes, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit schwer mißhandelt sieht.

Verfehlt sind in der Broschüre die starken Indiskretionen über gewisse Vorfälle in der hohen Wiener Gesellschaft und die scharfe Kritik, die an maßgebenden Persönlichkeiten geübt wird, — Indiskretionen, die man dem Verfasser sehr verargen wird und die, ohne seiner Sache zu nützen, die Verbreitung seiner Schrift blos erschweren könnten. Verfehlt ist ferner der auch hier wieder ausgeführte Vergleich der Affaire Mattachich, die so lange unbeachtet fortfressen konnte, mit der Affaire Dreyfus, an der die ganze Welt Antheil nahm. Denn während in dem Fall des französischen Offiziers, dessen Person gleichsam nur zufällig den Mittelpunkt des ganzen Handels bildete, zwei Weltanschauunden zum Kampfe gelangten und die wichtigsten politischen, hierarchischen und geistigen Interessen davon berührt wurden, war die Angelegenheit des österreichischen Oberleutnants im Grunde stets nur ein ungewöhnlicher Kriminalfall mit zivilprozessuarischen Unterlagen, dessen häßliche Begleitungsumstände überdies viele von vornherein abschreckten, sich für ihn zu erwärmen.

Erwähnt sei schließlich noch, daß „Richard Dahl“ den Nachweis führt, daß die Prinzessin geistig durchaus normal sei. Wie er dies thut, während doch angesehene Psychiater seit fünf Jahren und erst neuerdings wieder mit vereinten Kräften das Gegentheil betheuern, — diese höchst merkwürdige Beweisführung wird man in der Broschüre kopfschüttelnd nachlesen müssen. In einen Appell an die gesetzgebenden Körperschaften in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, vor allem aber an die sächsischen Kammern, in deren Machtsphäre die geschlossene Heilanstalt Lindenhof liegt, klingt die Schrift aus. Ob sich diese Körperschaften bald oder erst später mit der Affaire der Prinzessin Luise von Koburg beschäftigen werden, — eines Tages wird sie sicher auf ihrer Tagesordnung stehen. „La verité est en marche!“ . . .

(Frkf. Ztg.)

—Scherzfrage.—Wann setzt sich ein Historiker zur Ruhe? — Wenn er die Geschichte satt hat.

**1,000 Behauptungen**

**Wiegen nicht eine Thatsache auf. Chicagos Empfehlung macht diese Behauptung zu einer Thatsache.**

Empfehlungen von Dutzenden von Chicagoer Bürgern, die bereitwilligst ihre Erfahrung veröffentlichen, ist der Beweis, den wir für unsere Behauptung haben, daß Doan's Kidney-Pillen jede Art von Nierenleiden heilen, von den gewöhnlichen Kreuzschmerzen bis zu den gefährlichen urinären Beschwerden. Hier ist ein hiesiges Beispiel. Wir haben viele ähnliche:

William Tinsler, Wagenbauer, Nr. 798 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Eine Erkältung stellte sich in meinem Kreuz ein und als Folge davon Schmerzen. Ich hatte sie Tag und Nacht zwei Monate, und ihre Hartnäckigkeit peinigte mich. Als ich eines Abends die Zeitung las, sah ich eine Anzeige von Doan's Kidney Pills, und wurde dadurch veranlaßt, nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, zu gehen und mir eine Schachtel zu holen. Sie müssen die Schmerzen weggenommen haben, denn ich nahm nichts anderes, und die Pein verschwand. Was noch wichtiger für mich ist, es ist jetzt auch nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß sie wiederkehrt.“

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

## Lokalbericht.

# Vertrag abgeschlossen.

### Die Arbeit in den Schuhfabriken wird wieder aufgenommen.

**Kurzer Ziegler-Streik.**

Im Schlachthausbezirk werden die Löhne ungeschulter Arbeiter heruntergesetzt. — —Reiselustige Fuhrleute.—Gewerkschafts-Agenten büßen eine Streikniederlage.

Die Schuhmacher-Unionen haben in der gestern von ihnen abgehaltenen gemeinschaftlichen Massenversammlung das mit den Schuhfabrikanten getroffene Uebereinkommen gutgeheißen, und die Arbeit in den betreffenden Betrieben wird nun wieder aufgenommen. Die Zuschneider haben schon heute früh zu arbeiten angefangen, das übrige Personal wird sich am Montag zur Arbeit melden. Der Friedensschluß erstreckt sich nicht auf die Anlagen der Firma Selz, Schwab & Co., da es diese abgelehnt hat, mit in die Verhandlungen einzutreten.

Von kurzer Dauer war ein Streik, den gestern die Ziegelstreicher in sechs hiesigen Ziegeleien erklärten. Die Ursache zum Ausstand war, daß in den betreffenden Betrieben die Größe der Backsteine über das regelmäßige Maß hinaus erhöht worden war. Die Schwierigkeit ist bereits gestern Abend beigelegt worden, indem die Inhaber der Ziegeleien sich bereit erklärten, für die Arbeit einen entsprechend höheren Lohn zu zahlen. Betroffen wurden durch den Streik die Ziegeleien der Glenview Brick Co., der Lake View Brick Co., der William Bach & Sons Co., sowie die Anlage von G. J. Heimann und die Ziegeleien 9 und 11 der Illinois Brick Co.

Im Schlachthausbezirk droht es wegen der nicht handwerksmäßig geschulten Arbeiter zwischen den Schlachthausfirmen und den Schlächter-, Wurstmacher- und verwandten Verbänden zu Schwierigkeiten zu kommen. Die ungeschulten Leute erhielten bisher einen Tagelohn von $1.85. Die betreffende Vereinbarung ist am 28. Mai abgelaufen und inzwischen nicht erneuert worden. Es heißt nun, daß Nelson, Morris & Co. Leuten, die sie neuerdings anstellen, nur $1.65 zahlen. Die Firma macht hieraus auch gar kein Hehl, sondern erklärt, sie gedenke sich bei der Bemessung der Löhne für ungeschulte Leute nach dem Stand des Arbeitsmarktes zu richten. Die Angelegenheit wird jetzt vor den Distriktsrath der Schlachthausarbeiter gebracht werden.

Am 1. August tritt in Cincinnati der Jahreskonvent des Verbandes der Fuhrleute zusammen. Die Vereinigung der Ablieferungs-Kutscher von Verkaufs-Magazinen hat für diesen Konvent drei Delegaten zu erwählen. Gestern Abend fand die Wahl statt. Von der Heftigkeit der Reiselust bei den Verbandsmitgliedern kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hörte, daß nicht weniger als 767 Kandidaten für die Delegatenstellen im Felde waren. Es ging bei der Wahl ungeheuer lebhaft zu, doch ist es nicht zu Mord und Todtschlag gekommen.

Der Gewerkverein von Bedienern stationärer Dampfkessel nahm gestern seine jährliche Beamtenwahl vor. Die bisherigen Geschäftsagenten des Verbandes: Neill McCallum und J. P. Quinlan, sind nicht wiedergewählt worden. Ihre Niederlage führt man darauf zurück, daß sie für die Erklärung des unglücklich verlaufenen Streiks gegen die Verwalter der Hochbauten verantwortlich gemacht worden sind.

Die Vereinigung der Betriebsleiter hier einmündender Eisenbahnen gibt die Erklärung ab, daß die gegenwärtige Geschäftslage es ihnen nicht gestatte, Forderungen um Lohnaufbesserung zu berücksichtigen, welche von den Angestellten eingereicht werden mögen. Die Frachtverlader, welche doppelte Bezahlung für Arbeit an Sonn- und Feiertagen haben möchten, sind abgewiesen worden.

Sekretär Penje vom Verband der Matrosen und Schiffsarbeiter erklärt, daß weder die Matrosen noch die Schiffsköche für einen Sympathiestreik im Interesse der Kapitäne und Lotsen zu haben seien. Den Rhedern ist es gestern gelungen, von hier aus den Dampfer „Ira H. Owen“ und von South Chicago aus den Dampfer „John W. Gates“ in See gehen zu lassen. Der Name des neuen Kapitäns, welcher für das erstgenannte Fahrzeug gewonnen worden ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Mann war erst eine halbe Stunde vor Abfahrt des Schiffes aus dem Osten hier eingetroffen.

Die Angestellten der „Union Elevated Loop Co.“ (Hochbahnschleife) wollen für die Billetagenten und die Stationswärter eine Aufbesserung des Lohnes von $1.65 auf $2 den Tag verlangen, sowie Befreiung vom Dienst an jedem zweiten Sonntag.

Die (englische) Schriftsetzer-Union Nr. 16 hält morgen Nachmittag in Uhlichs Halle eine Sonderversammlung ab zur Erörterung der Schwierigkeiten, die noch immer zwischen den Verlagsdruckereien und der Buchbinder-Union vorwalten.

Morgen, Sonntag, Nachmittag findet in Wostas Halle, 120 W. Lake Str., eine Sonderversammlung der „Chicago Federation of Labor“ statt. Auf der Tagesordnung steht die Verhandlung über die vorgeschlagenen Abänderungen der Statuten.

Die staatlichen Fabrikinspektoren werden in nächster Zeit besonders in tungen des Gesetzes zur Einschränkung der Kinderarbeit Umschau halten. Gestern wurden Strafanträge gegen sechs Firmen gestellt, welche angeblich sich nicht nach dem Gesetze gerichtet haben.

**Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.**

**Weise Worte für Leidende**

**Von einer Frau in Notre Dame, Ind.**

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents pro Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein nach untenziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

**An Mütter von Töchtern:** Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Laucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.
Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen“ völlig geheilt wurde.
Frau D. Töbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung“ ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.
Frau Tella Knebel, Hillie, Tex.

**Wo auch Ihre Heimath ist,** kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

**MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.**

Vor dem Vollziehungs-Ausschuß der Plumber-Union wurde gestern über die Anschuldigung wegen angeblicher Verschwörung verhandelt, welche der frühere Hilfs-Chefinspektor John S. Kelly vom städtischen Bureau für Sanitär-Inspektion gegen das Verbandsmitglied Joseph Killeen erhebt. Kelly behauptet, daß Killeen der „Citizens' Ass'n.“ das Material geliefert habe, auf das hin er, Kelly, und verschiedene Kollegen von ihm ihrer Stellungen enthoben und im Kriminalgericht wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern prozessirt worden sind. Der Prozeß endete, wegen Mangels an Beweisen, mit Freisprechung der Angeklagten, aber ihre Stellungen haben diese nicht wiederbekommen. Nun möchten sie doch wenigstens Rache an Killeen nehmen.

### Holzbrücke eingestürzt.

Sie fällt auf die Bahngeleise, Menschenleben wurden nicht gefährdet.

Kurz nach Mitternacht stürzte eine hölzerne Ueberführung über die Geleise der Chicago Junction-Bahn an 42. und Loomis Straße auf die Schienen, und nur der Wachsamkeit des Lokomotivführers eines Kohlenzuges ist es zu danken, daß der Vorfall keine Menschenleben gefährdete. Die Ueberführung, welche Nelson Morris & Co. als Viehsteg angelegt hatten, spannte sich frei über drei Schienenstränge und endete auf der östlichen Seite vor einem Sackgeleise. Dort standen zwei leere Eiswaggons, welche durch den rangirenden Kohlenzug einen Stoß erhielten, der sie über die Sperrblöcke hinaus und gegen die östliche Bogenfläche des Viehsteges laufen ließ. Die hölzerne Brücke kam mit Donnergepolter auf die Schienen. In diesem Augenblick kam eine Lokomotive auf dem Westgeleise daher. Der Maschinenführer des Kohlenzuges sah die Gefahr und ließ schrill und anhaltend die Dampfpfeife ertönen. Dadurch wurden John Jennings, der Führer der heranbrausenden Lokomotive, und sein Heizer Frank Byrne aufmerksam. Sie stellten den Dampf ab, zogen die Bremse an und sprangen kurz vor dem Hinderniß heil zu Boden. Die niederfallenden Balken und Bretter trafen nur den Kohlenwagen. Der Bahnverkehr erlitt durch das Vorkommniß eine mehrstündige Unterbrechung.

### Nach berühmten Mustern.

Geschäftsleute an Division Straße gründen einen Verband.

Der Verband der Geschäftsleute an North Ave. wirkt ansteckend. Die Ladenbesitzer und Händler an Division Str., vom Fluß bis zur Clark Str., haben gestern Abend in einer Sitzung eine Vereinigung gegründet und Beamte erwählt. Mehr als 100 Geschäftsleute waren anwesend. Sie wollen vor allem einen Straßenbahndienst direkt vom Humboldt Park nach Division und Clark Str. erwirken, der durch die letzthin erfolgte Vollendung der beiden Brücken ermöglicht wird. Die Bewohner in der Nachbarschaft von Division Str. sind in gleicher Weise an dem Zustandekommen der neuen Verbindung betheiligt. Ein Komite der Geschäftsleute wird sich mit der Verkehrsabtheilung des Stadtraths dieserhalb in's Einvernehmen setzen. Ein weiterer Punkt, der durchgesprochen wurde, war die Straßenreinigung, welche auf Kosten der Anwohner von Division Straße durchgeführt werden soll. Auch ein Sommernachtsfest soll abgehalten werden; man folgt also genau den Fußstapfen der Geschäftsleute an der North Ave. Der Vorstand der Vereinigung ist: Daniel Birkenstein, Präsident; Emery Erickson, Sekretär; Harry Brown, Schatzmeister.

### Seine letzte Fahrt.

James Sheeley, ein Bremser der Baltimore & Ohio-Bahn, wurde an der 90. Straße von einem südlich fahrenden Personenzug der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

### Rennen in Harlem.

Das gestern vom Harlem Jockey-Klub veranstaltete Rennen hatte folgendes Ergebniß:

1. Rennen für Zweijährige (4½ Furlongs), Preis $500; Sieger „Airship“; Eigenthümer P. Dunne; Zeit 55 3/5 Sekunden.

2. Rennen für Drei- und Mehrjährige (6½ Furlongs), Preis $500; Sieger „Fred Leppert“; Eigenthümer Fred Cook; Zeit 1 Minute 20 Sek.

3. Rennen „Handicap“ über die kurze Steeplechase-Bahn, Preis $500; Sieger „Leo Planter“; Eigenthümer W. W. Darden & Co.; Zeit 3 Min. 39 2/5 Sekunden.

4. Rennen für Drei- und Mehrjährige (1 Meile), Preis $600; Sieger „Foncasta“; Eigenthümer James Curl; Zeit 1 Minute 42 1/5 Sek.

5. Rennen für Zweijährige (5 Furlongs), Preis $500; Sieger „The Mist“; Eigenthümer W. H. Hammond: Zeit 1 Minute 3 3/5 Sek.

6. Rennen für Drei- und Mehrjährige (1 1/16 Meile), Preis $400; Sieger „Cornwall“; Eigenthümer J. H. Slack; Zeit 1 Minute 48 4/5 Sek.

### Zeit für Anmeldungen.

Frl. Recca Dormeyer, die erfolgreiche Leiterin der deutsch-englischen Privatschule Nr. 662 La Salle Ave., wird nach dem nahe bevorstehenden Schluß des laufenden Schuljahres eine Erholungsreise nach Deutschland antreten. Eltern, welche beabsichtigen mögen, im neuen Schuljahre ihre Kinder dem Institute Frl. Dormeyers anzuvertrauen, sind ersucht, die Anmeldung womöglich schon während der kommenden Woche zu besorgen.

### „Isaria“.

Weder auf falsche Bescheidenheit, noch auf Menschenhaß seinerseits, sondern vielmehr auf sozialpolitische Verhältnisse (Bodenrente usw.), über die er keine Kontrole hat, ist es zurückzuführen, daß Simon der Brandl, auch unter dem schmückenden Beinamen „Das Münchener Kind'l“ bekannt, sich schon bei Lebzeiten unter den Boden zurückgezogen hat. Als Einsiedelei ist die „Isaria“ auch bei ihrer Verlegung nach dem Kellerlokale 155 Randolph Straße nicht geplant worden, sondern vielmehr als Sammelplatz für sinnreiche Leute, welche neben guter Atzung und belebendem Trank auch Kunst und Wissenschaft zu schätzen wissen. Ob und in welchem Maße es dem „Isaria“-Wirthe gelungen ist, seinen Unterschlupf in diesem Sinne zweckmäßig herzurichten und auszustatten, davon kann man sich nur durch persönliche Beaugenscheinigung überzeugen. Eintritt frei.

### Hotel Germanic.

In diesem mit Vergnügungspavillon verbundenen Cafe-Restaurant, 650 N. Halsted Str., finden sich seit Langem ganze Schaaren von Stammgästen ein, welche mit Freunden kommen und ihnen zeigen, welch' angenehmer Aufenthalt dies tüchtig betriebene Lokal nach jeder Hinsicht hin bietet. Man kommt sowohl bei dem Unterhaltungsprogramm wie bei Küche und Keller auf seine Rechnung, und es ist kein Wunder, daß der Besuch stetig wächst und das Hotel Germanic häufig als Erstes genannt wird, wenn es sich darum handelt, einen Platz zu wählen, an welchem man einen vergnügten Abend verbringen will.

### Schützenlies'l.

Der hübsche Park zum Schützenliesl in Bowmanville feiert heute und morgen seine Eröffnung, bei welcher Gelegenheit die Wiener Kapelle konzertiren wird. Speisen und Getränke weiß die joviale Besitzerin des Gartens trefflich aufzutischen, und es ist wahrhaft appetitreizend, einige Stunden dort zuzubringen. Man kann bei solchem Wetter gar nichts besseres thun, als sich vom Schützenlies'l ein schäumend Maaß kredenzen zu lassen und dabei der „Musi“ zu lauschen.

### Orpheum.

Das populäre Familien-Etablissement 294 Clybourn Avenue erfreut sich immer größeren Zuspruchs. Vokal- und Instrumentalkräfte ersten Ranges treten allabendlich auf und ziehen die Menge an. Die Erfrischungen sind vortrefflich und deshalb ist es selbstverständlich, daß Jedermann, der sich amüsiren will, das Orpheum als Zielpunkt wählt, wo er sicher ist, genußreiche Stunden zu verbringen.

**$6 zur Weltausstellung und zurück. „Der einzige Weg“ nach St. Louis.**

Dienstag, den 14., 21. und 28. Juni, sowie Donnerstag, den 16., 23. und 30. Juni. Gut für 7 Tage. Nicht giltig in Pullman Schlaf- und Parlor-Waggons. Chicago & Alton Bahn. Office: 101 Adams Str., Telephon: Harrison 4470, Branch 21. Schreibt oder telephonirt, und wir werden Euch bezüglich der Raten während der Weltausstellungs-Saison auf . . .

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Ruhe in Cripple Creek.

Furchtbare Beschuldigungen gegen Gewerkschaftsführer.—Mitchell auf einer Studienreise.—Currans Drohung.

Denver, Kol., 11. Juni. Eine Anzahl Bürger und Bergleute sind aus Cripple Creek hier auf der Durchfahrt nach anderen Städten, wo sie unbelästigt arbeiten können, eingetroffen. Unter denselben ist der abgesetzte Sheriff Robertson. „Die Gewerkschaftler verlassen Cripple Creek so schnell wie möglich, um nicht in die „Bullpen" gesperrt zu werden," sagte einer der Leute. „Der Distrikt hat einen schweren Schlag erhalten, von dem er sich lange Zeit nicht erholen wird."

Gegen 60 Bergleute, Gewerkschaftler, sind von den Leichenschau-Geschworenen Anklagen wegen Mordes wegen des Dynamitverbrechens am Montag erhoben worden.

Die Abfahrt der ausgewiesenen Grubenarbeiter von Cripple Creek war Veranlassung zu tragischen Auftritten. Die Familienväter unter den Leuten hatten sich schon früher verabschieden dürfen.

Topeka, 11. Juni. Sheriff Brady wurde auf telegraphische Anfrage im Gouverneursamt gerathen, gegen die ausgewiesenen Bergleute nicht scharf vorzugehen, trotzdem trat er ihnen mit 40 Bewaffneten entgegen. Der Generalanwalt erklärt, den Leuten durfte das Ueberschreiten der Grenze nicht verweigert werden. Diese sagen sie seien wie Thiere in die Wagen getrieben worden. Ihre Frauen und Kinder, wurden, weil sie mitfahren wollten, von den Milizsoldaten mit dem Gewehrkolben vertrieben. Die Leute werden heute Abend in Denver eintreffen und dann mit Geldmitteln versehen, nach Cripple Creek zurückkehren.

Der General Sherman Bell erklärte heute, durch drastische Maßnahmen sei ihm die Säuberung des Distrikts gelungen. Die County- und Stadtbeamten in Cripple Creek seien Gewerkschaftler gewesen, und hätten selbst deren Verbrechen, wie Dynamitexplosionen, Massenmord und Zugentgleisungsversuche ruhig geschehen lassen. Das Verbrechen am Montag habe die Krisis herbeigeführt. Im Gewerkschaftshauptquartier habe er vollgiltige Beweise für geplante weitere Mordthaten erlangt; eine Liste der Opfer sei gehalten worden, und sobald der Mord begangen sei, sei der Name durchkreuzt worden. Die Aussagen, welche die gefangenen Gewerkschaftler im „Schwitzkasten" machten, seien erstaunlich gewesen, und bewiesen, daß zwei der hervorragendsten Gewerkschaftsführer des Distrikts sich an einer der teuflischsten Mordthaten betheiligten. Alle Verhafteten, soweit sie nicht der Theilnahme an Verbrechen verdächtig wären, würden ausgewiesen werden, arbeiten dürfte keiner von ihnen mehr in Kolorado.

Die Grubenbesitzer stellen Niemand an, der Mitglied des Verbandes der westlichen Grubenarbeiter bleibt, und dann wird sein Vorleben erst genau geprüft. Am Montag dürfte in allen Bergwerken, außer dem „Portland", einem unabhängigen Unternehmen, in welchem Gewerkschaftler beschäftigt waren, der Betrieb wieder aufgenommen werden. Im Countygefängniß befanden sich heute noch 125 Gefangene, und gegen diese werden Kriminalanklagen erhoben werden, wie auch gegen einen Theil der hundert Gefangenen in der Waffenhalle zu Victor und im Börsengebäude zu Cripple Creek. Eine Anzahl Grubenarbeiter sind ausgewiesen worden, nur wegen des losen Mundwerks ihrer Frauen.

Lajunta, Kol., 11. Juni. Auf einem Sonderzuge fuhren hier heute 76 aus Cripple Creek ausgewiesene Grubenarbeiter unter Milizbewachung durch, doch verbot dem Offizier der Miliz an der Staatsgrenze von Kansas Sheriff Brady von Coolidge, die Gefangenen dort abzusetzen. Infolge dessen kehrte der Zug um, und die Leute wurden diesseits der Grenze in der Prairie ihrem Schicksal überlassen. In einem Lager der Heilsarmee wurden sie später bewirthet.

St. Louis, 11. Juni. Gouv. Bailey von Kansas erklärte heute, daß die ausgewiesenen Koloradoer Bergleute in Kansas willkommen seien, falls sie sich den Gesetzen unterordneten, andernfalls würden die Gesetze gegen sie strenge zur Anwendung gelangen.

New York, 11. Juni. John Mitchell, Präsident der Ver. Grubenarbeiter, ist heute in Begleitung des Pastoren W. E. Weyl von Pennsylvanien nach Europa abgereist, um die Arbeitsverhältnisse der Grubenarbeiter zu studiren. Im August wird er dem internationalen Grubenarbeiter-Kongreß in Paris anwohnen.

New York, 11. Juni. „Larry" Curran von Chicago, Präsident des Frachtverlader-Verbandes droht mit einem Generalstreik durch das ganze Land, falls nicht binnen drei Tagen die Forderungen der streikenden Schiffsverlader bewilligt werden.

New York. 11. Juni. Fünf Leute, welche als Heizer auf Küstendampfern angeworben waren, wurden heute von Streikern auf dem Wege zu einem Schleppdampfer schwer mißhandelt; ihr Gepäck wurde in's Wasser geworfen. Nur einer der Angreifer wurde verhaftet.

Washington, 11. Juni. Präsident Gompers von der Federation of Labor ist heute ersucht worden, in dem Streit zwischen den Binnensee-Rhedern und ihren Kapitänen und Steuerleuten einzugreifen, indem er die Rheder zwingt, ihre Arbeitsverträge mit den Seeleuten, Köchen, Maschinisten usw. einzuhalten.

Cleveland, 11. Juni. Der Verein der Binnensee-Rheder behauptet heute, achtzig Dampfer bemannt zu haben; die Zahl würde sich bis heute Abend auf hundert steigern. Von den Streikern sind soweit 48 abgefallen, was letztere für ermuthigend erklären.

### Abner McKinley todt.

Somerset, Pa., 11. Juni. Abner McKinley, der Bruder des ermordeten Präsidenten, welcher diesen durch seine fragwürdigen Lieferungs-Machenschaften sehr in Verlegenheit brachte, wurde heute Morgen von seiner Frau todt im Schaukelstuhl in seiner Wohnung gefunden. Der Verstorbene hatte sich früh erhoben und war in das Wohnzimmer gegangen. Er war schon längere Zeit leidend.

Die Todesursache war die Bright'sche Krankheit. Vor vierzehn Tagen kehrte der Kranke aus Tampa, Fla., heim, und gestern machte er noch mit seiner Gattin eine Spazierfahrt in die Umgegend.

Die Bestattung wird Montag Nachmittag in Canton, O., stattfinden. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter, die Gattin von Dr. Hermann Baehr.

## Ausland.

### Mit Erlaubniß der Mörder.

Belgrad, 11. Juni. Der Jahrestag der Ermordung von König Alexander und Königin Draga wurde heute in der St. Markus-Kapelle durch eine Requiemmesse begangen. Dieselbe wurde durch nichts gestört, obwohl die Regierung umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte. Die regierungsfreundlichen Blätter erschienen heute mit bunten Rändern und Artikeln, in denen die schauerlichen Thaten rühmend besprochen wurden.


## Zeit zum Wechseln

Wenn die Natur gegen die Nahrung rebellirt.

Wenn Ihr keinen Geschmack an irgend einer Nahrung findet und Euch nichts zu bekommen scheint, dann ist es Zeit, einen Diät-Wechsel vorzunehmen, denn die Natur zeigt dadurch an, daß andere Nahrung nöthig ist.

„Während einer Anzahl von Jahren war ich an der Eisenbahn beschäftigt, meistens in der Office an anstrengender Arbeit. Zur Essenszeit waren wir am beschäftigsten und wir aßen zu schnell und zu viel von Speisen, wie sie gewöhnlich in Hotels und Restaurants servirt werden; dies zusammen mit der sitzenden Lebensweise verursachte bald Unverdaulichkeit und Magen-Beschwerden, so daß mein Gewicht von 205 auf 160 Pfund fiel.

„Keine Speise schmeckte besonders gut, und keine schien mir zuzusagen. Es schien, je mehr ich genoß, desto schwächer wurde ich, und ich war immer vor der nächsten Mahlzeit hungrig, ganz gleich, wieviel ich genossen hatte.

„Dann begann ich einen guten Versuch mit Grape Nuts zu machen und war überrascht, wie ein kleiner Teller mir zusagte und meinen Appetit bis zur nächsten Mahlzeit befriedigte, mit keinem Gefühl von Hunger, Schwäche oder Beschwerden, wie früher.

„Ich lebte mehrere Monate an dieser Nahrung und meine Besserung war so ausgesprochen, daß die ganze Familie jetzt Grape Nuts ißt, mit vollständiger Befriedigung und großer Besserung in Gesundheit und Gehirnkraft.

„Amerikaner essen unzweifelhaft schnell, haben viele Sorgen, dadurch wird die Verdauung aufgehalten und deshalb brauchen sie eine Speise, welche vorverdaut ist und Ernährung in konzentrirter Form liefert." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".


# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Aaron Gove, seit dreißig Jahren Schulsuperintendent in Denver, ist zurückgetreten.

— 700 Priester und Laien bewillkommneten gestern Abend Kardinal Satolli in New York.

— „Explosion die Ursache", Verdikt der Leichenschau-Jury über das gewaltige Brennerei-Unglück in Peoria, Jll.

— 227 Zahlungseinstellungen diese Woche, zwölf mehr als in der gleichen des Vorjahres.

— Der gefangene Filipinoführer Ricarte ist in Manila zu sieben Jahren Zuchthaus und $5000 Geldstrafe verurtheilt worden.

— Das Staatsobergericht von Wiskonsin hat „entschieden", daß die Besteuerung von Hypotheken keine doppelte Besteuerung sei.

— Gouverneur Pennypacker von Pennsylvanien hat jetzt Bundesgeneralanwalt Knox offiziell zu Quay's Nachfolger im Bundessenat ernannt.

— Der Nationalverband der Großhändler in Spirituosen hat sich in New York gestern Abend, bis über's Jahr in Chicago, vertagt.

— In San Franzisko soll eine japanisch-amerikanische Bank mit $10,000,000 Kapital gegründet werden; die Hälfte des letzteren kommt aus Japan.

— Acht Kinder und zwei Frauen ertranken an verschiedenen Orten in Oklahoma und im Indianergebiet während Wolkenbruchs und Hochfluth.

— An der Schwindsucht starb, 58 Jahre alt, in seiner Heimath Princeton, N. J., Laurence Hutton, ein bekannter Literat und Vortragsreisender.

— Für den Verlust von einem Auge infolge Reiseunfalls wurden Frl. Bessie Dresser in Standish, Me., $18,000 Schadenersatz gegen eine Bahngesellschaft zugesprochen.

— Die beiden an der Mündung des Divide Creek in den Grand River von 100 Hilfssheriffs umzingelten Koloradoer Zugräuber müssen entweder verhungern, ertrinken, wenn sie durch die Stromschnellen zu schwimmen versuchen, oder sich ergeben.

— In Coldspring Harbor, L. J., wurde heute eine Entwickelungsstation des Carnegie-Instituts eröffnet. Dr. Chas. Davenport von der Chicagoer Universität ist Leiter derselben.

— Der Staatsverein der Musiklehrer, welcher in Danville, Jll., tagte, hat F. G. Gottschalk, Chicago, zum Vizepräsidenten und Florence French, Chicago, zur Sekretärin und Schatzmeisterin gewählt.

— Franzisko Ochago büßte Marie Vereras Ermordung im Zuchthause zu San Quentin, Kal., und in dem zu Folsom, Kal., der Japaner Hiraka die eines japanischen Ehepaares und eines anderen Landsmannes am Galgen.

— Der Frachtdampfer „Nebraskan" traf heute nach 52tägiger Fahrt von New York in San Frazisko ein. Auf der Fahrt wurde statt Kohlen Oel gebraucht, und zwar waren 9634 Faß nöthig.

— Tausend Meilen weit wollte Chas. G. Wridgway von New York ununterbrochen in seinem Kraftwagen fahren, halb gelang ihm der Versuch, dann mußte er, der reine Leichnam, in Boston denselben aufgeben.

— $700,000 hat das gestern eingeweihte ärztliche Laboratorium der pennsylvanischen Universität gekostet. Es ist das besteingerichtete seiner Art in den Ver. Staaten.

— Perry Summer, ein 55jähriger Landbriefträger, mußte aus der Umgegend von Fowler, Ind., vor einem Volkshaufen flüchten. Er soll sich an einem Kinde vergangen haben.

— Dem „berühmten" marokkanischen Räuberhauptmann Raisuli will man eine bedeutende Summe bieten, damit er sich in St. Louis ausstellen läßt. Seine beiden Gefangenen werden in ein paar Tagen freigelassen, da alle Bedingungen erfüllt sind.

— Der junge Millionär Henry Fiete von San Franzisko, traf vor 14 Tagen zufällig die reizende Maud, Tochter des Schuhfabrikarbeiters Crowell in Brokton, Mass., bei einem geselligen Theaterbesuch in New York. Heute hat er sie geheirathet.

— Der Maler Wallace von Norfolk, Va., wurde im Walde bei Flushing, L. J., aus Bißwunden herrenloser Hunde blutend, bewußtlos aufgefunden. Seit Monaten hatte der junge Mann dort in einer Hütte gelebt und Skizzen aufgenommen. Er soll geisteskrank sein.

— Gestrige Baseballspiele. National League — New York, 5! Chicago, 0. Pittsburg, 8; Boston, 4. St. Louis, 4, Brooklyn, 3. — American League: Chicago, 8; New York, 5. Cleveland, 3; Philadelphia, 1. Boston, 7; St. Louis, 1. Washington, 4; Detroit, 1.

— C. P. Dewey, 3266 Lake Park Ave., Chicago, ist in Wheeling, W. Va., gestorben. Sein Sohn Chauncey wurde unlängst in Kansas von der Mordanklage in Verbindung mit dem großen Kriege der Schaf- und Rinderhirten freigesprochen.

— Der New Yorker Staatsoberrichter Gaynor verbot der New Yorker Polizei die Ueberwachung eines Café, weil dort angeblich gespielt wurde, und erklärte, durch solche Methoden seien die New Yorker Polizeikapitäne schwer reich geworden.

— In der Aufregung über ein Feuer warf Frau Jsadore Apfel ihren Säugling aus dem Fenster ihrer Wohnung an der Stanton Str., New York; das Kind wurde vor den Augen der Löschmannschaften auf dem Pflaster zerschmettert. Die Frau wollte nachspringen, wurde aber daran verhindert.

— Noch ein Belastungszeuge, der Schankwärter Frank in der Wirthschaft, in welcher der Buchmacher Young und „Nan" Patterson die Nacht vor Youngs Tode in einer Droschke in New York durchschwärmt hatten, ist plötzlich verschwunden. Nans Schwager will sich angeblich Montag stellen.

— Der zwanzigfache Stahltrust-Millionär Phipps hat in seiner in Denver eingereichten Scheidungsklage einen Vetter seiner Gattin und den Hausarzt, Wm. Gallagher, Denver, der Zerstörung seines Eheglücks beschuldigt. Seiner beiden Töchter bemächtigte er sich vor Wochenfrist, wie berichtet, in New York mit Gewalt.

— Hannah Elias, die New Yorker Oktorone, welche den alten Millionär Platt um $685,000 geschröpft haben soll, ist auf Antrag des Distriktsanwalts vom Polizeirichter Otten wegen angeblich vollständigen Beweismangels freigelassen worden, da der bereits kindische Beschwerdeführer zugab, dem Weibe Geldsummen geschenkt zu haben.


## Vorsicht ist besser als Nachsicht

Das obige Bild zeigt das letzte Stadium von Schwindsucht, welches Niemand zu heilen vermag. Wenn Ihr keinen Katarrh habt, könnt Ihr auch nicht Schwindsucht haben. Katarrh ist immer vorhanden, wenn die Lungen schwach sind. Solche Symptome wie Husten, Athemnoth, Brustschmerzen, Schwere nach dem Essen, Würgen, Speien, Schnarchen und katarrhalische Taubheit werden durchaus kurirt durch Dr. Deachman's direkte Behandlungs-Methode.

Kopfschmerzen nach dem Lesen oder feiner Arbeit in ein paar Tagen kurirt.—Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, der Nase, Kehle und Brustkrankheiten.—Konsultation und Untersuchung frei.

**70 Dearborn Str., Zimmer 9,**

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.



# Ankündigung!

**Nächsten Montag Morgen um acht Uhr übernimmt die neue Firma H. G. Selfridge & Co. das Geschäft von Schlesinger & Mayer, und von der Stunde an tritt der Entschluß in Kraft, ein Geschäft aufzubauen, das sich selbst und der Stadt Chicago zur Ehre gereichen soll.**

* * * *

Die leitenden Grundsätze des Hauses werden sein: Absolute Reellität—Zufriedenstellung—Accommodation—mit der Absicht, sich das Vertrauen jeden Mannes, jeder Frau und jeden Kindes, die durch seine Thür eintreten, zu erwerben und zu erhalten.

* * * *

Unter keinen Umständen wird dieses Haus irgend ein Wort oder eine That irgend eines Angestellten gutheißen, das auf Täuschung eines Kunden berechnet ist.

* * * *

Wenn ein Irrthum vorkommt — was ja unausbleiblich ist — so wird das Haus es als ein Vorrecht betrachten, ihn prompt und mit Höflichkeit richtig stellen zu dürfen.

* * * *

**Aeußerste Zuvorkommenheit wird im ganzen Hause herrschen, und in diesem Sinne wird die Bedienung von Kunden und Besuchern der Vollkommenheit so nahe wie möglich gebracht werden.**

H. G. Selfridge & Co.


— In Konnektikut müssen sämmtliche Bankangestellte jetzt Mittagspause machen und Ferien nehmen, letzteres, damit ihre Bücher in andere Hände kommen und Unterschleife leicht entdeckt werden. Diese Verfügung war die Folge der Unterschlagungen des Bankkassirers Smith in New Haven, der nie Ferien nahm und nie Pause machte, damit Niemand Einblick in seine Bücher erhielt.

— Gesindel machte gestern Abend aus dem Gebüsch mit Steinen Angriffe auf Dr. Miller, seine Gattin und Frau Gundrecht, während diese am Parkway in Brooklyn, N. Y., mit einem Kraftwagen fuhren. Dr. Miller wurde die Hand, mit welcher er das Gefährt lenkte, gelähmt, letzteres sauste gegen den Rinnstein, und die Insassen heraus. Die beiden Damen wurden schwer verletzt. Die Thäter entkamen. Solche Angriffe sind in New York jetzt etwas Alltägliches.

## Ausland.

— Venezuela hat eine neue, fremdenfeindliche Verfassung erlassen.

— Lordleutnant Grey von Northumberland ist heute zum Nachfolger von Graf Minto als Generalgouverneur von Kanada ernannt worden.

— In London wurde die Schnupftabaksdosen-Sammlung des verstorbenen Herzogs von Cambridge versteigert; eine derselben brachte $10,000.

— Aus Angst starb gestern der Mörder Theophile Belanger in St. Scholartique, Que., als gerade auf dem Galgengerüst die Klappe fiel, und als Leiche stürzte er in die Tiefe.

— Auf einer Plantage bei Puerto Principe ist der Amerikaner Symons von Eingeborenen ermordet worden. Die kubanischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

— Lord Dundonald hatte erklärt, die kanadischen Milizoffiziere verdankten ihre Ernennung politischem Einfluß. Er hat jetzt als Befehlshaber dieser Miliz abdanken müssen.

— Lena Morton, die 27jährige Tochter des greisen New Yorker Levi P. Morton, dem Familienzwist jeglicher Art den Lebensabend verbittert, ist in Paris gestorben.

— In Tabakskisten, welche im Speise- und im Audienzimmer des Sommerpalastes des Zaren, Tsarskoye Selo, standen, sollen Höllenmaschinen gewesen sein. Die Nachricht kommt aus Londoner Sensations-Quelle.

— In den Kämpfen bei Fez haben die aufrührerischen Stämme die Regierungstruppen geschlagen, deren Befehlshaber getödtet und die Geschütze erbeutet, sowie die Ortschaft Segru, vier Stunden von Fez, geplündert.

— Premier Combes hat in der französischen Deputirtenkammer erklärt, daß Lagrave, der französische Ausstellungskommissär in St. Louis, ihm durch seinen, Combes', Sohn $400,000 anbieten ließ, falls er dahin wirke, daß die Karthäuser Mönche in Grand Chartreuse bleiben dürften. Er habe dem Verführer die Thür gewiesen, auf Lagraves Bitten die Sache aus hochwichtigen politischen Rücksichten aber bislang verschwiegen. Die Kammer verfügte eine Untersuchung.

# Lokalbericht.

### Sein Sterbetag festgesetzt.

Der Neger John Johnson wird am 14. Oktober gehängt.

Kriminalrichter McEwen setzte heute die Hinrichtung des Mohren John Johnson, der schuldig befunden worden ist, den Polizisten Dennis Fitzgerald ermordet zu haben, auf den 14. Oktober fest. Das Gesuch des Vertheidigers um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens für den Verurtheilten wurde abschlägig beschieden.

Wie die Beweisaufnahme ergeben hat, war der Polizist Fitzgerald in einer Gasse nahe 55. Straße und Grand Blvd. von Johnson und einem zweiten Mohren Namens Tilford angegriffen worden, nachdem er den Beiden, die mit einander stritten, gesagt hatte, sie sollten keinen Lärm machen. Die beiden Burschen fielen dann gemeinsam über Fitzgerald her, nahmen ihm seinen Knüppel fort, schlugen ihn, bis er das Bewußtsein verlor und dann hat, nach Angabe des Tilford, Johnson den Beamten mit dessen eigenem Revolver getödtet.

### Selbstmordversuch?

George O'Brien, Nr. 7849 Woodlawn Ave., der schon längere Zeit durch sein tiefsinniges Gebahren auffiel, soll den Versuch gemacht haben, sich zu erschießen. Die Polizei wurde benachrichtigt und ließ den Verwundeten nach dem South Chicago-Krankenhaus bringen, woselbst sein Zustand als nicht besorgnißerregend bezeichnet wird.

* Richter Großcup gestattete heute dem Masseverwalter Blair von der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft die Einreichung des Finanz-Ausweises dieser beiden Gesellschaften. Es wird in demselben darauf hingewiesen, daß die „Union Traction Co." die schwebenden Schulden der beiden alten Gesellschaften, welche sie seinerzeit mit übernahm, noch immer nicht beglichen hat, und daß es eigentlich unstatthaft ist, daß die „Union Traction Co." laufende Einkünfte, aus denen sie vor Allem den Pachtzins an die beiden alten Gesellschaften bezahlen sollte, zur Begleichung ihrer eigenen anderweitigen Verbindlichkeiten und alter Schulden verwendet.

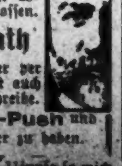

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

**Dr. Pusheck,**

**192 Washington Str.,**

**Behandelt alle Krankheiten**

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



**Aller ärztlicher Rath frei** persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.


### Zum vierten Juli.

Mayor Harrison erließ heute die übliche Proklamation, die Feier des Vierten Juli betreffend. Es wird in derselben bekannt gegeben, daß an dem nationalen Festtage zwar das Abbrennen von Feuerwerk auf den Straßen, öffentlichen Plätzen, in Parks usw., nicht aber in Gassen oder auf Hofräumen gestattet sein wird. Schußwaffen abzufeuern ist bei Strafe von $25 verboten, Kindern Spielpistolen zu verkaufen oder zu überlassen, bei $100 Strafe, Explosivkörper auf Straßenbahngeleise zu legen bei $10 Strafe. Eltern werden aufgefordert, sorgfältig darauf Acht zu geben, daß ihre Sprößlinge nicht mit gefährlichen Gegenständen hantiren.

### Kriegführende Theilhaber.

Kaum zwei Wochen haben Frau Mary Leahy und John Kelly zusammen die Wirthschaft Nr. 3628 Halsted Str. betrieben, und schon liegen sie sich in den Haaren. Kelly ersuchte heute das Kreisgericht in einer Eingabe, seine Theilhaberin zur Rechnungsablegung zu zwingen. Die Frau soll ihm das Betreten des Lokals verboten und die Einnahmen für sich behalten haben. Da er der Eigenthümer des Miethsvertrages ist, verlangt er eine Aufklärung, warum Frau Leahy so widerborstig ist. Er sagt, daß er seit Eröffnung der Wirthschaft am 24. Mai schon $300 zugesetzt habe.

### Sie ist wieder frei.

Frau Valeria Dugan, das hübsche Modell in einer Mäntelfabrik an State Str., erhielt heute von Richter Tuthill ihre Freiheit wieder, indem er ihre Ehe mit Peter F. Dugan, dem Verwalter einer Kohlengrube in Neu-Mexiko, schied. Die junge Frau erzählte, daß sie als Zwanzigjährige mit Dugan, der damals 41 Jahre zählte, von Spring Valley, Jll., ihren Eltern durchgebrannt und in Detroit mit ihm getraut worden sei. Nach acht Tagen fuhr Valeria nach Chicago und Dugan nach dem Westen. Er schrieb einige Male, sandte auch Geldbeträge, aber seit drei Jahren hat sie nichts mehr von ihrem Mann gehört. Frau Ida F. Wicks, 1831 Michigan Avenue, bestätigte diese Angaben als Zeugin.

* Der „Union League Club" fordert in einem Rundschreiben an die Bürgerschaft diese auf, mit vereinten Kräften darauf hinzuwirken, daß die Legislatur der Stadt einen neuen Freibrief verleihe, dessen Bestimmungen den Bedürfnissen der Stadt besser entsprechen, als der gegenwärtige mit seinem Zuschnitt für ein Gemeinwesen von wenigen hunderttausend Köpfen.

### Schanklizensen in Süd-Dakota.

Pierre, S. D., 11. Juni. Das Staatsobergericht hat heute entschieden, daß die Countykommissäre allein Spirituosenlizensen ausstellen dürfen, und keine Gründe anzugeben brauchen, wenn sie sich dessen weigern.

### Ausflug der Lehrer.

Gegen Tausend Lehrerinnen der öffentlichen Schulen, zumeist Mitglieder der „Teachers' Federation" betheiligten sich heute an einem Ausflug, welcher von diesem Verbande nach dem herrlich gelegenen „Starved Rock", — am Illinois Fluß, etwa halbwegs zwischen Ottawa und La Salle — veranstaltet wurde. Zwei Sonderzüge der Rock Island-Bahn beförderten die Damen nach ihrem Reiseziel und bringen sie heute Abend wieder nach Chicago zurück. Der Reinertrag, welchen die Veranstaltung abwerfen mag, wird dem Pensionsfonds der Schulverwaltung überwiesen werden. — Zu der regelmäßigen Geschäftssitzung der „Federation" fand sich heute nur Frl. Catherine Goggin ein. Dieselbe vertagte sich aber auch bald.

### Den Thatsachen entsprechend.

Die Koroners-Jury, welche den Inquest über den Tod des 35jährigen Joseph Portman abhielt, der sich gestern in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 28 O'Brien Str. erschoß, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann in einem Anfall von Schwermuth seinem Dasein ein Ende machte. Der Verstorbene war vor Kurzem von seiner Frau geschieden worden.


# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Baister und Bügler an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds.

Verlangt: Starke Jungen um Arbeit zu lernen. The Süß Ornamental Glas Co., 54 N. Clinton Straße.

Verlangt: 100 Arbeiter für Wiskonsiner Wälder und Sägemühlen; auch für Zucker-Plantagen, verheirathete und ledige Männer, $20; stetige Arbeit. 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 305 West 18. Straße.

Verlangt: Kürschner. S. Glaß, 221 State Str. saso

Verlangt: Ein älterer ordentlicher Mann kann eine leichte dauernde Stelle erhalten, muß aber 300 Dollars Baar-Kaution stellen können. Nachzufragen von 8—9 Uhr Morgens, 56 Fifth Ave., Zimmer 203. sason

Verlangt: Guter Rockschneider. Peter Beuren, 3040 Archer Ave. saso

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 805 W. Wrightwood Avenue.

Verlangt: Müller, der im Stande ist, an Roller Mills zu arbeiten. Zu erfragen beim Superintendenten. S. Obermayer Co., 18. und Rockwell Str., Chicago. sason

Verlangt: Ein Mann, um im Leihstall zu arbeiten, bei Pferden. S. Bauber, 20 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender, ledig; $15 per Woche. Splittwache. Sofort anfangen. Pfaff's Pavillon, 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter, muß mit Pferden umzugehen verstehen, im Sommergarten. Pfaffs Pavillon, 1907—1909 W. Madison Str.

Verlangt: Haus-Movers. Al. Ginther, 34 Ellen Str. samd

Verlangt: Painters; nur gute Leute brauchen sich zu melden; stetige Arbeit. 3149 Justine Str.

Verlangt: Englisch sprechende Arbeiter, 30c bis 45c, im Baugewerbe; andere $1.75 per Tag. Hotelbedienstete. General Employment Agency, 185 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: 2 Nicht-Union Brickleger aufs Land. — 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Guter erfahrener Bäckerwagen-Treiber mit Empfehlungen. $6, Board und Zimmer im Anfang. 440 Webster Ave.


(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......... $3.00
Mit Sonntagpost .......... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


## Allzu scharf macht schartig.

Die Wahrheit über die Ursachen und den Fortgang des Bürgerkrieges in Kolorado mag sich vielleicht an Ort und Stelle ermitteln lassen, aber sicherlich nicht aus der Entfernung. Denn die Darstellungen der beiden Parteien weichen so weit von einander ab, und die Anklagen, die sie gegen einander erheben, zeugen von einer solchen Erbitterung, daß sich ein unbefangenes Urtheil aus solchen Aussagen nicht schöpfen läßt. Der Sekretär des „Westlichen Grubenleutebundes" hat den Präsidenten der Ver. Staaten angerufen, „die schrecklichen Verbrechen zu untersuchen, die im Namen von Gesetz und Ordnung in Kolorado verübt werden". Demgegenüber erklären der Gouverneur Peabody und der General Bell, daß umgekehrt wegen der „schrecklichen Verbrechen", welche dieser Arbeiterbund seit Jahresfrist verübt hat, die Behörden sich genöthigt sehen, außerordentliche Maßregeln zu treffen. General Bell insbesondere, der noch vor Kurzem sein Amt niederlegen wollte, weil es ihm nicht gefiel, als Werkzeug der Grubenbesitzer verwendet zu werden, ist jetzt „Feuer und Flamme" für die ihm zugewiesene Aufgabe. Er hat sich vorgenommen, den Bezirk von Cripple Creek gründlich zu säubern und wirft entweder alle ihm verdächtig erscheinenden Arbeiter in die „Bullpen" oder jagt sie aus dem Staate heraus.

„Ich beabsichtige," sagt er in einer öffentlichen Zuschrift an die Zeitungen, „Kolorado zu einem den Gesetzen gehorchenden, friedlichen Staate zu machen, wo Jedermann unter jeder Bedingung zu jedem ihm selbst zusagenden Lohne arbeiten kann. Ich werde diese Bande von Dynamiterichen und Mördern aus dem Staate vertreiben oder in's Zuchthaus einliefern und will das so nachdrücklich als möglich betonen. Sie haben Kolorado fast ein Jahr lang in Schrecken erhalten, und das muß jetzt ein Ende nehmen. . . . Der Streik im Cripple Creek-Bezirk fing im August vorigen Jahres an. Seitdem haben achtunddreißig Männer ihren Tod durch Gewaltthaten gefunden, für welche die Gewerkschaftler allein verantwortlich sind. Im Lager sind Dutzende von Dynamitverbrechen verübt worden, von denen zwei verhängnißvoll endeten und sechszehn Todesfälle im Gefolge hatten. Auch sind Bahnzüge zertrümmert worden, und ich habe die Beweise dafür, daß die Führer der Union einen Zug zu entgleisen versuchten, auf dem sich 300 Männer, Frauen und Kinder befanden, die einem Militärballe in Victor beigewohnt hatten." Weiterhin behauptet General Bell, die Union stehe ausschließlich unter dem Befehle ihres Sekretärs Haywood, der sie für politische Zwecke mißbrauche und auf eigene Faust Streiks anordne, ohne die Mitglieder zu befragen.

Sind diese Angaben richtig, so ist es schwer zu begreifen, warum der Staat Kolorado die angeblichen Mörder, Dynamiteriche und Zugentgleiser nicht längst vor Gericht gestellt hat. Da General Bell die Beweise für seine Anklagen hat, so sollte es ihm doch nicht schwer fallen, die Verbrecher im Wege des ordentlichen Rechtsverfahrens zur Verantwortung zu ziehen. Ist es nicht möglich, in Cripple Creek eine unbefangene Jury aufzutreiben, so kann ja der Prozeß in ein anderes County verlegt werden. Eine gerichtliche Ueberführung und Verurtheilung der Schreckensmänner würde ihre Herrschaft schnell und dauernd beenden, während es mindestens zweifelhaft ist, ob die Regierung auf dem von ihr eingeschlagenen Wege zum Ziele gelangen wird. Denn sie streut eine Saat des Hasses aus, die nur schlimme Früchte tragen kann.

Es mag zugegeben werden, daß ein Aufruhr nur mit Gewalt unterdrückt werden kann, wiewohl ein Staat, der noch mächtig genug ist, seinen Befehlen Gehorsam zu erzwingen, wohl auch im Stande sein sollte, die Gerichtshöfe in der Ausübung ihres Amtes zu beschützen. Wie kommt aber die Staatsregierung dazu, einen Betrieb nur deshalb zu schließen, weil er organisirte Arbeiter beschäftigt, oder gar eine Massenaustreibung der angeblichen Rebellen in's Werk zu setzen? Die Strafe der Verbannung ist dem amerikanischen Rechte vollständig unbekannt und darf unter keinen Umständen verhängt werden. Selbst in Rußland hat die „Verschickung" im Verwaltungswege aufgehört, und solange sie dort geübt wurde, war sie wenigstens vom Gesetze geheiligt. Auch wurden die Verschickten in Sibirien „angesiedelt", wogegen der Staat Kolorado seine Verbannten einfach auf andere Staaten abzuladen versucht und sich nicht weiter um sie kümmern will. Daß die Nachbarstaaten auf ihr Gebiet Hunderte oder Tausende von Leuten werden abschieben lassen, die der Staat Kolorado als gefährliche Uebelthäter brandmarkt, ist nicht sehr wahrscheinlich. Die gewaltsam Vertriebenen werden also voraussichtlich kurzer Hand zurückgeschickt werden, und der Staat Kolorado wird sich am letzten Ende doch dazu entschließen müssen, ihnen einen ordentlichen Prozeß zu gewähren. Warum hat er das nicht von allem Anfange an gethan?

Unter dem Schutze der Militär- [illegible]

Citizens' Alliance, nicht nur den westlichen Grubenarbeiterverband, sondern überhaupt alle Arbeiterverbindungen „aufzubrechen". Das ist ein widerrechtliches Verfahren, das überdies durchaus zwecklos ist. Auch in Kolorado werden sich die Arbeiter ihr Vereinigungsrecht nicht nehmen lassen, solange sie noch das Stimmrecht besitzen, und dieses wird man ihnen denn doch nicht zu entziehen wagen.

## „Dicky" rächt sich.

Das amerikanische — im Besonderen das Chicagoer—Publikum ist hervorragend großmüthig und geduldig. Es nimmt es ruhig hin und lacht gutmüthig dazu, wenn die Herren, die sich vor der Wahl so demüthig um seine Gunst bewarben, ihm nach der Wahl mit Herablassung oder gar Hochmuth begegnen; den Herrn rausbeißen, wo sie hoch und heilig versprachen, immer nur aufmerksame und gehorsame Diener zu sein. Es hat das unter Umständen sogar gern, denn wenn König Philipp sagte „Stolz will ich den Spanier", so sagt man hier „unabhängig will ich den Beamten", denn man sieht in der etwa gezeigten „Unabhängigkeit" ein Zeichen von Stärke und glaubt gern, daß solche Beamte sich auch schlimmen Einflüssen zu entziehen wissen. Wenn daher ein hoher Beamter in der Ernennung, bezw. Entlassung niederer Beamten sich wenig um die sogenannte öffentliche Meinung kümmert, so nimmt man das ziemlich ruhig hin, so lange er darin nicht gar zu offensichtlich gegen das öffentliche Interesse verstößt, und ganz besonders ist das Publikum vielfach zur Nachsicht geneigt, wenn der Beamte unter schwerer „Provokation" so handelt: also z. B. während er im erbitterten Kampfe steht mit einer ihm feindlichen Faktion seiner Partei, oder nach einem solchen Kampfe, wobei sich's gleich bleibt, ob er als Sieger oder als Unterlegener daraus hervorging. Die Rachsucht ist eine sehr unedle Eigenschaft, aber sie ist sehr menschlich, und nur wenige können von sich sagen, daß sie sich ganz frei von ihr fühlen. Deshalb ist man gern bereit, ein Auge zuzudrücken, wenn der siegreiche, bezw. unterlegene Machtgeber sich an seinen Feinden rächt.

Dem Unterlegenen sieht man in solchem Falle noch mehr nach, als dem Sieger. Man hält ihm die Erbitterung über die Niederlage zu gute und tröstet sich auf der andern Seite damit, daß er ja schließlich nicht mehr viel schaden kann, da seine Zeit ja bald um ist. Daher entrüstete man sich nicht besonders, als vorige Woche der Gouverneur Yates einigen zwanzig Staatsangestellten den Laufpaß gab, weil diese ihn in seiner Bewerbung um die Wiedernomination für das Gouverneursamt nicht unterstützten, bezw. zuguterletzt seinem Befehle, zu Herrn Deneen überzugehen, nicht gehorchten. Es war das allerdings schon ein starkes Stück, aber man kannte ja den Mann und wußte seine Enttäuschung und Erbitterung zu würdigen, und — es war nicht besonders viel verloren an den betreffenden Beamten. Ihre Entlassung war nicht gerade eine Schädigung der praktischen öffentlichen Interessen sozusagen. Sie hatten höchstens Durchschnittliches geleistet in ihrer Amtsführung, und das durfte man ja wohl auch von ihren Amtsnachfolgern erwarten.

Neuerdings hat nun aber der Gouverneur einige Entlassungen verfügt und, wie es heißt, andere in Aussicht genommen, die das Publikum nicht so gleichmüthig hinnehmen darf, denn sie bedeuten eine direkte Schädigung seiner „praktischen" Interessen: Herr Yates hat kurzer Hand drei der Lincoln Park-Kommissäre abgesetzt und den Präsidenten dieser Parkkommission auf seine Frage „warum?" dermaßen grob angelassen, daß das Tischtuch zwischen ihnen als zerschnitten gelten muß und man bereits prophezeit, daß der Gouverneur reinen Tisch machen und nicht nur den Präsidenten der Lincoln Park-Behörde, Herrn W. W. Trach, sondern auch alle übrigen Mitglieder und alle Angestellten derselben entlassen wird.

Das Publikum war geneigt, dem Gouverneur Yates in seiner Springfielder Niederlage viel nachzusehen, aber seine Maßregelung der Lincoln Park Behörde wird es ihm schwerlich verzeihen, wenigstens sollte es sich diese Unverschämtheit nicht gefallen lassen. Die jetzige Lincoln Park-Behörde hat sich die volle Zufriedenheit des Publikums erworben. Als sie in's Amt kam, befand sich der Park in miserabler Verfassung, jetzt ist er in gutem Zustande. Die Behörde hat gut und sparsam gewirthschaftet und sich durchaus nichts zu schulden kommen lassen. Sie hat sich auch nicht mit Politik befaßt und entsprach auch darin durchaus den Wünschen und Anforderungen des Publikums. Denn dieses fordert: die Politik ist aus den Parkverwaltungen herauszuhalten, wie aus Verwaltung der öffentlichen Schulen, und die Herren Politiker haben dieser Forderung im Allgemeinen nachgegeben. Jetzt aber kommt dieser Herr Yates und untersteht sich, drei tüchtige Kommissäre ab[illegible]setzen, weil sie ihm keinen politischen Knechtsdienste leisteten. Man hat bisher mit ziemlichen Erfolge die Parteipolitik aus der Parkbehörde herausgehalten, und „Dicky" Yates erfrecht sich, die Behörde als persönliche politische Maschine zu behandeln!

Als Herr Trach den Gouverneur fragte, wie er dazu gekommen sei, die Herren Simmons, Gansberger und Kennedy abzusetzen, erwiderte „Dicky" Yates hochfahrend, das gehe ihn (Trach) nichts an, das sei seine Sache, er habe die „volle Verantwortlichkeit für seine Handlungen übernommen." Das ist recht und so gehört sich's. Er hat es einzig und allein auf seine eigene Verantwortung hin genutzt, die Lincoln Park- [illegible]

benheit diente und den Park wieder zu einer Zierde der Stadt machte, wie politische Schuhputzer zu behandeln.— Dessen wird man sich hoffentlich entsinnen, wenn Herr Richard Yates sich wieder einmal um ein Amt bewirbt. —

## In der eignen Schlinge.

Auf dem demokratischen Staatskonvente, der sich am Dienstag in Springfield versammelt, mag's eine recht lustige Komödie abgeben, für die man allerhand schöne und bewährte Sprüchlein zum Titel wählen könnte. Als z. B.: Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein; oder: Was Du nicht willst, daß man Dir thu, das füge keinem Andern zu; oder: Mit dem Maße, damit Ihr messet wird man Euch wieder messen; oder kürzer: Wie Du mir, so ich Dir; oder: Wurst wider Wurst.

Die Sache ist die: Aus der Sturm- und Drangzeit der Freisilberbewegung ist der demokratischen Partei von Illinois eine Parteiverfassung geblieben, die, obgleich in den weitesten Kreisen unbekannt, doch noch nicht ganz in Vergessenheit gerathen und kein todter Buchstabe geworden ist. Sie ist niemals widerrufen worden, ist also heute noch ebenso „Rechtens", wie sie es zur Zeit ihrer Annahme gewesen. Angefertigt und angenommen wurde sie zu dem Zwecke, den Silberleuten, die damals die Herrschaft über die Partei hatten, diese Herrschaft auf ewige Zeiten oder womöglich noch etwas länger zu erhalten. Die Erfüllung dieses Zweckes zu sichern, wurden dem ständigen „Staatskomite" als der obersten Parteibehörde die weitgehendsten Gewalten übertragen. Es sollte der Richter über seine eigne Mitgliedschaft sein und alle Wahlstreite entscheiden; d. h. sollte jeden „Goldbug", der von irgend woher erwählt würde, hinauswerfen dürfen. Es sollte Zeit und Ort zur Abhaltung der Staatskonvente bestimmen und für diese Parteiversammlungen den zeitweiligen Vorsitzer ernennen und die Grundlage der Vertretung festsetzen. Mit Hilfe der letzteren Bestimmung wollte man den Goldleuten die Gelegenheit abschneiden, jemals eine Mehrheit der Konventsmitglieder zu erwählen. Sollte aber trotzdem doch einmal aus den Parteiwahlen eine solche Mehrheit hervorgehen, dann sollte das Komite die Macht haben durch Entscheidung der Wahlstreite aus der Mehrheit eine Minderheit zu machen. Die in den Delegatenwahlen geschlagene freisilberne Minderheit brauchte nur die Mehrheitswahl anzufechten und ihre eigene Abordnung von Vertretern zu schicken, worauf das Komite den Wahlstreit zu Gunsten der Silbernen entschied und die Goldleute an die Luft setzen ließ. Dafür, daß bei der Organisation und der damit verknüpften Hinausfeuerwerkerei Alles hübsch programmgemäß ablief, sorgte der „vorläufige Vorsitzer", indem er unbequeme gegnerische Anträge nicht zur Abstimmung kommen ließ oder auf sonstige Weise die Opposition ohnmächtig und mundtodt machte.

Es war Alles wunderschön bedacht und geplant — keine Lücke im Register. Nur ist etwas geschehen, was die Urheber des famosen Planes nicht geahnt und wohl auch nicht für möglich gehalten. Die Silberfrage ist eines mehr oder weniger seligen Todes entschlafen, mit 16 zu 1 und Allem, was drum und dran gehangen hat. Und so hat sich's begeben, daß auch die Leute, die zu Mitgliedern des Staatskomites erwählt wurden, nicht mehr auf die freisilberne Rechtgläubigkeit geprüft wurden, und daß demzufolge heute das Komite von einem Manne, dem Herrn John P. Hopkins „kontrolirt" wird, der stets auf der Seite der Silbergegner gestanden.

Nun wird ihm dieser letztere Umstand, eben weil die Silberfrage todt ist, selbst von den einst feurigsten Silberkämpen nicht mehr zum Verbrechen angerechnet. Sind doch selbst die Führer der damaligen Bewegung heute die Anhänger und Vorkämpfer eines demokratischen Präsidentschaftskandidaten geworden, der selbst kein Silbermann ist. Diese abgetakelten Führer, die sich der Hoffnung hingaben, auf den Wellen der Hearst-Bewegung ihre alte Machtstellung in der Staats-Parteiorganisation zurück zu erlangen, finden nun die famose Parteiverfassung, ihr eigenes Machwerk, als Bollwerk des Gegners, den sie stürzen möchten, der sich aber nicht stürzen lassen will und sich auf „ihre" Verfassung stützt zur Behauptung seiner Herrschaft.

Das ist nun die Sachlage, daß die einstigen Silberführer, die sich dem Herrn Hearst an die Rockschöße gehängt haben, auf dem Staatskonvente sich die Herrschaft über das Staatskomite und damit über die ganze Organisation der Partei erobern wollen, und daß das nur möglich ist durch Umstoßung der Parteiverfassung, deren Urheber sie sind, und die nun der biedere Hopkins als seinen Rechtstitel und sein Rüstzeug in sicherer Verwahrung hält. Und zwar hat er das wichtige Dokument in der Handschrift desselben Herrn Theodore Nelson, der zu jener Zeit Sekretär des Staatskonventes war und der jetzt mit seinen Genossen, darunter der damalige Vorsitzer des Komites, die verlorene Herrschaft zurück erlangen will.

Es ist nicht vorauszusagen, was der Ausgang des Kampfes sein wird, aber es ist sicher, daß die einstigen Sechzehn-zu-Einser eine wenig beneidenswerthe Rolle darin spielen. Gelingt es ihnen, die von ihnen selbst geschaffene Verfassung zu zerreißen, so mögen sie wohl gewinnen, aber nur um den Preis, daß sie den Konvent von der Nichtswürdigkeit und Ungerechtigkeit der Parteiverfassung überzeugen, die sie selber der Partei aufgezwungen haben. Gelingt es ihnen nicht, so sind sie geschla- [illegible]

## Lokalbericht.

### H. G. Selfridge & Co.

**Die Firma wird am Montag das Geschäft von Schlesinger & Mayer übernehmen.**

Um 5½ Uhr heute Abend wird die Firma Schlesinger & Mayer, welche seit dem Jahre 1880 an State und Madison Str. etablirt war, aufhören zu bestehen, und am Montag Morgen wird der Geschäftspalast von der von Herrn Harry G. Selfridge gegründeten Firma H. G. Selfridge & Co. übernommen werden. Der schon weit vorgeschrittenen Saison wegen wird die in solchen Fällen übliche „große Eröffnung" bis zum Beginn der Herbst-Saison verschoben werden. Die mit der Geschäftsübernahme verbundenen Vorarbeiten, wie Inventuraufnahme etc., sidn bereits vollendet. Heute Morgen überreichten die Vorsteher der einzelnen Departements Hrn. David Mayer einen prächtigen, 12 Zoll hohen Silberpokal mit Widmung, und gestern Abend gaben sie in der „Union" Herrn Joseph Siegel, dem Generalbetriebsleiter und Vertreter des seit zwei Jahren an der Firma Schlesinger & Mayer betheiligt gewesenen Herrn Henry Siegel, ein Abschieds-Bankett, bei welchem Herrn Siegel ein Angebinde in Gestalt einer werthvollen goldenen Uhr überreicht wurde. Herr Siegel wird sich nach New York begeben, um dort für die Firma Henry Siegel Co. thätig zu sein.

Herr Harry Selfridge wird am Montag mit eigener Hand die große Fahne mit dem Namenszug der neuen Firma entrollen, die dann an dem Flaggenmast des Geschäftspalastes wehen wird.

### Alte Liebe rostet nicht.

**John Ackerburg wird heute seine, jetzt 72 Jahre alte, Jugendgeliebte heimführen.**

Die 72jährige Frau Caroline Hammerstrom und der gleichaltrige John Ackerburg werden heute in die Rosenfesseln der Ehe geschmiedet werden.

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist im Zeitenschooße versunken, seit John Ackerburg und sein Bruder in Schweden der jetzt silberhaarigen Greisin, die damals eine blondlockige, blühende Maid war, den Hof machten. Johns Bruder fand Gnade vor den Augen der Schönen, mit der er nach der Hochzeit nach Amerika auswanderte, wo er den Namen Hammerstrom annahm. Nach fünfzigjähriger, glücklicher Ehe starb er hier. John, den das Schicksal gleichfalls nach Chicago verschlagen hatte, stand der Wittwe mit Rath und That zur Seite und erneuerte seine Werbung. Er erhielt keinen Korb. Gestern erwirkte das Brautpaar einen Heirathsschein. Beide scheinen glücklich wie ein Paar Turteltauben zu sein. Heute wird in der Wohnung der Braut, Nr. 1258 Barry Ave., die Trauung stattfinden.

### Beim Baden ertrunken.

**Der zwölfjährige Antonie Hafkossay das Opfer.**

Während des Badens im Calumet-See, am Fuße der 110. Straße, Pullman, ertrank gestern Nachmittag der zwölfjährige Anton Hafkossay. Seine Begleiter, unter denen sich auch sein Bruder John befand, schrieen um Hilfe, als er sank. Polizist Thomas Williams eilte herbei, bemühte sich aber vergeblich, den Knaben zu retten. Er barg indeß die Leiche.

Auf seinem Motorbicycle stieß gestern Nachmittag der 25jährige Ralph J. Taylor an Jackson Boulevard und La Salle Str. mit einem Kraftwagen zusammen. Taylor sauste auf das Pflaster und brach den rechten Arm. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

### Im Keime erstickt.

**Die Gäste eines Hotels durch Feuerlärm aus ihrer Ruhe geschreckt.**

In den Geschäftsräumen des Worth Jockey-Klubs im dritten Stock des Gebäudes Nr. 170 Madison Str. entstand heute früh gegen sechs Uhr ein Feuer, welches unter den Gästen des angrenzenden Calumet-Hotels beträchtliche Aufregung verursachte, aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Das Feuer wurde von einem Privatdetektive entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr alarmirte. Als diese heranrasselte, trafen viele Gäste des Hotels Anstalten zur Flucht, in der Annahme, daß die Karawanserei in Flammen stehe. Ueber ihren Irrthum aufgeklärt, suchten sie dann wieder ihr Lager auf.

### Es bleibt beim Alten.

Der Vierte Juli wird dieses Jahr in der Stadt nicht anders gefeiert werden als all' die Jahre zuvor. In einer gestern von der Chicago Amusement Association abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, die geplante „unblutige" Feier fallen zu lassen und zwar aus dem Grunde, weil statt der dazu benöthigten $50,000, nur etwa $6000 an freiwilligen Beiträgen eingingen.

### Kurzer Ehestand.

Die junge Frau von „Ike" Bloom, dem früheren Leiter der berüchtigten Freiberg'schen Tanzhalle, Nr. 180 22. Straße, sucht im Kreisgericht um Scheidung nach. Sie heirathete ihren „Ike" am 22. März d. J. und verließ ihn am 1. Juni, da Gitelson, wie der wahre Name Bloom's lautet, einer gewissen Helen McAvoy zu viel Aufmerksamkeiten erweisen soll.

* Der „Junior Busineß Club" hat gestern Abend sein Klubhaus an Washington Boulevard und Ada Straße eingeweiht. Richter Abner Smith hielt [illegible]

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Friederika Gemskie geb. Longfeldt**

am 10. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 12. Juni, vom Trauerhause, 39 Blaine Place, nahe Lincoln Ave., um 11.30 nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Gemskie, Gatte.
Charles und Hermann, Söhne.
Mary McLean, Tochter.
Duncan McLean, Schwiegersohn.
Margaretha Gemskie, Annie Gemskie, Schwiegertöchter. frsa

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Friedericka Peters geb. Albrecht**

im Alter von 80 Jahren am Freitag Morgen um 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 1495 Smalley Court, nach Avondale Depot und von dort nach Barrington, Ill. Um stille Theilnahme bitten:
Carl Peters, Gatte.
Charles Peters und Augusta Hanson, William Peters, Lizzie Mengersen, Edward Peters, Kinder, nebst Angehörigen.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

**Marie Paeglow**

am Freitag, den 10. Juni, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Juni, Nachm. 12½ Uhr, vom Trauerhause, 20 Keenon Str., von da nach der St. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., dann nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm, Ernst, Fred, John und August, Kinder, nebst Verwandten. samon

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter

**Friederike Mielke**

am 10. Juni im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 743 W. 21. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Mielke, Gatte.
Marie, Minnie, Frank, Jennie, Gussie, Paulina, Lena, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

**William Rach**

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 587 W. 12. Str., Montag, den 13. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Natalie Rach geb. Krause, Gattin.
Ernst, Paul, Emil, Wilhelm, Otto und Robert, Söhne.
Frau Naumann, Frau Schmidt, Lizzie Rach, Töchter.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**John Eberhardt Niethammer**

im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3114 Lowe Ave., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Maria Niethammer geb. Bühler, Gattin, nebst Familie. frsa

**Gestorben:** Henry J. Duckgeischel, am 10. Juni 1904, im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen, geliebter Gatte von Dina Duckgeischel, Vater von Henry J., William A., Mrs. C. W. Benz und Mrs. S. A. Gaide. Beerdigung vom Trauerhause, 727 Cornelia Str., Sonntag, den 12. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. sason

**Gestorben:** Lida Drevs, am 11. Juni, geliebte und einzige Tochter von Henry und Emilie Drevs geb. Acker, im Alter von 7 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung Montag, den 13. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 244 W. North Ave., mit Kutschen nach Rosehill. sason

**Gestorben:** Zur traurigen Nachricht, daß Frederick Krote nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Begräbniß am Sonntag, den 12. Juni, 2 Uhr Nachm., von 426 Wells Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme ersucht Dr. Fischer und Familie.

**Gestorben:** Philipp Scheffner, geliebter Gatte von Pauline geb. Borghardt, und Vater von Hermann, Frank, Charles, William, Lina und Lewis. Beerdigung Montag, den 13. Juni 1904, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 909 N. Western Ave.

**Zur Erinnerung.**

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir unseres geliebten Gatten und Vaters

**Friedrich Moeller,**

welcher vor 4 Jahren, am 12. Juni 1900, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Ach, wie plötzlich mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt;
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Abends fand man alles tiefbetrübt.
Das Vaterherz hat plötzlich aufgehört zu schlagen,
Für seine Theuren, die ihn doch so sehr geliebt,
Und alles Seufzen, alles Klagen gab uns
Den vielgeliebten Vater nicht zurück.
Nun lieber Gatte, ruhe sanft in Deiner kühlen Gruft,
Bis wir dereinst uns wiederseh'n!

Von Gattin und Kindern.


**Für 25c portofrei:**
„Deutscher illustrirter Führer nach St. Louis und der Weltausstellung."
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. bsdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes sächsisches
**Volks- u. Sommernachtsfest**
nebst Belustigungen aller Art, veranstaltet vom Verein Saxonia am Sonntag, 19. Juni 1904, in Clody's Grove, 2223 N. Clark Str., Ecke Byron Str. — Tickets 25 Cts. für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.—Limits, Southport Ave. und Halsted Str. Cars mit Transfers fahren bis zum Grove. „Thüringer Bratwürste" sind im Grove zu haben. 4,11,18jn

—Großes—
**PIK-NIK**
verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet von der
**Deutschen . . . . Krieger-Kameradschaft**
Sonntag, den 26. Juni 1904, in Schmeltz Park, Armitage und California Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm. jn11,25

**Zweites großes Piknik und Parade**
veranstaltet von der Vereinigten Lokal-Exekutive der Brauer- und Mälzer Union Nr. 18, Mälzer-Union Nr. 121, Beerbottlers' Union Nr. 248, Brauerei-Arbeiter-Union Union Nr. 337 des Internationalen Verbandes der
**Ver. Brauerei-Arbeiter von Amerika**
in Kuhn's Park, Milwaukee und Armitage Ave., Sonntag, den 12. Juni 1904.—Anfang 1 Uhr Nachmittags.—Musik von J. Meinken's Kapelle. —Eintritt 25c pro Person.—Parade bewegt sich pünkt 11 Uhr vom Haymarket (Randolph und Desplaines Str.) beginnend durch Desplaines Straße, Milwaukee Ave., nach Chicago Ave., Chicago Ave, nach Pauling Str., Paulina Str. nach Milwaukee Ave, nach Kuhns Park.

**Hilgartner's Orpheum,**
292-294 Clybourn Ave.
Große Varieté-Künstler-Vorstellung. Anfang jeden Abend um 8 Uhr. Sonntag Matinee um 3 Uhr. Mab Emond, englische Sängerin und Tänzerin; Bessie Barrett, Soubrette; [illegible]

**Große Exkursion und Piknik**
arrangirt von den
Plattdeutschen Gilden Einigkeit No. 14, Fortschritt No. 30 und Hansa No. 38
— am —
Sonntag, den 12ten Juni 1904,
— in —
Thornton Park, Thornton, Ill.
Rundfahrt-Tickets für Erwachsene, mit Eintritts-Berechtigung zum Park, 50c. Züge verlassen das Depot, Fifth Ave. und Harrison Str., per Chicago Terminal R. R., 8.30, 9.00 und 9.30 Vorm., und 1 Uhr Nachm., und halten an Halsted und 16. Str., Ashland Ave. und 16. Str., Western und Ogden Ave., Brighton Park Station und 63. Str. Rückkehr der Züge nach Chicago um 7.00, 7.30, 8.00 und 8.30 Abends. juni5,8,11

**Viertes jährliches Piknik**
gegeben von dem
Luxemburger Sängerbund von Chicago
Sonntag, den 12. Juni 1904, in Cannivet Grove, 1431 West Montrose Ave. Endstation der Elston Ave. und Montrose Ave. Carlinien. Tickets 25c. dosa

**17. großes Pik-Nik**
veranstaltet vom
Nord- u. Nordwest-Chicago-Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein
in Hoerdts Grove, Belmont Ave. und Western Ave., am Sonntag, den 19. Juni 1904. Tickets 25c für Herrn und Dame. jn11,18

**Hannoverscher Verein.**
Agitationsversammlung des Vereins ehemal. Hannoveraner, Sonntag, den 12. Juni, Nachm. 3 Uhr, in Conrad Puvogels Platz, Nordost-Ecke Bissell und Willow Str.

**HARLEM JOCKEY CLUB.**
Frühjahr-Rennen, 4. Juni bis 17. Juni.
Sechs Rennen tägl., beginnend um 2.30 Nachm. Musik von Bants Cregier's Orchester. Eintritt $1.
Illinois Zentral Spezialzüge: 12:20, 12:43, 1:10 und 1:40 Nachm., Anhaltspunkte: Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahn fahren ab von Lake und Clark Str.: 12:37, 12.49, 12:55, 1:01, 1.07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., Anhaltspunkte: alle Loop-Station—von Randolph Str. und Fifth Ave. direkt nach dem Rennplatz ohne Aufenthalt. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, anhaltend an allen Stationen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn—Abfahrt Pacific u. Van Buren: 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., anhaltend an allen Loop-Stationen, Verbindung an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric—Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenpausen, direkt nach dem Rennplatz. Madison Str. Cable, Verbindung an 40. Ave. mit elektr. Straßenbahn direkt nach dem Rennplatz. 3—16jn

**Große theatral. Vorstellungen**
mit verstärktem Orchester finden von jetzt an jeden Abend statt im
**Westphälischen Waldschlößchen,**
244 Clybourn Ave., früher Wurzbütt'n.
Samstag und Sonntag besondere Attraktionen. Zu regem Besuch ladet freundlichst alle Bekannte, Freunde, Logenbrüder und Kollegen ein.
**Louis Hoffmann,**
früher Sekretär und Schatzmeister der Waiter Local 336.

**TIVOLI PALM-GARTEN,**
149—151 Ost North Ave.
Jeden Abend Konzert und Theater. Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni: Großes Extra-Programm mit verstärktem Personal. Frl. Freya, Chansonette; Frl. Hesse, engl. Sängerin. Frl. Rondo, Liedersängerin; Frl. Vera, Soubrette; Herr Zimmermann, Humorist; Herr Gottschall, Gesangskomiker; Herr Emile, Kostümkomiker. Tony und Hedwig, Duettisten. Außerdem große Spiel-Duette von Emile und Rondo, Gottschall und Rondo. Auf vielseitiges Verlangen: „Eine verhängnißvolle Limonade". — Musik vom Elite Orchester, Emil Sigl, Kapellmeister. Anfang 8 Uhr Abends. Matinee 2.30. Die besten Getränke und Zigarren an Hand. Es ladet ein: Aug. Jost, Eigenthümer.

**FISCHER'S VOLKS-GARTEN,**
198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.—Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Juni, Extra-Programm: Es treten auf: E. Schmidt, Konzertsänger, ferner Miß De Lion, Tänzerin; der beliebte Thiling; Otto Röhr, der brillante Humorist; Miß Castelli, Vortrags-Soubrette. Außerdem die vortrefflichen „Illustrated Songs", gesungen von Mrs. Röhr. Den Schluß bilden lebensgroße bewegliche Bilder. Für die nächste Woche sind neu engagirt: Ernst Naumann aus New York, und Grace Wilson, engl. Sängerin und Tänzerin. Außerdem stehen wieder ganz neue Bilder auf dem Programm, „Die Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr" u. s. w. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntags 2.30 Nachm.

**Bitte um Beachtung!**
Zur Eröffnung meines neu renovirten
**Sommergartens,**
heute, Samstag, sowie Sonntag, den 12. Juni, lade ich freundlichst ein, sich beim Klange der Musik der
Wiener Kapelle
sich einen genußreichen Tag zu verschaffen. — Lincoln Ave. Car bringt Euch vor den Garten.
Achtungsvoll
Schützen-Lies'l.

**Hotel Germanic.**
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

**Hillinger's Garden Theatre,**
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt für die Saison geöffnet.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*I

**The North Side College of Music,**
Kemper Building,
164-166 North Ave., Ecke Halsted Str.
15 erster Klasse Lehrer für verschiedene Zweige der Musik. Piano, Violine u. s. w.—Schreibt für Katalog. 1in,misamo,1m

**PRETORIA**
3509 Laclede Ave., St. Louis.
Zimmer 75c und $1.00. Mahlzeiten 25c. Bäder. Laclede Car, westlich laufend, direkte Linie vom Bahnhof nach der Ausstellung, bringt Euch nach unserer Thür.
J. Weiß, Inh.
17mai,didofa,1mo

**Nordseite.**
Zu verkaufen:
**Brick-Schul-Store,**
neben großer Schule, in deutscher Gegend. Store und 5 Zimmer. $2400. Nur $200 Baar. Rest monatlich, gleich Miethe.
Ein Bargain.
KOESTER & ZANDER

Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.
**Speziell**
— für —
**Montag!**
Kinder-Unterhemdchen, gerippt und ärmellos, alle Größen, per Stück .... 2½c
75c und 50c Damen-Shirtwaists, aus gutem Percale und Gingham gemacht, per Stück .... 38c
$1.50 Damen-Shirtwaists, aus feinem weißen mercerized Lawn gemacht, per per Stück .... 98c
10c extra schwerer deutscher Calico, blau und roth, per Yard .... 6½c
1 Gallone Glas Oel-Kanne, für .... 14c
3 Pfund Seifen-Chips, für .... 10c
2 Pfund Stärke, für .... 5c

Näheres über
**Meyer Ballins Lotten**
siehe Bauplätze-Anzeigen. sason

**Freie Exkursion**
auf dem Wege des Erfolges über die Lake Shore Eisenbahn nach
INDIANA HARBOR
„Die Zauber-Stadt"
Sonntag, den 12. Juni 1904.
Geht dahin, wo sich das Kapital hinzieht, nach
INDIANA HARBOR
die aufblühendste Stadt des Landes.
Grundeigenthum in einer blühenden Stadt ist die sicherste Kapitalanlage in der Welt. Eine Anlage, die stets unter Eurer eigenen Kontrolle steht, bezahlt sich besser und ist sicherer als Sparbanken, Antheilscheine oder Bonds. Grundeigenthum ist die Basis aller Sicherheit. Indiana Harbor's Wachsthum muß steigen, indem neue Fabriken jetzt gebaut werden. 1 Fabrik letztes Jahr — 5 Fabriken dieses Jahr, und noch mehr werden folgen.
Zur speziellen Beachtung.
Das neue Zentrum von Indiana Harbor wird jetzt zum Verkauf ausgeboten. Es ist schön gelegen, hat gradirte Straßen, Seitenwege, Bauvorschriften, Lotten 35 bei 120. Dieses neue Zentrum verspricht das wünschenswertheste wie auch das werthvollste Eigenthum in Indiana Harbor zu werden. Die ersten Käufer von Baustellen in neuen Orten machen immer Geld. Dies ist Eure Gelegenheit. Baustellen $340 und aufwärts. Bedingungen nach Belieben.
Kommt morgen heraus, Sonntag, 12. Juni.
Züge fahren ab vom Lake Shore Depot, Ecke LaSalle und Van Buren Str., um 9:35 Vorm. um 2:45 Nachm., Sonntag, 12. Juni 1904. Züge halten an 31. Str. und 63. Str. — Frei-Tickets für Euch am Bahnhof auf dem Hauptfloor, gegenüber der Ticket-Office. Wenn Ihr Sonntag nicht gehen könnt, sprecht sofort vor oder schreibt sofort für Büchlein und Tickets für irgend einen Wochentag.
EAST CHICAGO COMPANY,
901—915 Great Northern Building.

**Nordwest-Seite.**
**Nur noch 4 übrig!**
Unsere neuen Brick-Häuser — 6 und 7 Zimmer — „Ganz Brick — alles echt — echte Eichenholz-Bekleidung u. Fußboden. Brick Mantle mit China Closets an jeder Seite, unten 4 Zimmer, oben 2 bis 3 Schlafzimmer. Im Basement Zement-Floor, Laundry und Furnace. 1 Block von Elston Ave. Car, nahe dem Irving Park Depot. Liegen an 44. Ave. Irving Park. Große Ostfront, Lotten 30 bei 150, große Bäume, Zement-Seitenwege u. s. w.
Preis $2600 und aufwärts,
$300 Baar, der Rest monatlich.
Sonntag Nachmittag zur Ansicht offen. Nehmt Elston Ave. Car bis 44. Ave. und geht 1½ Block südlich.
KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.

Tel. Mai 3901. Etablirt 1872.
**ISARIA.**
Simon J. Brandl,
Eigenthümer,
155 Randolph Str.
CHICAGO.
Dieses Lokal ist vollständig renovirt und mit vielem Neuen und Interessanten ausgestattet.

**Achtung!**
Frei! Frei!! Frei!!!
Der einzigste lebende dreibeinige Stier in der Welt ist in
**Chas. Pelz' Saloon,**
Ecke Milwaukee und Oakley Avenue, ausgestellt und kann von Jedermann frei besichtigt werden. Um guten Zuspruch bittet:
Albert Mueller.

7 These Numbers on Street Cars 21
INDICATE
THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO
**O. A. LEWIS & CO.**
Quick Sellers of Real Estate
1105-1109 MILWAUKEE AVE.
TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY
29mai,1m,tI

Telephone North 1325 Etablirt 1884
**GEO. A. KYLE,**
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mI
80 HUDSON AVENUE.

**THE PHOENIX,**
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,I,1j
245 Sedgwick Str.

**Adolph Traub,**
Advokat,
84 La Salle Straße. Tel. Main 4762.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
4in,salomi,1m

**EMIL H. SCHINTZ**
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004. 1[illegible]

**Nur für Damen.**
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 23, zweiter Floor, gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. [illegible]

WATRY N. WATRY & CO.
[illegible]
— Deutsche Optiker —
[illegible]

Finanzielles.

Das Alter stellt sich sicher ein. Mit einem wachsenden Sparkonto seid Ihr darauf vorbereitet. Holt Euch eine unserer hübschen Metall-Banken.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK.

3 Proz. Zinsen. Auch Montags Abend offen.

Royal Ins. Bldg., 169 Jackson Blvd.

Eine Staats-Bank. Etablirt 1891.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß

$9,800,000.00

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.

19mz,eosa*

Hypotheken

Die nachstehende ist eine theilweise Liste von ersten Hypotheken auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum, die wir eignen und zum Verkauf offeriren:

| | | |
|---|---|---|
| 1,000 | 5 Jahre | 6% |
| 1,200 | 5 Jahre | 6% |
| 1,400 | 5 Jahre | 6% |
| 1,500 | 5 Jahre | 6% |
| 1,800 | 5 Jahre | 6% |
| 2,000 | 1 Jahr | 5½% |
| 2,000 | 5 Jahre | 6% |
| 2,600 | 5 Jahre | 6% |
| 3,000 | 5 Jahre | 6% |
| 4,000 | 1 Jahr | 5% |
| 7,000 | 3 Jahre | 5½% |
| 8,500 | 5 Jahre | 5½% |
| 15,000 | 5 Jahre | 6% |
| 18,000 | 5 Jahre | 6% |
| 22,500 | 5 Jahre | 6% |

Wenn Ihr Geld zum Anlegen habt, zeigen wir Euch mit Vergnügen jedes einzelne Stück Eigenthum, die die Hypotheken sicher stellen. Schreibt oder sprecht vor wegen Photographien der Gebäude und allen gewünschten Einzelheiten über die Darlehen.

Jennings Real Estate Loan Co.

First National Bank Building.

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Lap,bosadi*

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Smj,famomi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Jap,bibwsa*

## Lokalbericht.

### Briefkasten.

M. L., 100. — Nicht auf die Religion, sondern auf die Stammeszugehörigkeit der Betreffenden wird jeweils hingewiesen, und das geschieht auch, wenn es sich um Polen, Dänen, Irländer, Deutsche, Franzosen usw. handelt.

A. B. — Sehen Sie im „City Directory" auf Seite 2655 unter „Photographic Supplies" nach. Sie werden dort verschiedene Firmen mit deutsch klingendem Namen aufgeführt finden.

F. G. — Man wird die technischen Hochschulen der Ver. Staaten nach der Leistungsfähigkeit Derer beurtheilen müssen, die aus ihnen hervorgegangen sind. Die amerikanischen Ingenieure und Elektrotechniker stellen anerkanntermaßen einen sehr großen Prozentsatz zu den „besten der Welt".

Frau L. P. — In jener Gegend gibt es keine Verkaufsstelle, die Expedition der „Abendpost" wird dem von Ihnen beregten Uebelstand aber abhelfen.— Der 1. Juli 1857 war ein Mittwoch. — Für jeden Hund muß eine Lizens erwirkt werden.

Leserin. — Jeden Abend um 8 Uhr geht ein Dampfer der Goodrich-Linie vom Dock am Fuße der Michigan Ave. nach Milwaukee ab. Der Fahrpreis beträgt $1. Ebenfalls täglich, und um dieselbe Stunde, läßt die Barry-Linie von ihrem Dock am Ostende der Michigan Str., einen Dampfer nach Milwaukee abgehen. Der Fahrpreis auf dieser Linie ist 75 Cents.

S. W. M. — Der Schulrath versammelt sich alle 14 Tage, am Mittwoch Abend. Die nächste Sitzung findet am 22. Juni statt. Jedermann hat zu den Sitzungen Zutritt.

Leser, Augusta Str. — Man kann mit einer Anweisung nur Beträge bis zu $100 verschicken, es würde Sie etwa $2.40 kosten, um das Geld so zu verschicken. Am billigsten kommen Sie weg, wenn Sie das Geld durch eine Expreßgesellschaft schicken.

Fr. Ko., Bissell Str. — Sie brauchen weder Arzt noch Apotheker zu sein, um den Handel mit Hausmitteln, Patentmedizinen u. dgl. betreiben zu dürfen. Für den Hausirhandel müssen Sie eine städtische Lizens erwirken. Anfertigung von Arzneien nach ärztlicher Verordnung ist nur geprüften und amtlich eingetragenen Apothekern gestattet.

A. B., LeMoyne Ave. — Wenn Sie vorher dazu berechtigt waren, sind Sie es auch jetzt noch. Das Weglaufen der Jungen macht keinen Unterschied.

Paul H. — Man muß in der Erhebung von Anschuldigungen sehr vorsichtig sein. Hat der Mann wirklich eine Veruntreuung begangen, so hat er dadurch nicht Sie, sondern hat seine Arbeitgeber geschädigt. Diese wären also zunächst in Kenntniß zu setzen und könnten dann die Anklage erheben.

G. J., Best Ave. — Der Sohn kann gezwungen werden, für den mittellosen und erwerbsunfähigen Vater zu sorgen.

A. B., 200. — Was Sie mit dem Mann thun können, der Ihnen Geld schuldig ist? Sie können ihn verklagen und dadurch ein gerichtliches Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen. Zahlt er auch dann noch nicht, so kann das Urtheil durch Pfändung vollstreckt werden, vorausgesetzt daß er etwas hat, was ihm genommen werden kann.

## Boulevard-Verbindung

### Soll zwischen Nord- und Südseite hergestellt werden.

**Vor dem Lizens-Ausschuß.**

Jugendlichen Zigarettenrauchern droht die Polizei. — Wettsport bei den Rennen im Washington Park. — Fahrstuhl-Ordinanz als gesetzwidrig beanstandet.

Betreffs Herstellung einer Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der beiden Stadttheile hat gestern die erste gemeinschaftliche Sitzung des vom Stadtrathe eingesetzten Sonderausschusses und der Parkbehörden der Süd- und der Nordseite stattgefunden, Präsident Foreman von der Parkverwaltung der Südseite legte den Plan vor, nach welchem der angestrebte Zweck erreicht werden soll durch eine Erweiterung der Michigan Avenue (nördlich von der Randolph Str.) um 59 Fuß und durch den Bau einer Brücke (die Alexander III.-Brücke in Paris soll für dieselbe zum Vorbild genommen werden) über den Fluß. Die Kosten der Straßenerweiterung veranschlagt Herr Foreman auf nur $200,000, und er meint, daß dieselben auf dem Wege der Spezialbesteuerung aufgebracht werden sollten. Parkkommissär Crilly hatte zwei andere Pläne mitgebracht. Nach dem einen davon soll die geplante Verbindung unter Benutzung der Central Ave. angelegt werden, welche östlich von den Geleisen der Jll. Central-Bahn liegt, nach dem anderen würde von der Michigan Ave. aus ein Viadukt über die Rush Straße-Brücke hinweggeführt werden müssen. Es wurde beschlossen, die weitere Erwägung der Angelegenheit einem gemeinsamen Unter-Ausschuß zu überlassen. Der Stadtrath wird in demselben von den Ald. McCormick (21. Ward), Pringle und Williston vertreten werden.

Ald. Patterson gibt sich in der Frage einer Lizenskontrole zur Einschränkung des mittels Anschlagzetteln betriebenen Reklamewesens noch nicht geschlagen. Er wird demnächst beantragen, daß der Ausschuß für Erwirkung gesetzgeberischer Maßnahmen beauftragt werden möge, der Stadt die zu dem Zwecke erforderliche Machtvollkommenheit auszuwirken.

Verschiedene Bürger des Vorstadtbezirkes Hegewisch sind dem Feuerwehrleutnant William O'Brien aufsässig. Ein Wirth beklagt sich, daß O'Brien seinen Untergebenen verboten hätte, seine Wirthschaft zu besuchen. Ein anderer Wirth beschwert sich darüber, daß O'Brien die Erneuerung seiner Schanklizens hintertrieben habe. Schwerwiegender ist die Beschuldigung, daß O'Brien kürzlich erst lange gesucht werden mußte, als das Spritzenhaus seiner Kompagnie in Brand gerathen war, und daß bei dieser Gelegenheit die Flammen mit Eimergüssen gelöscht werden mußten, weil sich's zeigte, daß die Dampfspritze nicht arbeitete. O'Brien gibt an, die Spritze hätte sich nur wegen des mangelhaften Druckes in der Wasserleitung nicht verwenden lassen.

Korporationsanwalt Tolman soll angewiesen werden, einen Ordinanzentwurf auszuarbeiten, welcher es für Minderjährige zu einem Vergehen stempeln soll, öffentlich Zigaretten zu rauchen, sofern sie nicht eine entsprechende schriftliche Erlaubniß ihrer Eltern oder ihres Vormunds aufzuweisen vermögen. Frl. Lucy Page Gaston, welche dieses neueste Verbot auswirken möchte, befürchtet, daß dasselbe durch den Zusatz (die Erlaubniß betreffend) werthlos gemacht werden würde. Die rauchenden Schlingel, meint sie, würden im Betretungsfalle dem Polizisten wohl irgend einen Zettel vorweisen, und es würde sich nicht leicht feststellen lassen, ob die Erlaubniß echt oder gefälscht ist.

um die vorgeschriebene Lizens für die von ihm geplanten Rennen nachgesucht. Der Mayor erklärt, das Gesuch werde bewilligt werden, doch werde die Polizei Sorge tragen, daß auch bei dieser Gelegenheit keine Wettgeschäfte betrieben werden. Der Washington Park Improvement Club gibt die Absicht zu erkennen, auch von dem Sheriff zu verlangen, daß er gegen Uebertreter des Wettverbotes einschreite.

In Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichtes ersuchte gestern der Anwalt Morris um Gewährung eines nochmaligen Verfahrens in Sachen der des Lottobetriebes schuldig befundenen Herren John McDermott, E. Dorgan und „Al." Brown. Der Richter will sich die Sache überlegen. Inzwischen wurde mit der Verhandlung einer Anklage der gleichen Art begonnen, welche gegen Charles Williams, 80 Van Buren Str., vorliegt.

John Rafferty, dem die Lizens für sein früheres Schanklokal, Ecke Harrison und La Salle Str., entzogen worden ist, sucht nun um die Ausstellung einer Lizens für eine Kneipe nach, die er im Gebäude 2036 Wabash Ave. zu eröffnen beabsichtigt.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizensfragen ließ gestern dem Stadteinnehmer Lahiff die Weisung zugehen, vorläufig keine Schanklizensen für den von Kedzie Ave., Division Str., Central Park und North Ave. begrenzten Bezirk auszustellen, da man beabsichtige, dieses Gebiet für einen Prohibitionsbezirk zu erklären. Der Schankwirth Phalen, dessen Geschäftslokal sich in jenem Distrikt befindet, sprach bei dem Komite vor mit der Bitte, man möge ihm auch ferner den Betrieb seines Geschäftes gestatten. Vorsitzer Hunter gab ihm eine abschlägige Antwort, worauf der Mann erklärte, er würde sich nöthigenfalls an die Gerichte um Schutz wenden.

Der Entwurf für eine Ordinanz zur Ermöglichung einer Lizenskontrole über Herbergen und zweifelhafte „Hotels" ist fertiggestellt und wird von dem Lizensausschuß in seiner nächsten Sitzung in Erwägung gezogen werden. — Vertreter verschiedener Detektive-Agenturen erklärten sich vor dem Ausschusse durchaus einverstanden mit der geplanten Lizensirung ihrer Betriebe und ihrer Angestellten. Sie halten es indessen nicht für zweckmäßig, ein öffentliches Register der Privat-Detektives anzulegen, sondern befürworten, daß man sich mit einem System von Kontrolkarten begnüge.

Der, wie bereits berichtet, von Richter Brentano gestern auf Ansuchen von mehreren betheiligten Firmen gegen die Stadt erlassene vorläufige Einhaltsbefehl soll diese an der Durchführung der Verordnung verhindern, welche vorschreibt, daß in nicht feuerfesten Gebäuden die Fahrstuhlschächte mit einer Verkleidung aus feuerfestem Material versehen werden müssen. Die Verhandlung darüber, ob dieser Befehl wieder aufgehoben oder dauernd in Kraft bleiben soll, wird am 17. Juni stattfinden. Als Sachwalter für die Protest einlegenden Geschäftsleute tritt die Anwaltsfirma Moran, Mayer & Meyer auf.

## Kurirt Leber- und Unterleibs-Beschwerden.

**Alle chronischen Widerwärtigkeiten dieser wichtigen Organe können jetzt für immer beseitigt werden durch eine ganz neue Behandlungsweise.**

**Das Heilmittel wird kostenfrei an Alle verschickt, die darum schreiben.**

Wenn Ihr an Verstopfung leidet, in der Lebergegend geschwollen oder bauchig seid, wenn Eure Herzthätigkeit gelähmt ist und Ihr an Appetitlosigkeit leidet, dann zeigt Ihr Symptome ernstlicher Leber- oder Unterleibsbeschwerden. Weitere bedeutende Symptome bestehen in Durchfall, Ruhr, Seitenstechen, Widerwillen vor Nahrung, leichtem Fieber, bauchigem Unterleib u.s.w., von denen jedes einzelne den Beweis liefert, daß Eure Leber- und Unterleibsorgane nicht richtig funktioniren und ernstliche Komplikationen im Gefolge haben werden, wenn nicht sofort Abhilfe geschaffen wird.

Eine kranke Leber.

Appendizitis, Peritonitis, Hämorrhoiden und Lähmung gehören zu den ernstlicheren Folgen von chronischen Leber- und Unterleibsbeschwerden.

Neulich wurde ein Mittel entdeckt, dessen Heilkraft im Stande ist, alle Widerwärtigkeiten von Leber- und Unterleibsbeschwerden zu beseitigen und diese Organe wieder in ihre ursprüngliche Verfassung zu bringen. Irgend Jemand, der mit diesen Gebrechen behaftet ist, kann freie Behandlung erlangen, wenn er sich an Dr. J. A. Lomas, Dept. 102, South Bend, Ind., wendet. Wer immer von dieser Offerte Gebrauch macht, wird ersucht, dem Doktor schriftliche Mittheilung über seinen Fall zu machen.

Eine gesunde Leber.

Dr. Lomas ist ein Arzt von langjähriger Erfahrung. Er hat mit Erfolg Fälle von chronischen Leber- und Unterleibsbeschwerden behandelt, wo alle anderen Versuche nicht einmal zeitweilige Linderung zu bringen im Stande waren.

Täglich laufen bei Dr. Lomas Anerkennungsschreiben ein über seine neue Behandlungsweise und die Fälle seiner Heilerfolge mehren sich zusehends. Auch Ihr könnt kurirt werden, wenn Ihr es nur wollt. Schickt eine kurze Beschreibung Eures Falles ein und die kostenfreie Behandlungsweise wird Euch umgehend zugeschickt werden. Falls Ihr noch an irgend einer anderen Krankheit leidet, solltet Ihr dem Doktor davon Mittheilung machen, denn diese sind oft der Grund oder das Resultat von chronischen Leber- und Unterleibsbeschwerden. Schreibt noch heute an den Doktor.

## Verstockter Sünder.

### And. Hansen von sieben Personen als Brandstifter identifizirt.

**Hat vielleicht den Tropenkoller.**

Auch scheint er erblich belastet zu sein. — Antonio Finaldi geständig, Schermerhorn unabsichtlich getödtet zu haben. — Unliebsame Prozeß-Unterbrechung.

Andrew Hansen ist gestern Abend von sieben Personen als der Brandstifter identifizirt worden, dessen unheilvolle Thätigkeit etwa $400,000 Schaden verursacht hat. Dessenungeachtet konnte der Angeklagte nur zu folgender Aussage veranlaßt werden, die er in seiner Zelle in der Bezirkswache an North Ave. machte.

„Ich würde mich heute freiwillig der Polizei gestellt haben, falls ich nicht gestern verhaftet worden wäre. Ich nahm den Brand der Anlage der Crescent Coal & Mining Company, sowie den des Speichers der Jefferson Ice Co. in Augenschein. Auch wohnte ich dem Brand des Gebäudes Nr. 845 W. North Ave. bei und sah später, wie die Machinery Hall an Canal Straße in Flammen aufging."

Der Häftling wurde von Inspektor Revere und Leutnant Danner einem einstündigen Kreuzverhör unterzogen, war aber nicht zu bewegen, ein Geständniß abzulegen.

Während des Kreuzverhörs wurde der zehnjährige Robert Johnson, Nr. 674 Haddon Ave., als siebenter Belastungszeuge zugelassen. Der Knabe sagte aus, gesehen zu haben, wie Hansen am Mittwoch Abend einen Feuerbrand in Alt's Leihstall schleuderte.

Anton Linaholm, Nr. 786 W. North Ave., gab an, daß der Angeklagte am Mittwoch Nachmittag in der Gasse hinter dem brennenden Gebäude umherlungerte.

Dem Angeklagten wurde eine versengte Strähne seines Haares gezeigt. Er erklärte, nicht zu wissen, bei welcher Gelegenheit sein Haar versengt wurde.

Seine Taschen waren mit Streichhölzern angefüllt. Nach wiederholtem Leugnen gestand er, eine Strafhaft in der Reformanstalt zu Pontiac verbüßt zu haben. Er erzählte den Polizeibeamten, von der Thürschwelle eines benachbarten Hauses aus die Detektives beobachtet zu haben, welche eine Haussuchung in seiner Wohnung vornahmen.

Die Halsstarrigkeit des Häftlings bringt die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Beamten fast zur Verzweiflung.

„Der Bursche sitzt einfach da und lügt," sagte Inspektor Revere; „wir wissen nichts mit ihm anzufangen. Ein Geständniß werden wir aber doch von ihm erlangen."

Mehrere Detektives sind beauftragt worden, den Häftling genau zu beobachten und etwaige Spuren von Irrsinn zu berichten. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Klima der Philippinen, wo er als Heizer eines Kriegsschiffes gewesen ist, nachtheilig auf seinen Geist gewirkt hat; außerdem ist ermittelt worden, daß Hansen, ehe er sich anwerben ließ, einen heftigen Schlag auf den Kopf erhalten hatte.

Seine Mutter, Frau Peter Hansen, behauptet, daß er nicht bei vollem Verstande war, seit er aus dem fernen Osten zurückkehrte. „Sein Vater war zweimal in Dunning," sagte sie, „und hat wiederholt gedroht, Selbstmord zu begehen."

Die Polizei hat festgestellt, daß diese Angaben auf Wahrheit beruhen.

Hansens Frau sagte aus, daß er stets nervös gewesen sei. „Wenn ich ihm Vorwürfe machte," sagte sie, „so knickte er zusammen und weinte."

Die Frau behauptet, gänzlich mittellos dazustehen. Der Kolonialwaarenhändler und der Milchmann hätten ihr den Kredit entzogen, und ihr sieben Monate altes Kind leide jetzt Mangel an Nahrung.

Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß die Scheunen in der Nachbarschaft der Brandstätten nicht, wie anfänglich vermuthet, von den Brandstiftern, sondern von einem Seifenhändler mit Kreide gezeichnet wurden, um seinen Agenten anzudeuten, daß die betreffenden Häuser schon nach Kundschaft abgeklappert worden seien.

Hugh H. Newfield, ein früherer Angestellter der Schneiderfirma Strauß Bros., Nr. 233 Market Straße, wurde gestern Abend verhaftet, aber wieder in Freiheit gesetzt, als die Polizei erfuhr, daß er schon Bürgschaft im Kriminalgericht gestellt habe. Er wird sich dort unter der Anklage zu verantworten haben, seinen früheren Arbeitgebern $2000 unterschlagen zu haben. Newfield wurde vor mehreren Wochen in Anklagezustand versetzt, bis gestern aber bemühte die Polizei sich vergeblich, eine Spur von ihm zu finden.

Unter der Anklage, gestern zu früher Morgenstunde in der Speisewirthschaft Nr. 77½ Halsted Straße den Zimmermann C. Schermerhorn ermordet zu haben, befindet sich Antonio Finaldi, der Besitzer der Barbierstube im Gebäude Nr. 708 Halsted Straße, in Haft. Er gibt angeblich zu, im Verlaufe eines Kampfes Schermerhorn unabsichtlich getödtet zu haben.

Als er verhaftet wurde, wußte er nicht, daß Schermerhorn der Wunde erlegen war. Von dieser Thatsache in Kenntniß gesetzt, verlor er vollständig seine Fassung. Während mehrerer Minuten bemühte er sich vergeblich, einen Laut hervorzubringen. Dann gab er an, daß er die Speisewirthschaft, dessen Besitzer sein Schwiegersohn ist, betrat, um auf einen Straßenbahnwagen zu warten. Schermerhorn habe ihn ohne jegliche Veranlassung

habe er dem Manne den Meißel entwunden, mit dem sein Gegner im Verlauf des Kampfes von ihm niedergestochen worden sei.

Die Verhandlungen vor Richter Kersten in dem gegen John Karonjas wegen angeblicher Ermordung eines gewissen Christ Scorlas anhängig gemachten Strafverfahren wurden gestern Nachmittag zu einem jähen Abbruch gebracht, als der Geschworene Ludwig Foest, ein Nr. 3114 Lowe Ave. wohnhafter Pianomacher, einen epileptischen Anfall erlitt.

Es wurde gerade der erste Zeuge von Herrn Barbour verhört, als der Geschworene umsank. Herr Barbour und mehrere Geschworene sprangen ihm bei und trugen ihn nach dem Privatzimmer des Richters Kersten, wo er ärztlich behandelt wurde.

Mit Zustimmung der Anwälte wurde der erkrankte Geschworene von fernerer Dienstleistung entbunden. Ein anderer Geschworener wird ausgewählt werden. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde auf Montag verschoben.

Der Stellenvermittelungs-Agent Steve Horvatch, Nr. 196 W. Van Buren Straße, der am Dienstag Abend auf Veranlassung einer Anzahl seiner Landsleute unter der Anklage verhaftet wurde, sie mittels falscher Angaben um kleinere Beträge beschwindelt zu haben, mußte gestern von Richter Dooley straffrei entlassen werden, da keiner der Kläger zur Verhandlung erschienen war.

**Dowie zahlt $80,000 ab.**

Die Gläubiger von John Alexander Dowie erhielten heute $80,000 durch seinen Sekretär Charles J. Barnard zugestellt. Dies war die zweite Abzahlung auf eine Gesammtschuldenlast von etwa $325,000, welche Dowie sich verpflichtete, in 4 Raten vor dem 12. Dezember d. J. abzuzahlen. Die heutige Zahlung beträgt 25 Prozent der Verbindlichkeiten; die erste war 10 Prozent. Am 12. September sind wieder 25 Prozent fällig, und der Rest von 40 Prozent am 12. Dezember. Dowie wird am 30. Juni hier erwartet, und die Gläubiger sind überzeugt,

# Katarrhalische Nervösität.

## Ein Zustand, bekannt als systemischer Katarrh. Eines Kongreßabgeordneten Empfehlung.

Dr. G. B. Crowe, ein Arzt und ein sehr einflußreicher Mann in Alabama und Vorsitzender des Populist State Committee, sagt in einem kürzlichen Briefe an Dr. Hartman, Columbus, Ohio:

Washington, D. C.

**„Peruna ist eine sehr werthvolle Medizin. Es gereicht mir zu großem Vergnügen, die Vorzüge Ihres Mittels, als ein Katarrh-Heilmittel, zu bezeugen. Ich habe es als solches gebraucht und finde, daß es von sehr großem Nutzen ist, wenn das Nervensystem entkräftet ist. Ich empfehle Peruna aufrichtig allen, deren Nervensystem zerrüttet ist."**

G. B. Crowe, M. D.

Das Nervensystem ist die Quelle aller unserer körperlichen Kräfte, geistig oder körperlich.

Das Gehirn und der Rückgrat erzeugen die Kraft und die Nervenfasern übertragen die Kraft in jeden Theil des Körpers.

Es sind die Nerven, welche dem Herzen die Kraft zum Schlagen geben; es sind die Nerven, welche den Arterien die Kraft geben, sich zusammenzuziehen, so daß der Blutstrom regulirt wird.

Jede Arterie ist mit einem elastischen oder Muskel-Ueberzug versehen, welche die Fähigkeit besitzt, sich zusammenzuziehen oder sich auszudehnen, so daß mehr oder weniger Blut hindurchgeht, wie es der Körper braucht.

Wenn die Nerven gelähmt oder geschwächt sind, ist die Zusammenziehungskraft der Blutgefäße gänzlich oder theilweise gestört.

Dies verursacht einen Blutandrang, speziell in den Schleimhäuten der verschiedenen Organe des Körpers.

Wenn dieser Andrang eine Zeit lang bestehen bleibt, wird er chronischer Katarrh genannt.

Dieser Andrang mag in den Schleimhäuten der Nase, Kehle, Luftröhre, des Magens, der Eingeweide, Nieren und Beckenorgane eintreten.

Wenn immer er eintritt, ruft er denselben Zustand hervor — chronischen Katarrh.

J. H. Huling, Ex-Mitglied des Kongresses von W. Virginia, schreibt:

Kongreßabg. J. H. Huling.

**„Peruna ist ohne Frage ein Heilmittel für Katarrh und das vorzüglichste Tonic, wie viele meiner Freunde, denen dadurch geholfen wurde, bezeugen können."—J. H. Huling, Charleston, W. Va,**

Leon J. Charles, Rechtsanwalt, war einer Nervenzerrüttung nahe—Pe-ru-na rettete ihn.

Leon J. Charles, Rechtsanwalt, Winslow, Arizona, schreibt:

**„Für einen Mann, dessen Zeit täglich so in Anspruch genommen ist, daß er 30 Stunden Arbeit in 24 erledigen muß, kommt ohne Frage die Zeit, wenn die Natur ihre Rechte verlangt. Ich befand mich am Rande eines solchen Zusammenbruchs, als Peruna mir empfohlen wurde und sich als Hilfe und Freund erwies. Es schien zu der Zeit unmöglich zu sein. Ferien zu nehmen, und doch schien die Gehirn-Erschöpfung sie zu erzwingen. Peruna richtete das zusammengebrochene System auf, stellte meinen normalen Zustand wieder her, und ich war im Stande, in meiner Arbeit fortzufahren. Ich habe Peruna sehr hoch schätzen gelernt und empfehle es als eine sichere, zutreffende und nothwendige Medizin jedem Geschäftsmann, der erschöpft, müde und krank ist."**

Leon J. Charles.

Die Symptome katarrhalischer Nervösität sind: Vorahnung eines Unglücks, ein Gefühl, als ob etwas Schreckliches passiren könne, Zucken der Augenlider, braune Flecken vor den Augen und ein Klingen in den Ohren, saures Aufstoßen nach dem Essen. Aufstoßen von Gasen, ein Gefühl, als ob ein schweres Gewicht im Magen läge, krankhafte Furcht, das Haus zu verlassen, ein fortwährender Wunsch, von Symptomen zu sprechen, Frösteln und heiße Wallungen, Hände und Füße gewöhnlich kalt und feucht, eine allgemeine Neigung, kalt zu werden und Trockenheit der Haut über dem ganzen Körper, neuralgische Kopfschmerzen, nervöses Frösteln, Hysterie, Ohnmachtsanfälle, beängstigendes Herzklopfen, fehlerhaftes Augenlicht, vollständige Unfähigkeit zum Lesen, Schreiben oder zur Arbeit, reichlicher, farbloser Urin, Gewichtsverlust, Schlaflosigkeit. Etliche dieser Symptome zeigen sich in jedem Falle.

Alles was von Peruna behauptet wird, ist, daß es Katarrh heilt, wo er auch sein mag, da es auf das Vaso-Motor System der Nerven wirkt. Daß es ein Spezifikum für die Form von Katarrh, genannt katarrhalische Nervösität, ist, zeigt der nachstehende Brief:

Herr F. W. Scott, Zollhaus, San Franzisko, Kal., schreibt:

„Vor kurzer Zeit, als ich an Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und was man mit allgemeiner Erschöpfung bezeichnen kann, litt, wurde mir empfohlen Peruna zu versuchen, was ich auch that, und ich fand, daß es genau so wirkt, wie behauptet wird."

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

**Gift-Ephen.**

Das gefährliche Unkraut soll mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden.

Auch in Lake View behandeln Aerzte zur Zeit eine ungewöhnlich große Anzahl Fälle von Haut-Entzündungen, die durch Gift-Epheu verursacht wurden. Obgleich die Bewohner des am nördlichen Seeufer gelegenen Stadtbezirkes seit Jahren an Vergiftungserscheinungen, die durch die verderbliche Schlingpflanze verursacht wurden, zu leiden hatten, so sind derartige Krankheitsfälle doch nie zuvor so frühzeitig und in solcher Menge aufgetreten. Ein Arzt allein soll während der letzten fünf Wochen sechs derartige Fälle behandelt haben.

Die Buena Park Improvement Association und andere Verschönerungsvereine haben nunmehr beschlossen, dahin zu wirken, daß der Giftepheu, der auf leeren Baustellen am Seeufer, besonders aber in der Nähe von Graceland, Waveland und Pine Grove Ave. wuchert, mit Stumpf und Stiel ausgerottet wird. In Kurzem wird wahrscheinlich von der Rogers Park- und der von Frau Potter Palmer und Frau Ellen Henrotin gegründeten North Shore Improvement Association eine öffentliche Versammlung einberufen werden, in welcher die nicht im Bezirk wohnhaften Besitzer leerer Baustellen für die Unterlassungssünde, den Epheu auf ihren Grundstücken auszurotten, gerügt werden sollen.

„Ich freue mich zu hören, daß die Buena Park Improvement Association beabsichtigt, das schädliche Unkraut auszurotten," sagte Dr. S. P. Hedges von Lake View. Die Lincoln Park-Kommission hat nicht gerastet, bis die letzte Giftpflanze vertilgt wurde. Wir sollten ihrem Beispiel folgen und zwar ohne ferneren Zeitverlust. Ich habe während der letzten fünf Wochen fünf oder sechs Fälle von Hautentzündungen behandelt, die durch Giftepheu verursacht worden waren."

• Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Fla-

Finanzielles.

A. HOLINGER & CO.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

Immer populär

229-231 State Str.

Café Brauer

Zweig-Cafes:

105 Ost Madison St.

151 West Madison St.

79-81 Ost Van Buren St.

Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.

Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.

Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.

10jn,3mo,1X

Moselperle Champagner

Vorzüglichste Marke der Mosel.

Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von

J. W. Huesgen, Traben, Mosel.

Vertrieb durch

Eitel Bros.,

186 Randolph Str.,

Bismarck Hotel-Gebäude.

4jnfabido*

Leset die Sonntagspost

## Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „The Tenderfoot".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — „The Two Orphans".
Howards. — „A Crazy Idea".
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute 3. Hand an Biscuits und Cakes. $7 und Board. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bierfaß-Küfer für Reparaturen. 95 West 16. Str. oder 9 Burlington Str.

Verlangt: Ein Mann, um die Leitung einer Contractors Yard zu übernehmen; muß tüchtig sein und mit den Arbeitern umgehen können. Adr.: A. 198 Abendpost.

Verlangt: Ein nur zuverlässiger verheiratheter Mann, muß sehr bescheiden mit Pferden umzugehen verstehen; stetiger Platz. Nachzufragen um 8 Uhr Abends. 47 W. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Guter Waiter im Restaurant. 261 S. Clark Straße. samo

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher, stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, Illinois, Wabash Eisenbahn.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu fahren. 6758 S. Chicago Avenue.

Verlangt: Carpenter, an Herndon und Otto Str. Robert Strenge.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre, im Keller eines Wholesale-Weingeschäftes. 186 Randolph Str.

Verlangt: Fünf Weber und drei Zuschneider.— 662 West Madison Straße. 11jn,1wX

Verlangt: Ein lediger Butcher, 29 Meilen von Chicago, der auch Pferde besorgen kann. Auskunft: 956 N. California Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, um einen Milchwagen zu fahren. 99 Orchard Str.

Verlangt: Ein guter Schreiner. Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Sonntag Vormittag. — 70 Herndon Straße.

Verlangt: Mann für Tapezieren und Anstreichen. 1291 W. Harrison Str., Ecke Congreß Park.

Verlangt: Junge an Brot. 222 N. Robey Str.

Verlangt: Sattler, guter Näher, an Reiseartikeln zu arbeiten; auch ein Junge kann sich melden. — Lanz, Hemke & Co., 188—190 Lake Str.

Verlangt: Farmknecht. Vorzusprechen 171 Fifth Avenue, Basement.

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelmann. 379 Center Straße.

Verlangt: Küchenmann. 123 N. Clark Straße.

Männer, welche irgendwelche Stellungen suchen, erhalten solche bei gutem Lohn, wenn sie vorsprechen. Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24, dibosa,1mo

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. — 5706 Randolph Str., Austin. frsason

Verlangt: Wächter für kleinere Fabrik, muß verstehen mit Boiler umzugehen; Alter Mindestlohn und Referenzen anzugeben. Adr.: D. 223 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 5492 Lake Avenue. frsason

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung; beste Gelegenheit für Versicherungs-Agenten als Nebenverdienst. Vorzusprechen Vormittags: 193 South Clark Str., Zimmer 21. 9jun,1wX

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot zu arbeiten. Einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 6120 Morgan Str. frsa

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidosa*

Verlangt: Ehepaar, das selbständig Saloon führen kann; gute Gelegenheit für ehrliche, nüchterne Leute. 5104 Wallace Straße. saso

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter und Calciminer wünscht Arbeit. Frank Schmidt, 556 Ogden Ave.

Gesucht: Ein älterer alleinstehender Mann sucht Beschäftigung im Garten oder Hausarbeit. Adr.: A. 196 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der gut auf der Maschine und bei Hand nähen kann, wünscht die Schneiderei zu erlernen. 371 — 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stallarbeit; gut mit Pferden bewandert. 757 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Karrasch, 197 W. North Avenue.

Gesucht: Junger starker Bursche, 20 Jahre alt, welcher schon in einer Brauerei gearbeitet hat, sucht Stelle das Braugeschäft zu erlernen. 211 W. North Avenue.

Gesucht: Deutscher Maurermeister, 2 Jahre im Lande, Bauzeichner, praktischer Maurer, sucht Posten, übernimmt Neu- und Umbau, auch Baureparatur-Arbeiten. G. Reiher, 158 Ost North Ave., Store. saso

Gesucht: Verheiratheter Bartender, gute Erfahrung, sucht stetige Stelle. R. W., 289 W. Wellington Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot zu helfen. $7 und Kost. Adr.: D. 247 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter fleißiger Butcher, mittleren Alters, sucht Stelle in Butcher Shop oder in Küche. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Fleißiger junger Mann, 18 Jahre, sucht stetige Arbeit in einer Fabrik. Adr.: O. T. 166 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in einem Saloon. H. M., 629 Fairfield Avenue.

Gesucht: Guter Rechner, in mechanischen Arbeiten und Zeichnen erfahrener älterer Mann sucht bei mäßigen Ansprüchen leichte Beschäftigung. Adr.: A. 171 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle, kann auch Ofen-Arbeit. H. M., 629 Fairfield Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Anstreicher, kann auch anderes. H. M., 629 Fairfield Avenue.

Gesucht: 2 Männer wünschen stetige Arbeit; können mit Pferden umgehen; gehen auf die Farm. 287 West North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter intelligenter Mann, spricht deutsch, französisch und drei slavische Sprachen, kann auch gut zeichnen, sucht irgend welche Beschäftigung. B. P. 282 W. Erie Straße, 2. Flat. sasomo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes wünscht stetige Arbeit. Adr.: D. 224 Abendpost. frsa

Gesucht: Gut ausgelernter Mann sucht stetige Stelle als „allaround" Blacksmith. Adr.: S. B. 477 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse frisch eingewanderter Drechsler sucht stetige Stelle. Versteht auch Eisendreh-Arbeit. E. Schwab, 4827 Loomis Str. fsson

Gesucht: Tüchtiger Bauzeichner, praktischer Maurer, sucht Posten. Tittinger, 582 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Erste Hand Kuchenbäcker sucht Stelle. Adr.: H. L. 39, Abendpost. dofrsa

Gesucht: In Allem tüchtiger Bäcker sucht stetige Arbeit. Kost und Zimmer. Adr.: F. 327 Abendpost. 7jn,1w

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen oder Frauen, um neue Lumpen zu sortiren. 179 W. Taylor Straße. sasomo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen, sowie Mädchen, um Knopflöcher und Tuckings zu machen. Dampfkraft. 78 Orchard Str.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Damen-Jackets. 868 N. Lincoln Str., 1. Floor. samo

Verlangt: Junges freundliches Mädchen für Store und etwas Hausarbeit. 331 Ost 43. Straße, Bäckerei. frsa

Verlangt: Maschinen-Operators an weißen Duck-Kleidern. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kling [illegible]

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 203 Ost Belmont Ave. samo

Verlangt: Frauen zum Hosen „finishen". 474 Clybourn Ave.

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Stubenmädchen und eine Waitreß; müssen Referenzen haben. Guter Lohn bezahlt. 3240 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4933 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3337 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Erwachsenen. Gutes Heim. Frau Koch, 86 Hazel Ave., nahe Montrose. saso

Verlangt: Frau, welche auf der Nordseite wohnt, um Hausarbeit täglich, für zwei Wochen, zu verrichten. 1367 Osgood Straße.

Verlangt: Eine Köchin. 106 Ost Randolph Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dietrich, 121 W. Diversey Ave., Ecke Elston. sso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Vieren, auf der Nordseite. 580 Sedgwick Straße, 1. Flat. saso

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim.— 734 S. Homan Ave., Ecke 15. Str. Brisch.

Verlangt: Haushälterin auf's Land. Zu erfragen: 648 West 15. Straße. 11jn,1w

Verlangt: Junge Dame, Norddeutsche, um 5 Jahre alten Jungen zu beaufsichtigen; muß vorzügliche Stadt-Referenzen haben. Zu erfragen Sonntag oder Montag, 3356 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Zu erfragen im Store, 363 West Madison Straße.

Verlangt: Eine durchaus erfahrene deutsche Köchin in kleiner Familie. Gutes Heim und bester Lohn. Nur eine, welche erster Klasse Stadt-Referenzen besitzt, braucht sich zu melden. Adr.: B. 666 Abendpost. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 1629 Fulton Straße. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1702 Gary Place.

Verlangt: Auf der Nordseite wohnende Frau, um täglichlich für zwei Wochen allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Gebt Adresse und Lohnansprüche an. Adr.: D. 254 Abendpost.

Verlangt: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Porter, 3543 W. 64. Str. saso

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 20 Jahre, für Bauy. Referenzen. 419 Ost 48. Straße.

Verlangt: Ein besseres deutsches Mädchen für zweite Arbeit und zur Beaufsichtigung zwei größerer Kinder. 4859 Forrestville Ave., nahe Grd. Blvd.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen mit guter Rekommendation für Küche und Hausarbeit; guter Platz. Lohn $6. 1854 Oakdale Ave. 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $4—$4.50. Referenzen verlangt. 606 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen; gutes Heim. Nachzufragen bei Heinrich Wilde, 787 — 37. Str.

Verlangt: Eine Frau, um Sonntags in der Küche zu arbeiten, von 3 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends. 151 Ost North Ave., Saloon.

Verlangt: Haushälterin, eine ältere Person, bei einem Wittwer mit drei großen Kindern. 5 Mohawk Str., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 155 Potomac Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Mädchen zum Mithelfen bei der Hausarbeit. 1711 N. Halsted Str. sason

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Dining Room, ein Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 427 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. Sonntag Nachmittag frei. — 137 Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Burling Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 32 Willow Str. samo

Verlangt: Köchinnen, Speisezimmer-Mädchen und 50 Mädchen für Hausarbeit für Stadt und Sommer-Resorts. 167 Washington Str., Zimmer 18. 3453 Indiana Ave., oder 308 W. 18. Str. Mrs. Lucas' Employment Agency, Tel. 6956 Douglas.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4830 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; Hausreinigung fertig. Referenzen erforderlich. McJunkin, 593 Ost 46. Straße. saso

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau in kleiner Familie; kein Waschen. 373 Clybourn Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht, um auf Kinder aufzupassen. Vorzusprechen Sonntags. 1751 Humboldt Straße, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine katholische Wittwersfamilie. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Kindermädchen, um auf ein 5 Jahre altes Kind aufzupassen. Gutes Heim. Ecke Taylor und Lytle Str., Flat 2.

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, Wäscherinnen, bei guten Familien; höchster Lohn.—Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 28mai,1mo,samomi

Verlangt: Mädchen und Frauen zu guten Löhnen, um Vakanzen in der Stadt und auf dem Land auszufüllen. Vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24,bidosa,1mo

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 174 37. Straße, bei Frau C. Wehrli. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 1662 Barry Avenue, Flat 1. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 504 Eddy Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Restaurant und allgemeine Hausarbeit. 777 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern aufzupassen; muß zu Hause schlafen. 624 54. Str. frsa

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Ungarin vorgezogen; auch frisch Eingewanderte. 90 S. Halsted Str., Vienna Restaurant. dofrsa

Verlangt: Mädchen, etwa 15 oder 16 Jahre alt, ein Baby zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit in kleiner deutscher Familie mitzuhelfen. Nachzufragen: 1145 Clifton Park Ave., Westseite. dofrsa

Verlangt: Frau, zum waschen, Südseite. Adr.: F. 352, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen: 675 East 48. Place. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Soviki, 3121 Wentworth Ave. 22malmtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung als Haushälterin; auch für Alles. 5043 Dearborn Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus; kein Bügeln. 353 Garfield Ave.

Gesucht: Arbeit für freie Wohnung und Stelle für Tochter, um das Kochen zu erlernen. Nehme auch Platz für Abendstunden. Shannier, 735 38. Straße.

Gesucht: Aeltere Wittwe, katholisch, wünscht Stelle bei kleinerer Wittwer-Familie. 548 Elston Ave., hinten, oben. Nachzufragen für zwei Tage.

Gesucht: Gute selbständige Businesslunch-Köchin sucht Stelle, geht auch als Haushälterin. 21 Howe Straße.

Gesucht: Deutsche exakte Schneiderin sucht auswärts und für zuhause Arbeit. C. Prötttigheimer, 3 Whiting Straße. sason

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: B. 614 Abendpost. sason

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, versteht kochen. 108 Wells Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Platz für Geschirrwaschen, am liebsten auf der Nordseite. Nicht unter $5. 1221 [illegible]

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschplätze für Dienstag. 709 N. Halsted Str. Schmidt.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. M. Franke, 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Gute Häklerin und Strickerin sucht Arbeit für Privatleute. Muster werden vorgelegt oder nach solchen gearbeitet. 771 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Gebildete Frau mit einem Kinde sucht Stellung als Haushälterin. 5257 Artesian Avenue. samo

Gesucht: Anständige deutsch sprechende Frau wünscht Montags und Dienstags waschen zu gehen. Nordseite vorgezogen. Adr.: A. P. 459 Abendpost.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Weber, 606 W. 47. Str. saso

Gesucht: Frau wünscht Arbeit außer dem Hause. 110 Menominee Str., über dem Laden.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 26 Howe Str. Mrs. Ludwig.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei altem Herrn in oder außerhalb Chicago, 1319 44. Avenue. sason

Gesucht: Damen-Wrapper-Arbeit bis $1.50 per Dutzend, sowie verschiedene Häkelarbeit wird ins Haus genommen. K. Barszcz, Fay Str., 4. Floor, hinten.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, in mittleren Jahren, sucht Stelle. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Junge Frau ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Wittwer mit einem oder ohne Kinder und in der Stadt. Beste Referenzen. Sprecht vor 216 Frankfort Str., nahe Milwaukee und Western Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stellung, um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. — 721 Larrabee Str., Top Flat, hinten.

Herren-Wäsche wird ins Haus genommen, ausbessern frei, von einer Wittwe. 126 Wells Str.— Möblirte Zimmer zu vermiethen. momisa

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle in Saloon oder Küche, gute Empfehlungen. Adr.: F. 334 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit, zum Waschen und Hausreinigen. 808 W. Taylor Str. dofrsa

Gesucht: Geübte deutsche Flickerin wünscht Arbeit in Privathäusern; beste Empfehlungen zu Diensten. Adr.: F. 354, Abendpost. dofrsa

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot.
Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1531.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

—Zur gefälligen Beachtung!—
Feine gut erhaltene getragene Herrenkleider, als: Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhe, Hüte, kauft Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store. 31mi,bidosa,1mo

Zu verkaufen: Billig— Kranken-Fahrstuhl. 1010 West 18. Place.

Zu verkaufen: Spottbillig— Vollständige Meat-Market Fixtures, sowie vollständige Grocerystore-Einrichtung; verkaufe einzeln. 1274 W. Van Buren Straße.

Zu verkaufen: 3 Barrel „Days" Teigmixer, 5-Pferdekräfte Motor, ein Bäckerwagen. 464 W. 12. Str. frsa

## Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Fahrrad, billig. 95 Dawson Ave., nahe Milwaukee und Diversey.

## Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Komplette 2-schläfer Bettlade, neue Matratze, 2 Gasöfen. Spottpreis. 1822 Wrightwood Avenue.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Expreßwagen billig. 430 Larrabee Straße.

$25 kaufen elegantes Parlor-Set, 5 Stücke, sowie billig 8x12 Rug, Schaukelstuhl und andere Stühle. 194 Center Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Rug. 745 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise gut erhaltener Gas Range, eiserne Bettstelle $1, Kommode 75 Cts. — 856 Nord Halsted Straße.

Auktion! Auktion! Auktion!
Dienstag, den 14. Juni, 10 Uhr Vorm., in dem Verkaufsraum 540 Sheffield Ave. Wir verkaufen eine feine Partie Möbel, Carpets, Rugs, Bilder, Bücher und alle Sorten Haushaltungs-Gegenstände.
saso Foskett & Ralph, Auktionäre.

Zu verkaufen: Auszieh Eßzimmer-Tisch, Eis-Box, billig. 177 Indiana Str., Top-Flat.

Zu verkaufen: Kochofen. 571 Wieland Str.

Zu verkaufen: Gas-Kochofen, Lampen und andere Hausgeräthe. 8103 Vincennes Road, Saloon. bidosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise Hausmöbel und Kochofen, alles billig. 342 Fifth Ave., 3. Floor. frsason

Zu verkaufen: Spottbillig, feine Möbel für vier Zimmer, kurze Zeit gebraucht, echter Mahagoni Dresser und Chiffonier, Parlortisch, Stühle, Eisenbett, Ofen und andere Sachen. Verkaufe auch auf Abzahlung. 194 E. North Ave., Store. ssmo

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 Union Straße, nahe 18. Str.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde, ein kleiner Ablieferungswagen billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: 9 Pferde von $8 bis $11. — Ein Bargain. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Umzugshalber, Pferd, Doppelgeschirr, Pony mit Buggy, $40. 127 Wellington Str., nahe Clybourn Ave., hinten. Expressing.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, 1100 Pfd. schwer, billig. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schwerer fast neuen Expreßwagen, gutes leichtes Pferd, Geschirr und Wagen, $35. 49 Center Str., Store.

Kaufe Pferd und Buggy, muß billig und gut sein. Marcel Stan, 785 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein stolzes Pferd, 1100 Pfund schwer, ein guter Läufer, gut für einiges Geschäft, Frauen und Kinder können es fahren. 380 Sedgwick Straße. saso

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, echte Rasse, schwarze und braune. 850 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Dutzend feine Andreasberger Edelroller. 510 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: Spottbillig, Top-Buggy, Bäckerwagen, Wagen und Buggygeschirre. Mansbach, 194 Center Straße.

Zu verkaufen: Top-Wagen und Cart, sehr billig. 930 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy und Geschirr. 2610 Wentworth Ave.

## Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.— „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4211. 12mai,[illegible]

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2-Zimmer Flat, möblirt, Gas Range, oder Frau kann Zimmerarbeit für selbige thun. 142 Michigan Straße.

Zu vermiethen: Heller luftiger Raum 20x40, gut für Schneider-Werkstatt oder dergleichen. 928 Armitage Avenue.

Zu vermiethen: Basement für Painter und Carpenter. 1756 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 851 Nelson Straße.

Zu vermiethen: Flat, 4 helle Zimmer. 305 Osgood Str., nahe Fullerton Expreß Station.

Zu vermiethen: 4 helle Hinterzimmer. 317 Ost Division Straße.

Zu vermiethen: 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, mit Bad und heißer Wasser-Zirkulation, in neuem Brick-Gebäude, passend für Doktor oder Zahnarzt. Ecke Roscoe Blvd. und Seely Ave. Zu erfragen im 2. Stock, Eingang an Seely Ave. saso

Zu vermiethen: 2 Läden, neues Gebäude, Ecke, mit 4 Zimmern und Bad; passend für Apotheker. Zu erfragen Roscoe Blvd. und Seely Avenue, 2. Stock, hinten, Eingang an Seely Ave. saso

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat. 409 W. 42. Str. frsa

Zu vermiethen: Guter Saloon. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. 8jun,1wX

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 237 Ost Superior Str., 1. Flat. saso

Zu vermiethen: Ein Doppel- und einfaches Frontzimmer. 200 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit guter Kost, $5 die Woche. Alle Bequemlichkeiten. — 384 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet freundliches Zimmer in kleiner Familie. Keine Kinder. 25 West 19. Str., nahe Halsted.

Hübsch möblirte Zimmer. $1.25 aufwärts, Bad dabei. 241 E. Randolph Str. jn11—16X

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn, Bad. 190 E. Huron Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer. 138 Lincoln Avenue.

Verlangt: Anständige Boarders. 367 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 577 Southport Ave.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer. — 857 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer mit Board. 42 Newberry Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 365 Larrabee Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, gute deutsche Küche. $4. 147 Schiller Str.

Habe ein möblirtes Front Schlafzimmer zu vermiethen an Herrn. 833 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Sauberes, ruhiges Schlafzimmer, $1.25. 3320 Emerald Ave., unten.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame. $2. 571 Wieland Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 62 Beach Ave., 1 Block westlich von Humboldt Park.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit Board. Frau L. Conrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Zimmer. 60 Burling Str., hinten.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. 420 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Helles freundliches Zimmer an anständigen Herrn. 680 Larrabee Str., oben.

Zu vermiethen: Großes, gut möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren, separater Eingang, Gas, Bad etc., und nur 1 Block vom Lincoln Park. 720 North Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 Ost Van Buren Str. mdofrsa

Kinderlose österreichische Familie sucht anständige Roomers. Nr. 214 — 14. Place, nahe Halsted Str. mosa

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine kleine leere Wohnung, passend für einen alleinstehenden Mann, auf der Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Antworten mit Mietsangabe unter Adr.: A. 185 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann, 30 Jahre alt, sucht billiges, möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: A. 190 Abendpost.

Gesucht: Von anständigem älterem Mann Kost und Logis bei reinlicher Frau, welche auch die Wäsche besorgt, nicht über eine Meile von Jackson Blvd. entfernt. Adr.: A. 176 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche möglichst in freier Natur gelegene Cottage zu miethen, event. auch zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben erbeten an A. 175 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, nahe Wilson Ave. Station, von Dame, tagsüber nicht zuhause. Adr: B. 698 Abdpst

Zu miethen gesucht: Haus, Stall, mit 1 bis 5 Acker Land, nahe Chicago. Adr.: A. 170 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger ordentlicher Mann sucht ein Schlafzimmer auf der Süd- oder Westseite. Adr.: D. 241 Abendpost.

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 47 Jahre, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchen, die wohlhabend genug ist, um von ihren Einkünften leben zu können, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Keine Agenten. Ungenirt nachzufragen oder brieflich zu wenden an John Weber, 446 Milwaukee Avenue.

Heirathsgesuch: Aufrichtiger Mann, 29 Jahre alt, Handwerker, mit gutem Verdienst und sparsam, etwas baares Geld, wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen, aufrichtigen Mädchens, auch mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Kein Schwindel; keine Agenten. Adr.: A. 186 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, Mitte der 40er Jahre, mit kleinem Vermögen, wünscht mit einem charaktervollen Manne bekannt zu werden zwecks Heirath. Nur solche, die es ernst meinen, brauchen sich zu melden. Keine Kinder. Briefe bis Dienstag zu senden unter Adr.: A. 150 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger Herr, (28), nicht unansehnlich, Besitzer einer Farm in der Nähe einer herrlich gelegenen Stadt Wiskonsins, werth $5000, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens, auch Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Briefe zu richten unter A. 152 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, gut, 50 Jahre alt, ganz alleinstehend, Handwerker, eigenes Heim, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe gleichen Alters zu machen. Bitte um Auskunft über Verhältnisse und genauer Adresse. Adr.: D. 240, Abendpost. frsa

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gaynell Schultz und Frank Stoffel wurden am 17. November 1903 in die Fesseln der Ehe geschmiedet.

Gesucht: Clara Bartz, von ihrem Vater.— 637 40. Place. sason

17. November 1903. Gaynell Margarethe Schultz und Frank J. Stoffel.

Freikarten sehr billig. Sprecht vor oder schreibt. Ihr spart Geld. Marcel Stan, 785 Milwaukee Avenue.

Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, schickt Postkarte. 468 West Superior Straße. mai28,samoda,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dz,X*

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 baar kaufen ein feines Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. saso

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, besten Fabrikats, sehr billig, Cash. Adr.: A. 161 Abdpost. 11jn,1w

Zu verkaufen: Gute Zither, billig. 662 14. Place. Anole.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Große Bargains in guten gebrauchten Pianos, von $50 aufwärts. Aug. Gross, 592 Wells Str. 6jun,1w

Zahlte $300 für Mahagoni-Piano vergangene Weihnachten, verkaufe es jetzt unter'm halben Preis wegen Krankheit. 1639 Melrose Str., nahe Halsted. [illegible]

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Krankheitshalber billig zu verkaufen, gutgehender Saloon und Restaurant nebst Grundeigenthum, nahe Friedhof; nehme Privateigenthum in Tausch. — Wilmette Lot, 50 bei 190, 1 Block vom Bahnhof, alle Verbesserungen bezahlt, $800. — 160 Acker bei Station nahe Mobile, Ala., sehr billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Stadt-Lotten. Nachzufragen: H. Forman, 677 Sheffield Ave. misa

Zu verkaufen: Eine seit 1884 etablirte Bäcker-Route mit Pferden und Wagen. Gute Gelegenheit für einen jungen Mann. Nachzufragen 4006 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 600 täglich, 450 Sonntagszeitungen. $275. 4211 W. 63. Straße.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store, billig, deutsche Nachbarschaft. Adr.: A. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, alter Platz, billig. Adr.: A. 177 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Tabak und Zigarren, $320 wenn sofort genommen. Krankheitshalber, Frau alleinstehend. 4351 Wentworth Ave. sason

Zu verkaufen: Bäckerei, kleines gutes Geschäft, billig. Adr.: F. 328 Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Klasse Meat Market. Nordseite. Adr.: S. B. 45 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber. 1474 Clybourn Ave. 10jun,1w

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery, wegen Krankheit. 569 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Kurzwaaren-, Candy- und Eiscream-Laden, billig. 268 N. Hoyne Ave.

Wer irgend ein Geschäft zu verkaufen hat, der thut recht, wenn er mit mir spricht oder schreibt. Ich kann schnell Kunden besorgen. Marzel Stan, 785 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Meinen gutgehenden Confectionery-, Zigarren- Laundry und Zeitungs-Laden. Dies ist ein guter Platz, mit Wohnung. 344 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Hotel oder Rooming Haus. Adr.: A. 173 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. 328 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Grocery, $250, werth $450; Butcher-Shop, $350, werth $750; Candy-Store, $100, werth $200; Drugstore, $700, werth $1500. Marcel Stan, 785 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons in der Stadt, wegen Aufgabe des Geschäfts; $2500 Reingewinn das Jahr; $5000. Zu erfragen bei Sarny, 28. Place und Butler Str., Butcher Store.

Wenn Ihr eine hübsche Home-Bäckerei mit Wohnzimmern und guter Nachbarschaft auf der Nordwestseite kaufen wollt, kommt zu Reese, 737 West Congreß Str., nahe Robey. saso

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Butchershop. 1442 — 49. Place.

Zu verkaufen: Herren- und Damenschneider-Geschäft, nahe Michigan und 22. Str., billig. Nachzufragen bei Frankel, 2213 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Guter Eckaloon mit oder ohne Möbel wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Lange Lease, viel Bierverbrauch, guter Whiskey-Trade. Briefe unter B. 694 Abendpost. didojz

$320, wenn sofort genommen, kaufen Grocery-, Candy-, Tabak- und Zigarrenladen. Gute Einnahme. 4 Zimmer hinten. Verkaufsursache: Alleinstehende Frau, krank. Adr.: F. 361 Abendpost. saso

$875 kaufen Eck-Saloon, Westseite, $50 Tages-Einnahme, lange Lease, guter „Stock". Verkaufsgrund andere Geschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph. 10jn,1w

Zu verkaufen: Saloon. 86. Place und Summit Avenue, South Englewood. frsasome

Zu verkaufen: Sofort, billig— Fancy Delikatessen- und Grocery-Store; gute Nachbarschaft. Einnahme $150 bis $180 die Woche; wegen Abreise nach Californien. J. Woodwardt, 23 Market Str. frsa

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries — Geschäfte jeder Art. 8jun,1w

Zu verkaufen: Grocery, Grocery, Grocery! — Preis $660. Westseite. Eigenthümer in 10 Jahren reich geworden. Verkaufsgrund: Mehrere Geschäfte. Näheres bei Sikorra, 7 S. Halsted Str. 8jun,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 8jun,1w

Wer $1100 hat und in Grocery-Geschäft gehen will, was $200 monatlich Verdienst bringt, wende sich an Sikorra, 7 S. Halsted Str. 8jun,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon; Eigenthümer ist krank. Nachzufragen bei Max Friend, Wholesale Liquor Dealer, 12 N. Green Straße. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Candystore. 4345 Wentworth Ave. 7jn,1wX

Wer sicher reich werden will, kaufe gute Bäckerei. Nahe Chicago. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 7jn,1w

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partie mit 1500 bis 2500 Dollars als Theilhaber an reellem sehr profitablem Geschäft. Nachweislich jährlicher Reingewinn von 50 bis 100 Prozent. Eine der seltensten Gelegenheiten für sichere und profitable Anlage von Kleinkapital. (Wittfrau könnte auch im Geschäft thätig sein). Zweck ist Vergrößerung des Geschäfts. Näheres mündlich oder brieflich. Adr.: A. 151 Abendpost.

Verlangt: Zur Uebernahme eines anständigen möblirten Zimmerhauses sucht alleinstehender Mann Mädchen oder Frau mit einigen Hundert Dollars. Reingewinn über $2000 jährlich. Offerten unter Adr.: A. 172 Abendpost. saso

Theilhaberin: Guter Koch sucht Frau mit $50—$75 als Partnerin für Lunchroom. Adr.: F. 392 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Partner oder kann Maschinerie kaufen, die durch Kraft betrieben wird. Adr.: A. D. 256 Abendpost. frsa

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14of,X*,1j

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912. 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddsason,3mo

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nodX*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Institut moderner Sprachen, speziell Englisch und Deutsch; erfolgreichste Methode. John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. dosa

## Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzeugen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave. [illegible]

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,fadibo

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 21mai,samomi,1m

Zu leihen gesucht: $350 auf erste Hypothek; zahle 7 Prozent. Adr.: A. 199 Abendpost.

Zu verleihen: Privat-Geld, billig auf erste und zweite Hypotheken; keine Kommission. A. P. 340 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: $1200, von Privatfamilie, erste Hypothek, 2-stöckiges Framehaus, bringt $20 monatlich, Nordseite. S. P. 290 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen. Erste, 5 und 6 Prozent tragende Hypotheken stets zum Verkauf an Hand. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., Zimmer 520.

Zu verleihen: Geld auf 1. Hypothek zum niedrigsten Zinsfuß. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dofrsa

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

A. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

## Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Billig zu verkaufen: An Southport Ave.— Ein 2-stöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer Flats, und ein Hinterhaus mit 3 Zimmern. Preis $2700. Miethe $26.

Spottbillig zu verkaufen: Ein 3-stöckiges Backstein-Gebäude mit 6 Flats. Rente $71.50. Gute Lage, nahe der Lincoln Ave. Straßenbahn. Sprechen Sie vor und machen Sie uns eine Offerte.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., oder 1360 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Cleveland Ave., zwei zweistöckige Framehäuser, Lot 28×125, alles modern, ausgenommen Heizung, Hartholz-Fußböden, Miethe $61. Preis $6000.—Townsend Str., zweistöckiges Framehaus, nur $2000.—Fletcher Str., nahe Leavitt. 3 Zimmer Frame Cottage in feinem Zustande. Preis nur $1000. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. didosa

Zu verkaufen: Ravenswood feine 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Eck-Lot, Straße gepflastert, $2200, $100 Cash, $10 monatlich. Über 50 Häuser zur Auswahl. Kommt und sehet sie, ehe Ihr anderswo kauft. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave., 3 Blocks östlich zur Office. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Mein 3stöck. Haus, mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Lots und Stall, für nur $3750; bringt monatlich $37.50 Miethe. H. Wienken, 1848 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. und Roscoe. dosasondi

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 21mai,samomi,1m

Zu verkaufen: Brickhaus, drei 5-Zimmer Wohnungen. Cleveland Avenue, nahe Wisconsin Str., $3900, Mortgage $2000. Adr.: A. 168 Abendpost.

Zu verkaufen: Nordseite— Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Straße nahe School Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig— Fast neues 8-Zimmer Haus, mit großem Barn, Oakley Ave. nahe Lawrence Ave., östlich von Lincoln Ave., $1750. Joseph Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Haus, eingerichtet für verschiedene Geschäfte, bringt $50 Miethe monatlich. Agenten nicht gewünscht. Nachzufragen beim Eigenthümer im oberen Stock, vorne, 155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, ein zweistöckiges Framehaus mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus und Stall. 155 Clybourn Ave., Ecke Uhland Str.

Zu verkaufen: 2 Flat-Haus an Pearl Str., nur $1200; leichte Bedingungen. Ein anderes 2 Flat-Haus an Oakley Ave., nur $1800, und ein prächtiges 2 Flat-Haus an Fletcher Str., $2200; sowie viele andere Bargains. Nur noch 3 Lots übrig an Wolfram Str., nahe Diversey Blvd., $300. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. solides Brickhaus, Garret und 7 Fuß Stein-Basement, Lot ist $1200 werth; in einer Linie mit der neuen Extension der Northwestern-Hochbahn, an School Str. Preis $1800 baar; kein Tausch. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine elegante 50 Fuß Lot an W. Ravenswood Park und Wellington Str., nur $1400, werth $2000. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage und Lot, 25 bei 183. — 297 Janssen Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Haus mit Store und drei Wohnungen, guter Platz für Bäcker, Metzger oder Grocery, großer Bargain; muß verkauft werden. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave. misa

### Westseite.

Zu verkaufen, um eine Nachlassenschaft zu reguliren: 513 und 515 W. Congreß Str., nahe Ashland Blvd., elegantes 6 Flat-Gebäude, vermiethet für $2160. Das Property kostete $25,000. Unser Preis $16,000. Mortgage $10,000 zu 5 Prozent. Der Rest von $6000 sollte baar sein. Kein besserer Bargain offerirt. Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., Zimmer 520.

500 Dollars Cash, 20 Dollars monatlich kaufen Store und 3-Flatgebäude, hohes Stein-Basement, großer Barn, Geschäftsstraße, Westseite. Rente 500 Dollars. Preis $3500, werth $5000. Gut für Bäcker, [illegible]

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Katholisch-deutscher Kolonisationsplan in Oklahoma auf Regierungsland, wo Winter kurz, Land gut und Tausende freie Heimstätten sind. Gute Gelegenheit für Männer mit etwas Geld, einen diesbezügl. Verein zu bilden, sich gegenseitig zu helfen, event. neue deutsche Stadt zu gründen und stets neue Kolonien heranzuziehen, was nicht schwer wäre, wenn Kirche und Priester in der Kolonie sind. Habe guten Plan, mit wenig Kapital, aber Harmonie, meinen Gesinnungsgenossen zu Wohlstand zu verhelfen. Wer dafür ist, schicke deutliche Adresse an A. 178 Abendpost, wonach eine Versammlung zwecks näherer Besprechung über die Ausführbarkeit des Planes arrangirt wird.

Müssen sofort verkauft werden!
$800 kaufen 80 Acker kultivirte Wisconsin-Farm mit Gebäuden.
$1000 kaufen 120 Acker, kultivirt, mit Gebäuden und fließendem Wasser.
$1500— 40 Acker, nahe Grand Haven, Mich. Frucht- und allgemeine Farm, 7-Zimmer Haus, alle andere Gebäude, Pferd, Vieh u. Farmgeräthschaften. 119 La Salle Str., Zimmer 32. frsason

Werdet unabhängig. Gründet Euch ein Heim auf Piplod's großartiger Sub-Division, wo zwei Eisenbahnlinien durch das Settlement gehen, nur 9 Meilen von der Handels- und Hafen-Stadt Mobile, wo Ihr gute Preise für Alles bekommen könnt. Verkauft auf lange Zeit und auf jährliche Abschlagszahlungen. Wegen weiterer Information wende man sich an den Eigenthümer John Piplod, Mobile, Ala. Gen. Del. 11jn,sasonfa

Drei Acker mit 8 Zimmer-Haus, neuer Barn, guter Familienaufenthalt, mit allen Sorten Obstbäumen bepflanzt. 8 Meilen von Grand Haven, Mich., am Flusse gelegen; auch noch 30 Acker gutes Land zu haben. Ursache des Verkaufs: verschuldetes Haus. Nachzufragen: 6712 Aberdeen Straße.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28apX*

Zu verkaufen: Farm von 226 Acres, 100 Acres bepflanzt, Rest Waldland. Reiche Erde. Feine Gebäude, Stock, Maschinerie und Ernte. Nahe Kirche und Schule in deutscher Nachbarschaft. Joseph J. Rosepohl, Necedah, Wis. Schreibt englisch.

Zu verkaufen: 120 Acker Farmland, oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Straße.

Zu vertauschen: Lot 9 in P. J. Sexton's Addition westlich von Lincoln Ave. zu Chicago, für Farm oder Holzland im nördlichen Wisconsin. — Louis Scharbau, Wausau, Wis. 4jn,sadobi,2m

### Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Waidemar Ave., nur ein Block von Elston, Belmont und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt dieselben, ehe Ihr anderswo kauft. Friedrich Walker, Builder und Eigenthümer. 208 West Fletcher Straße. 2mai,1mo,frsado

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, Basement und Attic, Wasser, Sewer und Gas, Straße gepflastert und alle modernen Einrichtungen, [illegible], auf leichte Abzahlungen. [illegible] Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. misrfa

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, [illegible], $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. mai28,X*

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison und Irving Park Boulevard, von $1650 aufwärts. [illegible] Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder schreibt. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,X*

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Steinfront-Gebäude, Laden und 8 Zimmer-Flat; schöne Geschäftslage. 1617 W. Chicago Ave. sami

Zu verkaufen: Ein schönes Haus an Logan Square. Eigenthümer, 1306 N. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: $200 Bauplätze, die besten und billigsten in der Stadt für das Geld; 50 Fuß-Ecken von $525 aufwärts. Gute Gelegenheit. Titel perfekt. Cottage, billig. Henry Becker, Milwaukee Avenue, Ecke Belmont.

Zu verkaufen: 2½stöck. Framehaus, Lot 25 bei 177, billig, $1700. 1049 N. Hancock Ave., nahe Armitage Ave., 1. Flat.

Muß verkaufen oder vertauschen: Eine schöne Geschäfts-Ecke in der Stadt, [illegible] von Humboldt Park. Eigenthümer geht nach Deutschland. 1239 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegene, neue Brick-Cottage, billig, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen in Möbel-Geschäft, 815—819 N. North Ave. 9jun,1wX

### Südwestseite.

Indem ich entschlossen bin, mich gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen, werde ich
Lots in meiner Subdivision zwischen Garfield Boulevard und 59. Straße,
in den Monaten Juni und Juli
zu den folgenden billigen Preisen verkaufen, damit sie ausverkauft werden, wenn möglich:
Lotten mit Front an Ashland Avenue........$950
Lotten mit Front an Justine Str., östl. Front.. 400
Lotten mit Front an Justine Str., westl. Fr. 375
Lotten mit Front an Laflin Str., östl. Front.. 400
Lotten m. Fr. an 59. Str., extra tief, südl. Fr. [illegible]
Man wende sich an Meyer Ballin, 168 Ost Randolph Str., oder an die Office auf dem Grund, an Garfield Boulevard. saso

Bin gezwungen, zu verkaufen: $1850 oder bestes Angebot nehmen es, [illegible]. Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Mein ganzes Property, bestehend aus [illegible] Cottage, guter 4 Zimmer-Cottage, [illegible] mit hohem Basement und schön gelegener Lot. Sewer, [illegible] vom neuen McKinley Park. Nahe 2 Car-Linien. Bringt monatlich [illegible] Miethe ein, [illegible] Prozent. [illegible] Brüdern [illegible] Bargain. [illegible] gen 1762 — 37. Str., Front an McKinley Park.

Zu verkaufen: Haus mit Storefront und Lot. — J. Renz, 3542 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges Framehaus und Lot. 565 W. 15. Str., nahe Ashland.

Zu verkaufen: Lot an S. Claremont Ave., nahe 34. Straße, [illegible] 5c Fahrgeld. [illegible] Besitztitel. [illegible] $250, wenn sofort gekauft. S. Wedeles, 4920 Ellis Avenue. 10jn,1mX

Zu verkaufen: 13. Str., nahe Robey, zweistöck. Brick-Flatgebäude. Preis $2800. Mann, McEnerny & Goodman, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. 8jn,1wX

Zu verkaufen: Gute Cottages und 2 Flat Gebäude, nahe Douglas Park, zu Bargain-Preisen. Sear, 105 Washington Str., Zimmer 411. 7jn,1w

Zu verkaufen: $2500— Modernes 2stöck. Framehaus, Center Ave., Front an 71. Place, Backstein-Basement. P. Claudy, 7125 Center Ave. frsaso

### Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Steinfront Gebäude, 2 Lots, gepflasterte Straße, [illegible], Bargain für $4000. G. F. Druck, 530 Ost 50. Straße.

### Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 feine Lotten in Grossdale. $100 per Lot. Nachzufragen bei R. Nelson, Grossdale, Jll., Box 27. 6jun,1w

Zu verkaufen: Feines 2stöckiges Framehaus und Barn, in Austin, gut gelegen, [illegible] Radenzel, 83 Lake Str.

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Die beste Geschäfts-Ecke in Bradley, Kankakee, Jll., 100×145, gegenüber [illegible] Factory. Ausgezeichnet für Saloon oder [illegible]. Näheres bei Conrad Becker, 170 S. Halsted Str. 7jn,1w

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Geld zu verleihen, auch Geld zum bauen, zu niedrigsten Zinsen, prompte Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dbdsa*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum jeder Art; [illegible] mid, 5635 Halsted Str. [illegible]

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf. [illegible] Keine Kosten, keine Kommission. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16apX*

Zu verkaufen: 5 Baustellen, gutes Haus und Stall, [illegible] Bensonville, Jll.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, [illegible] Richard A. Koch & Co. [illegible] Grundeigenthums-Geschäft.

# RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

sasomi—30ja



# Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

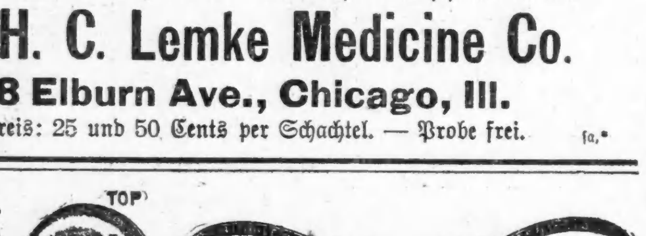
Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

**Dr. H. C. Lemke Medicine Co.**

**118 Elburn Ave., Chicago, Ill.**

Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa,*





HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK, Thurmuhr-Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.


## Lokalbericht.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Die Plattdeutschen Gilden: Einigkeit Nr. 14, Fortschritt Nr. 30 und Hansa Nr. 38 veranstalten morgen einen großen Ausflug nach dem Thornton-Park, Thornton, Ill., woselbst ein Piknik abgehalten werden wird. Bei den plattdeutschen Festlichkeiten fehlt es weder an gediegener Unterhaltung, noch an gediegenen Erfrischungen, deshalb weiß auch Jeder schon im Voraus, daß dies Piknik eine „bannig feine" Sache werden wird. Züge der Chicago Terminal R. R. gehen von 5. Ave. und Harrison Str. 8:30, 9:00 und 9:30 Vormittags, sowie 1 Uhr Nachmittags ab und halten an Halsted und 16. Str., Ashland Ave. und 16. Str., Western und Ogden Ave., Brighton Park und 63. Str. Rückfahrt um 7, 7:30, 8 und 8:30 Abends. Preis für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Eintritt in den Park, 50 Cents für Erwachsene.

Die Vereinigte Lokal-Vollziehungsbehörde der Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18, Mälzer-Union Nr. 121, Beerbottler's Union Nr. 248, Brauerei-Arbeiter-Union Nr. 337 des Internationalen Verbandes der Vereinigten Brauerei-Arbeiter von Amerika veranstaltet morgen, um 1 Uhr Nachmittags beginnend, in Kuhn's Park, Milwaukee und Armitage Avenue, das zweite große Piknik, verbunden mit Parade. Dieselbe bewegt sich punkt 11 Uhr Vormittags vom Haymarket, Randolph und Desplaines Str., durch letztere nach Milwaukee Ave. und dem Park. Die Musik wird von J. Meinkens Kapelle gestellt. Wer die Veranstaltungen der Brauer kennt, ist im vornherein gewiß, daß es hoch hergehen wird. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person.

Der Deutsche Freundschaftsbund wird sein erstes großes Piknik und Sommernachts-Fest morgen in Beckers Grove, La Grange, abhalten. — Ein gutes Komite wird unter der Leitung der beliebten und erfahrenen Präsidentin, Frau Bertha Scheubert, Alles aufbieten, um das Fest zu einem fröhlichen zu gestalten. Preiskegeln und Wettlaufen, sowie allerhand Vergnügungen für Alt und Jung, werden an der Tagesordnung sein, und die Schwestern der Vereinigung werden für einen guten Bissen sorgen. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags. Man nehme die Metropolitan-Hochbahn und 52. Ave.-Car oder 12. Str. und 52. Ave.-Car nach LaGrange zum Piknik-Platz. Die Betheiligung kostet 25 Cents die Person.

Im schattigen Hoerdts Grove, an Belmont und Western Ave., veranstaltet der Schweizer Frauen-Verein morgen sein drittes großes Piknik und Preiskegeln. Jeder, der die früheren Veranstaltungen des rührigen Vereins besucht hat, weiß, daß die Damen es meisterlich verstehen, ihre Gäste zu unterhalten. Dieses Mal sind sie entschlossen, alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. Für ausgezeichnete Speise und beste Getränke ist gesorgt. Die Arrangements liegen in den Händen der Damen A. Rebscher, Präsidentin; M. Buehlman, A. Hunkler, R. Rick, M. Ruettishäuser, M. Vollenweider, L. Nelson, B. Huber und P. Egloff. Eintrittskarten kosten je 25 Cents.

Der Thüringer Verein hält morgen im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, sein fünfundzwanzigstes Thüringer Volksfest ab, wozu die größten Vorbereitungen getroffen sind. Es gilt sozusagen dem silbernen Volksfest-Jubiläum, und darum hat sich das Vergnügungs-Komite besonders angestrengt, es Gästen und Freunden vergnüglich und behaglich zu machen. Was zum echten Volksfest gehört, wird zu haben sein, und an Belustigungen, Spielen für Alt und Jung, Groß und Klein, Männlein, Weiblein und Kindlein, ist kein Mangel. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Das Eintrittsgeld beträgt 25 Cts. Elston Ave.- und Irving Park Boul.-Cars führen direkt zum Park.

Die Vereinigten Sänger von Chicago veranstalten morgen im Nord Chicago Schützen-Park, Nord Western und Belmont Avenue, ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Die Ankündigung sollte genügen, um in jedem Sangesfreund sofort den Wunsch erstehen zu lassen, dem Piknik beizuwohnen. Sängerbrüder, und dazu noch, wenn sie „vereinigt" sind, wissen wie man Feste feiert, und es ist noch Keiner je unzufrieden von einem solchen geschieden. Wie es also am nächsten Sonntag im Schützenpark sein wird, braucht man nicht erst auszumalen. Großartig und gelungen wird's werden, das ist sicher. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Luxemburger Sängerbund wird morgen im schönen neuen Mayfair-Park sein viertes jährliches Piknik abhalten. Der Verein hat sich den Platz des Herrn Canniret deshalb ausgesucht, weil er einer der schattigsten, idyllischsten und bestverwaltetsten Vergnügungsplätze Chicagos ist. Es wird getanzt, gekegelt und gesungen werden, denn mehrere deutsche Gesangvereine Chicagos werden sich als Gäste an dem Fest betheiligen, dessen Arrangement in den Händen bewährter Kräfte liegt. Trauliche Lauben locken dort zum Sitzen ein und kühler Trunk, von schöner Hand kredenzt, wird nicht nur allein den Luxemburgern schmecken. Also, auf nach Mayfair!

Morgen, Nachmittags 2 Uhr, findet in A. Knuths Halle, Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str., eine große Agitationsversammlung des Prinzessin Heinrich Gegenseitiger Unterstützungs-Verein statt, bei welcher Gelegenheit von Herrn Karl Hausburg, Präsident, August Schulze und Konrad Bachmann, früheren Mitgliedern der „German Federation of America", Ansprachen gehalten werden. Alle Hessen, sowie sonstige deutsche Damen und Herren im Alter von 18 bis 60 Jahren, sind aufnahmefähig und zum Besuch eingeladen. Gemüthliches Beisammensein und Unterhaltung findet nach der Versammlung statt. Der Verein, der seit acht Monaten besteht, hat 150 Mitglieder, kommt jeden zweiten und vierten Mittwoch in Stufers Logenhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave., zusammen und zahlt Sterbe- und Krankengeld.

### Fischer's Volksgarten.

Wer von Herzen lachen und sich amüsiren will, der geht mit Vorliebe in den Volksgarten. Dort lacht man über den urkomischen Albert Thisius, lauscht gern den fein pointirten Kouplets Otto Röhrs und seiner Gattin Jennie Castelli, welche die „Illustrated Songs" begleitet; Hans Schmidt hat sich mit seinem schönen Tenor viele Freunde errungen, und die kleine Tänzerin Mabel de Lion findet Jeder niedlich und chic. Die lebensgroßen beweglichen Bilder finden großen Anklang. Für nächste Woche sind neu engagirt: Der Komiker Ernst Naumann aus New York und Grace Wilson. Also hin zum Volksgarten!

### Waldschlößchen.

Im „Westfälischen Waldschlößchen", Nr. 244 Clybourn Ave., der vormaligen „Wurzhütt'n, finden von jetzt ab allabendlich theatralische Aufführungen mit verstärktem Orchester statt. Für Samstag und Sonntag hat der rührige Besitzer, Herr Louis Hoffmann, der frühere Sekretär und Schatzmeister von Local 336 der Kellner-Union, besondere Attraktionen vorgesehen. Ein Besuch des „Waldschlößchen" wird sich stets lohnen.

### Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Louis Forster — Verbindlichkeiten, $3540; Bestände, $310.

## Marktbericht.

Chicago, den 11. Juni 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.08—$1.10; Nr. 3, roth, $1.02—$1.06; Nr. 2, hart, 92c—98c; Nr. 3, hart, 80c—94c.

Sommerweizen, Nr. 1, 99c—$1.01; Nr. 2, 93—98c; Nr. 3, 86—97c.

Mais, Nr. 2, 48¾—49¼c; Nr. 2, weiß, 48¾—49¼c; Nr. 2, gelb, 50—50½c; Nr. 3, 48¾—49c; Nr. 3, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, gelb, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Nr. 4, weiß, 38½—41½c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents, $4.60—$4.70; besondere Marken $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 94¼—94½c; Juli, alt, 87—87½c; Juli, neu, 86—86½; September, alt, 82½c; September, neu, 80½c.

Mais, Juni, 47½c; Juli, 48½c; September, 47½c.

Hafer, Juni, 41½c; Juli, 39½c; September, 31½c.

**Provisionen.**

Schmalz, Juli, $6.72; September, $6.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.42½; September, $12.62½.

Rippchen, $7.10; September, $7.30.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.20—$6.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.75—$6.10; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.35—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.40—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.00; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.10.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.90—$5.00 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.75—$4.95; leichte, gemischte Waare, $4.65—$4.87½; leichte, ausgesuchte, $4.75—$4.87½.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.85—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.75; „Spring Lambs", $4.00—$7.35.

### (Marktpreise an der S. Water Str.)

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | 0.17½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.15½—16½ |
| Nr. 2, per Pfund | 0.13 —0.14½ |
| „Coolevs, per Pfund | 0.16 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.14 —0.14½ |
| „Ladles", per Pfund | 0.14 |
| Backwaare, frische | 0.11 —0.12 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Daisies", per Pfund | 0.09 |
| „Young American", per Pfund | 0.09 |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.13 —0.14 |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.09 —0.09½ |
| Brick, per Pfund | 0.08½—0.09 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.14½—0.15½ |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.15 —0.15½ |

**Geflügel, Kalbsfleisch, Fische.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 —0.11½ |
| do., „Springs", das Dutzend | 2.00 —6.00 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 |
| Enten, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Gänse, das Dutzend | 5.00 —7.00 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.10½—0.11 |
| Enten, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Gänse, das Pfund | 0.08 —0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.03 —0.04½ |
| 65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 —0.05½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfd. | 0.06 —0.06½ |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.11 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.15 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.08 |
| Pickerel, per Pfund | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | 0.09 |
| Karpfen, per Pfund | 0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.04 |
| Lachs, per Pfund | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.08 |
| Halibut, per Pfund | 0.07 |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.20 |
| Trout, per Pfund | 0.10 |
| Mackerel, per Pfund | 0.15 |
| Lobster (gekocht), per Pfund | 0.20 |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, Baldwins, Faß | 2.50 —3.00 |
| do., Greenings, Faß | 1.50 —3.50 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 1.25 —2.15 |
| Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste | 2.25 —3.10 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.50 —2.00 |
| Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts | 0.60 —1.30 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.30 —0.55 |
| Rothe Rüben, Louisiana, per Bushel | 0.50 —1.15 |
| Kraut, Mississippi, per Kiste | 2.25 —2.60 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.15 —0.25 |
| Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend | 0.07 —0.10 |
| Trockene Zwiebeln, 70 Pfund | 1.65 —1.75 |
| Rüben, per Kiste | 0.75 |
| Mohrrüben, per Bushel | 1.15 —1.25 |
| Tomaten, Florida, 4 Körbe | 0.75 —1.25 |
| Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel | 0.50 —0.60 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.20 —0.50 |
| Spinat, hiesiger, per Kübel | 0.20 —0.25 |
| Spargeln, per Kiste | 0.60 —1.00 |
| Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel | 0.50 —1.25 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Louisiana, per Bushel | 0.90 —1.30 |
| Wachsbohnen, per Bushel | 0.90 —1.50 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel | 1.74 |
| Geringe Sorte | 1.10 —1.50 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.65 —2.75 |
| **Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—** | |
| Burbanks, beste, per Bushel | 1.10 —1.18 |
| Neue, weiße, per Faß | 3.00 —4.50 |
| do., rothe, per Bushel | 1.50 —1.65 |

### Tivoli-Palmgarten.

Ein ausgezeichnetes Personal tritt in diesem beliebten Familienlokale während der allabendlichen Konzerte auf. Da sind in erster Linie die beiden Komiker Emile und Gottschall. Dann die beiden Duettisten Tony und Hedwig. Außerdem die beliebte Liedersängerin Frl. Rondo, sowie die Chansonette Frl. Freya, die englische Sängerin Frl. Hesse, die Soubrette Frl. Vera und nicht zu vergessen der Komiker Zimmermann. Auf Verlangen wird die urkomische Posse „Eine verhängnißvolle Limonade" aufgeführt. Bei solch' abwechslungsreichem Programm ist es kein Wunder, daß das Lokal stets überfüllt ist, und Jeder gerne wiederkehrt.

### $6.00 Exkursionen nach St. Louis.

Die Wabash-Eisenbahn verkauft Exkursions-Tickets nach St. Louis zu $6 für die Rundfahrt am 16., 21., 23., 28. und 30. Juni. Olympische Spiele am 28. und 30. Juni. Spezial-Züge für Chicagoer Turner und ihre Freunde. Wegen Hôtel-Akkommodation und weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an John Neumann, 41—45 State Str. jn11,13,15,18,21,24

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Mikula, Zofija Forscz, 26, 27.
Ernest Petett, Virgia Huckelbe, 30, 19.
Marko Bajuk, Mary Bajuk, 28, 20.
John Tracy, Mary Dunne, 28, 28.
Derk Senius, Dina Schreuder, 43, 41.
James Zunta, Annie Moudry, 23, 18.
William Sieder, Alma Buchner, 23, 22.
Robert M. Harper, Louise Schoomer, 28, 22.
Fred Bell, Belle Ethel Wallace, 26, 20.
Wincenty Lekmierius, Barbara Deligutati, 33, 25.
James J. Shea, Katherine A. O'Keefe, 24, 23.
Jazupas Martinkus, Petronelli Szetikaite, 27, 20.
John W. McElligott, Sarek Lewis, 31, 23.
John Emanuel Rasch, Christina Wolff, 26, 2[?].
Samuel W. Cole, Inez Jones, 29, 29.
Samson Eisendrath, Alice Eisenstädt, 33, 24.
John L. Kuhl, Katie Werner, 26, 25.
Harry Lambson, Blanche Moore, 27, 25.
Willie George Mathey, Harriet Alice Bryant, 22, 18.
Karel Buryjek, Fannie Vigar, 26, 20.
Alexander F. Miller, Ida Hoff, 28, 29.
James Shanahan, Annie Batzmann, 22, 19.
Benjamin Klema, Louisa Hurt, 24, 24.
Martin S. Froemke, Augusta Brebach, 26, 26.
Oliver T. Biddle, Olive E. French, 21, 18.
Joseph Minarzik, Marie Madeja, 24, 21.
Larry L. Johnson, Etta Schnedler, 22, 22.
Frank Hillier, Carrie Long, 25, 24.
Nicholas M. Weiß, Maud M. Shreve, 34, 21.
Michael J. O'Brien, Mamie Koch, 23, 19.
Henry Bing, Julia Bosak, 31, 20.
John Y. Adam, Marie E. Adank, 21, 18.
Anton B. Klawiter, Mary Paczynski, 29, 25.
Fred A. Wollin, Alice Webb, 32, 22.
Karl Linhart, Emelia Brusian, 21, 19.
Jan Kanak, Anna Florek, 23, 18.
Andrew Scawick, Magdalena Feber, 23, 23.
Robert Geoghegan, Anne Blakely, 34, 19.
Michael Ciesla, Katarzyna Durot, 22, 22.
Anthony F. Gancer, May Kovalik, 24, 22.

## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 11. Juni 1904.

1501 Abrya Markus
1502 Alberdosky Valentine
1503 Andretic Josip
1504 Antolse Jozef (2)
1505 Arndt J
1506 Arnstein M
1507 Asisomoty Jan
1508 Asmussen Karl
1509 Baar Alfons
1510 Babiarz Anton
1511 Bachorska Stella
1512 Bakszis Wincenty
1513 Baliewski Stanis
1514 Banach Juzef
1515 Barjolli Clara Mrs
1516 Batka Jan
1517 Baursault A L Pkg.
1518 Beckman Mrs.
1519 Beckmann Chas.
1520 Becker Hulda
1521 Beutel George
1522 Behnke Josefine
1523 Benz Mr
1524 Benit Avrdam
1525 Bennett William
1526 Bernat Frank
1527 Berretowicz Rozalia

1714 Kriese Gustav
1715 Kraljevec Anton
1716 Krejsa Jvan
1717 Krontil Josef
1718 Kuchules Kazimir
1719 Kukenkis Antanus
1720 Kutulka J
1721 Kuta Agineska
1722 Kulig Jozefa
1723 Kusiolek Anton
1724 Laurikoinen Alex
1725 Lange Babetta Anna
1726 Laszlo Polya Dr
1727 Laub Henry
1728 Lejk Josef
1729 Lenart Antonina
1730 Lewis B
1731 Lewandowski W
1732 Lichner John
1733 Lohmann Henry
1734 Lord Albert
1735 Lundell Otto
1736 Lupzienski Jozef
1737 Maciejezek Jakob
1738 Maj John
1739 Majda Jedrzej
1740 Majewski W


# Schwache Männer stark gemacht

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.

## Neueste Behandlungs-Methode.

**Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und nachhaltig geheilt.**

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Auswüchse der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und es ist wegen der Dankbarkeit meiner Patienten, daß meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr wächst.

**Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.**

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie nur auf diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

**Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,**

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie nachhaltig in der denkbar kürzesten Zeit.

**Männer werden Männer**

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Lebens freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

**Blut-Vergiftung, Privatleiden**

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und nachhaltig kurirt.

**Absonderungen.**

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Verfall der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile nachhaltig.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

**Konsultation frei.**

**Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.**

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

**Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,**
**(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)**
**246-248 State Strasse.**
3. Floor,
gegenüber von Rothschild & Co.'s Departement-Laden. saso*


### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Isadore Meyers, Trunksucht; Joseph J. gegen Carrie Sullivan, Ehebruch; Sophie gegen Isaac Gitelson, Ehebruch; Grace gegen John W. Hutsell, grausame Behandlung; Edna gegen Mack LaPell, Verlassen; Louise gegen Otto Kowalski, grausame Behandlung; Sarah gegen David M. Kimball, Verlassen; Hubert H. gegen Frances McIver, Ehebruch; Laura gegen Walter B. Hick, grausame Behandlung; Mabel gegen Edward F. Dunn, Verlassen; Cella gegen Thomas W. Edwards, grausame Behandlung.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Puchelwicz, 2stöck. und Basement Frame Flats, 4609 S. Paulina Str., $3,500.
Mr. Speidell, 3stöck. und Basement Brick Apartment-Gebäude, 6353—55 Langley Ave., $15,000.
M. J. Golden, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 7009 Washington Ave., $3,800.
A. H. Bauner, 2 stöck. und Basement Holz-Wohnhaus, 2349 W. 44. Ave., $2,500.
J. E. Ballard, zwei 1½stöck. und Basement Holz-Cottages, 1031—33 Howard Place.
E. Elsworth, drei 1stöck. und Basement Brick-Cottages, 534—38 St. Louis Ave.
N. P. Larson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 90 Beach Str., $4,500.
E. T. Marshall, 2stöck. und Basement Holz-Wohnhaus, 137 N. 51. Court, $2,500.
Mrs. L. Anderson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 913 N. 51. Ave., $2,800.
A. Donnellan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 900 Flournoy Str., $7000.
D. Carlson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 191 W. Chicago Ave., $4,500.

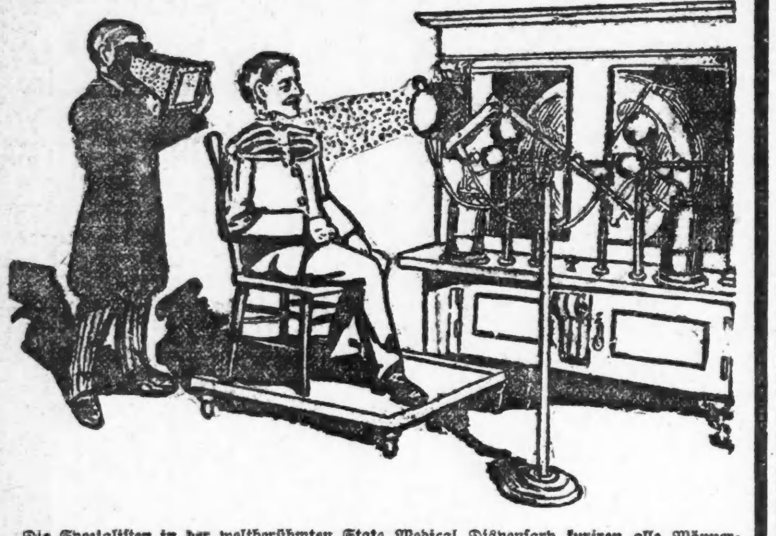

# Elektrischer Gürtel frei versandt.

# Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

**Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.**

**Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.**

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

**Die günstigsten Bedingungen!**

**Männer** mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Geschlechtsschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

**Geheime Krankheiten** unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

**Junge Männer** durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

**Medizin frei bis geheilt.**

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

**State Medical Dispensary,**

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.



Man beachte: **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str.

**Exkursionen nach der alten Heimath**

**Kajüte und Zwischendeck.**

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank.**

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

**Erbschaften** eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

**Vollmachten** mit amtlicher Beglaubigung.

**Militärsachen** Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

**Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:**

**K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.



Gegr. 1894. Früher 153 S. Clark Str.

**J. S. Lowitz,**

**151 E. Van Buren Str.,**

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

**Schiffskarten,**

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

**Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,**

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Uhr.



**Jetzt ist es Zeit**

Kuren zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

**GEE WO CHAN**

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden sind ... [illegible]

Wm. Brown, 869 W. 17. Str., Chicago.

Hubert Barrette, 940 Winchester Ave.

Konsultation ist immer frei und vertraulich.

**427 Wabash Ave.,**

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.



**H. Claussenius & Co.**

gegründet 1864 durch

**KONSUL H. CLAUSSENIUS,**

**Erbschaften, Vollmachten,**

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

**CHICAGO, ILLINOIS,**

**95 Dearborn Strasse.**

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.



**Freikarten sehr billig**

nach allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Näheres Auskunft ertheilt frei die bekannte westliche General-Schiffsagentur.

**A. C. SHAW,**

228 S. Clark Str., Chicago, Jll.


**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. [illegible]

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. Phone Harrison 3274. [illegible]

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station. [illegible]

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Die drei Romane von den drei Ehemännern und den drei Versucherinnen. — Von der schönen Wittwe, die zur Bühne gehen wollte, von der schönen Oktorone und der schönen Choristin. — Und was sie angerichtet haben.

New York, 8. Juni 1904.

Dieser Tage hat es einen förmlichen Kurssturz in New Yorker Ehemännern und Ehemännern überhaupt gegeben. Denn der Ehemann in New York wird von dem Ehemann in Chicago, St. Louis oder San Franzisko kaum verschieden sein. Ich sagte, es sei ein förmlicher Kurssturz gewesen. Es wäre nicht übertrieben, wenn ich sogar von einer Panik in Ehemännern spräche, von einer allgemeinen Ehemänner-Panik. Als die schlechtere Hälfte hat der Ehemann ja von jeher gegolten; aber daß er so schlecht sein könnte, wie es sich jetzt herausgestellt hat, das hat man nicht für möglich gehalten. Der letzte Rest von Respekt vor ihm ist verloren gegangen. Er gehört überhaupt nicht mehr zu den Menschen, sondern zu den Scheusalen, zu den Bestien. Jetzt kann ich mir vorstellen, erlauchte Ehefrau, die Sie das lesen, wie Sie zu Ihrem Mann sagen: „Siehste, Männe, jetzt bekommt Ihr's schwarz auf weiß, was für miserablichte Subjekte Ihr seid. Höre mal zu!" Und Sie werden, erlauchte Ehefrau, mit erhobener Stimme und starker Betonung vorlesen, was hier folgt und wovon ganz New York spricht. Es sind gleich drei Skandale auf einmal, wie wenn auch aller guten Skandale drei wären, und die traurigen Helden aller drei Skandale sind Ehemänner. Die Feder sträubte sich, das niederzuschreiben. Aber es half ihr Nichts.

Skandal Nr. 1. Im „Herald", in der berühmten „Personal"-Spalte auf der ersten Seite, erschien vor geraumer Zeit eine Anzeige, die besagte: „Eine junge hübsche Dame, Wittwe, möchte zur Bühne gehen. Da sie mittellos ist, sucht sie die Bekanntschaft eines kunstsinnigen Menschen, der ihr die nöthigen Mittel vorstreckt." Die Anzeige las ein Ehemann. Er beantwortete sie und erhielt ein duftiges Briefchen, worin ein Stelldichein verabredet wurde. Als der Ehemann sich einfand, bethätigte er sein Interesse für die Bühne zunächst dadurch, daß er geradezu virtuos den Unverheiratheten spielte. Um so mehr, als die Wittwe wirklich jung und hübsch war und offenbar Talent hatte, ungewöhnliches Talent. Sie sagte, sie möchte am liebsten in Gesellschafts-Stücken auftreten, wo sie die große Dame spielen könne. Der Ehemann meinte, das sei eine Kleinigkeit. Vor allen Dingen müsse sie zu diesem Zwecke wissen, wie eine große Dame lebe. Darin gedenke er sie vor allen Dingen auszubilden. Die Mittel dazu hatte er ja, Gott sei dank. Und daß er selber die Ausbildung vorläufig in die Hand nehme, dagegen werde sie wohl Nichts einzuwenden haben. In der That hatte sie dagegen Nichts einzuwenden. Er nahm sie auf eine Geschäftsreise nach Europa mit und die junge hübsche Wittwe erwies sich als eine Schülerin von rascher Auffassungs-Gabe. Sie spielte die große Dame sehr bald tadellos. Natürlich hatte sie sehr bald heraus, daß ihr Lehrer verheirathet war und mit der Geriebenheit dieser Damen beschloß sie, daraus Kapital zu schlagen. Sie folgte ihm auf seinen Landsitz, als sie nach Amerika zurückgekehrt waren. Es kostete ihn schweres Geld, bis sie einwilligte, nach New York zurückzukehren, ehe seine Frau von ihrer Anwesenheit Etwas erfuhr. In New York trafen sie sich wieder. Sie sah, daß die fette Fliege drauf und dran war, ihrem Netz zu entschlüpfen und so verklagte sie ihn aus Niederträchtigkeit. Während einer Spazierfahrt im Park, behauptete sie, habe er sie mißhandelt und ihre Nerven seien durch seine Schuld so zerrüttet, daß sie vorläufig nicht zur Bühne gehen könne. Ueber den weiteren Verlauf der Sache weiß ich vorläufig noch Nichts. Aber daß wir es hier mit einem völlig entarteten Ehemann zu thun haben, steht fest. Nicht wahr, meine Damen?

Skandal Nr. 2. John Platt ist 84 Jahre alt und ein schwerreicher Glasfabrikant a. D. Seine Frau ist vor längerer Zeit gestorben. Seine Familie besteht nur noch aus ihm und zwei Töchtern. Der Roman seines Lebens ist der längste und zugleich interessanteste von den dreien. Er begann bereits im Jahre 1866. Einige Freunde von ihm aus dem Westen waren nach New York gekommen. Platt hielt es für seine Pflicht, ihnen den Aufenthalt in New York so angenehm wie möglich zu machen. Also nahm er sie durch das berühmte Tenderloin. Nach altehrwürdiger Gepflogenheit zogen sie von einem Venustempel zum andern, ganz gleich, ob die Venus weißer oder schwarzer Hautfarbe war. In einem schwarzen Tempel sah Platt eine kleine Oktorone, ein ganz junges Ding und wunderhübsch. Sie hatte auf ihn einen solchen Eindruck gemacht, daß er später in dem Hause noch öfter erschien. Damals war er noch verheirathet. Dann war Hannah, so hieß die Oktorone, eines Tages spurlos verschwunden. Neun Jahre später, im Jahre 1875, erließ Platt in einer Zeitung eine Anzeige, worin er wegen Rheumatismus Massage wünschte. Er erhielt eine Antwort, irgendwo in der 3. Avenue vorzusprechen. Als er dort vorsprach und im Parlor Platz genommen hatte, erschien Hannah, die schöne Oktorone, noch schöner als früher. Beide waren nicht wenig überrascht. Hannah war jetzt „Masseuse." Bemerken Sie die Gänsefüßchen? Masseusen mit Gänsefüßchen sind in New York heute beliebter denn je. Platt begab sich mit Vergnügen in Hannahs Kur, und sein Rheumatismus verschwand. Dafür war Platt so dankbar, daß er ihr ein „Kosthaus" einrichtete. Ich mache wieder auf die Gänsefüßchen aufmerksam. Kosthäuser mit Gänsefüßchen sind in New York ebenfalls sehr beliebt. Von nun an ließ sie ihn nicht wieder los. Er schenkte ihr die theuersten Schmucksachen und sie schenkte ihm dafür zwei Kinder, um sich nicht lumpen zu lassen. Immer mehr wußte sie ihm abzuknöpfen, sogar Tausende von Dollars und ein Haus nach dem andern. Jetzt hatte er ihr Alles in Allem an 700,000 Dollars gegeben. Sie wohnte in Rockaway an der See in einer hocheleganten Villa und galt als eine ebenso vornehme wie schöne Spanierin. Die Täuschung war um so vollkommener, als sie eine überaus kunstvolle Perrücke trug, um das etwas krause Haar zu bedecken, das die Neger-Abstammung verrieth. Auch diese arme Fliege, Platt geheißen, versuchte sich endlich aus dem Netz der Spinne freizumachen. Aber die schöne Hannah drohte ihm mit Bloßstellung und Erschießung, wenn er sie verließe. Und der alte Narr ließ sich einschüchtern. Von Hannah durfte er das Schlimmste gewärtigen. Das hatte sie bereits bewiesen. Vor kurzer Zeit erregte es ungeheures Aufsehen in New York, als Andrew Green von einem Neger erschossen wurde. Green war ein bekannter Mann, der sich große Verdienste um die Erweiterung und ach! so nöthige Verschönerung New Yorks erworben hatte. Was des Negers Beweggrund war, blieb ein Geheimniß. Er wurde als irrsinnig in's Zuchthaus gesandt. Jetzt stellt sich heraus, daß der Neger es auf Platt abgesehen und ihn mit dem völlig unschuldigen Green verwechselt hatte. Andrew Green hatte an dem Tage des Mordes Verwandte besucht, die neben dem Hause wohnten, wo die schöne Hannah lebte. Platt hat das selbst erklärt. Denn er hat nun endlich den Muth gefunden, gegen die Spinne vorzugehen, und ein Gerichtsverfahren wegen Einschüchterung und Erpressung anhängig gemacht. (Dasselbe wurde gestern eingestellt, da Platt nichts nachweisen konnte. Die Red.) Auch will er versuchen, wenigstens einen Theil der erpreßten 700,000 Dollars von der schönen Oktorone wieder herauszubekommen. Das kann noch herrliche Enthüllungen geben. Was sagen Sie zu diesem ehemaligen Ehemann, meine Damen? Haben Sie Worte?

Skandal Nr. 3. Cäsar Young war ein Sportsmann in weitgehendsten Sinne des Wortes. Er war ursprünglich Athlet und Mitglied des Manhattan Athletic Club. Eines Tages, als er vor dem Klub stand, sah er, wie ein hübsches junges Mädchen gegenüber auf der Straße in Ohnmacht fiel. Er eilte ihr zu Hilfe und trug sie in den Klub, wo er sie wieder ins Bewußtsein zurückrief. Sie gefiel ihm so sehr, daß er um die Erlaubniß bat, sie besuchen zu dürfen. Kurze Zeit darauf heirathete er sie. Die Ehe war eine glückliche, bis vor ungefähr zwei Jahren, als Young in San Franzisko das Burns Handicap mit seinem Pferde gewann. In San Franzisko lernte er Nan Patterson kennen, eines der reizendsten Mädchen aus dem bekannten Sextett in der Operette „Florodora". Es entspann sich ein Verhältniß, von dem Youngs Frau wußte. Aber sie gab die Hoffnung nicht auf, ihren Mann der Spinne zu entreißen. Vor wenigen Tagen wollte das Ehepaar eine längere Reise nach Europa machen. Young hoffte, die Trennung von der verführerischen Choristin werde ihn von seiner Leidenschaft heilen. Seine Frau wartete bereits auf dem Pier auf ihren Mann. Aber Cäsar hatte Nan noch einmal sehen wollen. Er hatte telephonisch ein Stelldichein mit ihr verabredet und fuhr in einem „Cab" mit ihr zusammen nach dem Pier. Verschiedene Male hatte er den „Cab" anhalten lassen, um sich noch einen Hut zu kaufen und hier und da einen Whisky zu trinken. Nicht weit vom Pier hörte der Kutscher im Wagen-Innern einen Knall. Als Leute und Polizisten herbeieilten, war Young schwer verwundet. Eine Revolverkugel hatte die linke Brust durchbohrt. Nan schien vor Schmerz überwältigt. Young wurde ins Hospital gebracht, wo er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Nan wurde verhaftet. Unterdessen wartete Youngs Frau auf dem Pier vergeblich auf ihren Mann. Der Dampfer fuhr ab. Ihre Aufregung kannte keine Grenzen mehr. Die Nachricht kam, was vorgefallen war. Aber man sagte ihr nicht die Wahrheit. Man sagte ihr nur, ihr Mann habe sich verspätet und erwarte sie zu Hause. Dort erfuhr sie Alles und brach zusammen. Die Verwandten von Young sagen: „Nan hat ihn erschossen!" Die Verwandten Nans sagen: „Er hat sich selbst erschossen, denn er liebte Nan bis zum Wahnsinn!" Auch in diesem Falle warten wir gespannt auf weitere Aufschlüsse. Und dieser Ehemann, meine Damen?

Aber ehe Sie über die Drei den Stab brechen, vergessen Sie Eins nicht: in New York herrscht ein Reichthum und ein Luxus und eine Leichtlebigkeit und eine Zügellosigkeit (Eins als Folge des Andern), die fast erschreckend wirken. Wo alles das zu finden ist, da finden sich auch abertausend Kerzen, und wo die abertausend Kerzen sind, da finden sich auch die Motten, die in diese Kerzen fliegen. Das ist der Fluch des Reichthums, besonders des zu leicht und zu rasch erworbenen Reichthums. H. F. Urban.


Ueber 30 Jahre erprobt! Dr. RICHTER'S weltberühmter

**„Anker" Pain Expeller**

ist das Beste was es giebt gegen

**Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.**

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

**F. Ad. Richter & Co.**

215 Pearl Street, New York.



5c per Dutzend für Tubular Schuhschnüre.

**Damen-Skirts von 9 bis 11 Uhr Vormittags**

**$1.25** für die Auswahl von 500 guten Qualität Skirts, Taffeta Fold besetzt — in schwarz, blau oder in Oxford, 5 Reihen Stepp — regulärer $3.00 Werthe. **$1.25**

5c 3-Stück Verkmutter Shirt-Waist Sets zu

Milwaukee Avenue. **WIEBOLDT'S** Paulina Straße.

**Für Montag, eine Fortsetzung unseres großen Verkaufs**

**von Damen-Musterschuhen zu $1.29 das Paar**

**$1.29 Paar** Ueber 800 Paar im Ganzen, gekauft von der Edwards-Stanwood Shoe Co., Chicago — Vici Kid Schuhe mit Extension Sohlen — Cuban oder Militair Absätzen — alle neuen modernen Façons — fast alle Größen und Weiten — Eure unbeschränkte Auswahl von der ganzen Partie zu $1.29 per Paar.

Velvet Haus-Slippers für Männer — mit Ledersohlen — alle Größen — **29c**

Schuh-Polish — reguläre 5c Flaschen — für Montag — 2 Flaschen — **5c**

**Ein weiterer außergewöhnlicher Verkauf von Kleiderstoffen, Seide, Dimities etc.**

Montag räumen wir ungeheure Partien Reste von Kleiderstoffen aller Art, sowie Seide jeder Sorte, fancy und einfache Farben, zu ungefähr ½-Preis. Hunderte von Paar zur Auswahl.

Spezielle Partie in Satin Foulard Seide, ... 75c bis 98c Qualität — diesen Montag zu **59c**

$1.00 importirte Brunellas — Seiden-Finish — **58c**

Cream und weiße Brillantines — **39c**

Reinwollene Voiles und Brillantines — in Farben — regul. 58c Werth, zu **25c**

Von 8.30 bis 10.30 Vorm. — Nainsook und Dimities — weiß gestreift und gekreuzt, in jeder Qualität.

Partie 1, werth 10c, zu **4¾c**

Partie 2, werth 15c, zu **7¾c**

Double Fold Percales — grau, blau, schwarz und roth gemustert — Yard zu **5¾c**

**Korsets** Kabo Korsets — in Batiste und Sommer-Netz — regulärer $1.00 Werth — zu **35c**

**Waists** Damen-Waists für Sommer — mercerized Sateen — $1.90, $1.25 Waists zu **68c**

**Wein und Liköre**

Golden Link Sour Mash ... per Gall. **50c**

Riesling ... Flasche zu **30c**

Grape Juice — per Pintflasche **19c**

Alte Whiskey — ... Gallone zu **88c**

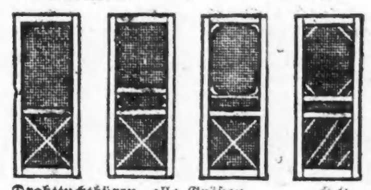
**Strumpfwaaren** Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — reguläre 12½c Werth — Paar zu **6c**

**Muslin** Ungebleichter Muslin — volle Yard breit — werth 6c — Yard zu **4½c**

**Unterröcke** Sommerschwere schwarze mercerized Unterröcke — Flounce besetzt ... — billig für $1.35, zu **85c**

**Kinder-Hüte** Kinder-Hüte ... werth $1.00, 75c und 48c, zu **25c**

**Hardware—Screen-Thüren etc.**



Drahtthüren, alle Größen **50c**

**Strumpfwaaren** ... Paar zu **4½c**

**Tafel-Leinen** 54-zöll. gebleichter Tafelleinen — ... zu **21c**

**Röcke** Gute Melton Walking Skirts — ... Montag zu **$1.95**

**Blumen-Kränze** Künstliche Blumenkränze in allen Farben — Spezial in der Putzwaaren-Abtheilung für Montag **2c**

Andere zu 80c, $1.25 und $1.50.

Screen-Frames, 36 bei 36 Zoll, zu **8c**

Gras-Scheeren ...

**Spitzen-Gardinen** Nottingham Spitzen-Gardinen ... Paar zu **29c**

**Stickereien** 3750 Yards Stickerei-Edging und Einsätze ... Yard zu **7c**

**Unterzeug** Naturwollene, halbwollene Männer-Hemden und Hosen für Männer ... **39c**

**Groceries** und Provision für Montag.

Wieboldts Best xxxx Patentmehl, per 24½ Pfd. Sack zu **65c**

H. & G. granulirter Zucker — 5 Pfund für **24c**

**Knaben-Röcke** 10 bis 11 Vorm. 100 einzelne für Knaben ... **25c**

**Oel-Tuch** Reste von Tafel-Oeltuch — fancy Muster — reguläre 18c Werth, zu **8½c**

Electric Seifenchips, per Pfund **13c**

Banner Hühnerfutter, der 50-Pfd. Sack **$1.05**

**Hut-Schleier** Chiffon halbfertige Hut-Schleier — blau, braun und schwarz — werth 50c zu **19c**

**Unterzeug** Fancyfarbige Balbriggan-Hemden und Hosen für Männer — 35c werth, zu **18c**

Wieboldts Family Seife — 5 Stücke für **22c**

Gemischtes Hühnerfutter — ... **$1.45**

Cremo Cleaning Powder, per Büchse **9c**

Weißes Gries, 4 Pfund für **12c**

A. B. Ofenwichse od. Blackene, 2 Flaschen **11c**

Wieboldts reiner Borax, 1-Pfd. Packet zu **12c**

Feine Table Sauce, Flasche **9c**

Feiner Maracaibo Kaffee, Pfd. **17c**

Fancy Sugar cured geräucherte Butts, Pfd. **9¾c**

Uns. hochfeine Holsteiner oder Farmer Wurst — per Pfd. **14c**

**Knie-Hosen** 500 Pr. sortirte Knie-hosen für Knaben ... **15c**

**Feder-Einlagen** Rothes federdichtes Inlet ... **17½c**

**Taschentücher** Farbig geränderte Taschentücher für Damen — die 5c-Sorte zu **2c**

**Damen-Leibchen** Feine faconnirte Leibchen für Damen — weiß oder Ecru — 19c werth, zu **12½c**

**Hosenträger** Männer-Hosenträger, Polizisten und Feuerwehrleute Braces — auch andere Muster — regulärer 25c Werth, zu **10c**

**Halstrachten** Hochfeine seidene und Satin Halsbinden für Männer — Strings, 4-in-hands und Imperials — 50c werth, zu **15c**


**Russische Kriegshoffnungen.**

(Brief aus Petersburg.)

Berichterstattern hiesiger Blätter äußerte sich der Kommandeur des untergegangenen Panzerschiffes Petropawlowsk, Jakowlew, über die Befestigungen Port Arthurs, über die Japaner und den Verlauf des Krieges folgendermaßen: „Wenn man von Befestigungen Port Arthurs spricht, so muß man nicht bloß die Festung im Auge halten, sondern eine ganze Reihe anderer Befestigungen, wovon jede eine drohende, in den meisten Fällen eine sehr schwer zugängliche Position darstellt. Die Liaotung-Halbinsel, an deren Ende Port Arthur liegt, ist mit der übrigen Kwantung-Halbinsel durch eine schmale Landenge von 10 bis 17 Km. verbunden, die man mit den Thermopylen vergleichen könnte. Hier befinden sich die ersten russischen Bfestigungen von Kintschau; hierauf folgen andere, und die letzten sind an Punkten angelegt, wo Landungen zu erwarten sind; solcher gibt es aber nur wenige. Geeignete Landungsbuchten sind Dalny, Talienwan und die Taubenbucht. In der Bucht, in der acht Schiffe landen könnten, müssen vor der Landung unbedingt erst die Gründ-Minen herausgeholt werden, was die Japaner auch schon versuchten, jetzt aber aufgegeben zu haben scheinen. Landungen an diesen Punkten scheinen überhaupt unmöglich, weil feindliche Transportschiffe dem Feuer unserer Küstenbatterien ausgesetzt wären. Gesetzt den Fall, die Japaner würden, unterstützt vom Feuer ihrer Schiffe, die Landung an den erwähnten Punkten bewerkstelligen, so ständen sie gleich vor einer zweiten Reihe von Befestigungen, die wie ein Ring Port Arthur in bedeutender Entfernung umschließen. Diese kann der Feind nur mit furchtbaren Verlusten nehmen; sodann stände er vor den Mauern Port Arthurs und dessen Befestigungen, die sowohl Natur wie Kriegskunst dem Feinde so gefährlich machten. Von der Seeseite ist Port Arthur thatsächlich uneinnehmbar.

Um die Festung zu nehmen, müßten die Japaner sie mit einer Armee von 150,000 Mann mit vorzüglicher Artillerie belagern, aber auch dann müßten sie sich mit Geduld wappnen, um Port Arthur zu Fall zu bringen. Das wiederholte Bombardement auf Port Arthur hat uns wenig beunruhigt; es hat den Japanern größeren Schaden als uns zugefügt. Ausnehmen kann man höchstens den ersten Ueberfall, als unsere Schiffe Zäsarewitsch und Retsiwan beschädigt wurden. Aber auch dieser Nachtangriff wäre für uns weniger schlimm gewesen, wenn wir in Port Arthur Docks von erforderlichen Raummaßen besäßen; so ging viel kostbare Zeit verloren. Jetzt ist der Zäsarewitsch fertig, und nach etwa einer Woche wird auch der Retsiwan wieder in der Lage sein, in See zu gehen, um den Kampf mit dem Feinde aufzunehmen. Auch die Ausbesserung der übrigen Schiffe ist beendet. Meiner Ansicht nach steht unsere Marine und Artillerie der japanischen in keiner Beziehung nach; sie übertrifft diese sogar, was die Beschaffenheit der Geschosse angeht. Eine japanische Granate aus 12zölligem Geschütz traf aus einer Entfernung von 2½ Meilen den Panzer der Petropawlowsk und durchschlug diesen nur auf zwei Zoll. Was unsere Landartillerie betrifft, so kann man über sie nach der Wirkung unserer Batterien auf die japanische Flotte urtheilen. Nach der Schlacht am Yalu hörte man die Behauptung, unsere Artillerie sei schlechter als die japanische; doch ist das eine voreilig gefaßte Ansicht, da unsere Vorhut am Yalu nur leichte Artillerie hatte, die Japaner aber schwere.

Ich halte die Japaner für würdige Gegner und bin überzeugt, wenn es zur entscheidenden Seeschlacht kommt, werden sie aufs Aeußerste kämpfen, ich bezweifle daher, daß es uns gelingen werde, ihnen auch nur ein Schiff fortzunehmen; was aber von ihrer Entschlossenheit erzählt wird: eher sterben, als sich ergeben, so ist dabei viel Uebertreibung. Zuverlässig wird jetzt bekannt, daß die japanischen Kadetten und Matrosen von den untergegangenen Brandschiffen den Tod vorzogen, weil sie befürchteten, man werde sie nicht als Kriegsgefangene, sondern wie Personen behandeln, die auf eigene Faust etwas gegen den Feind unternahmen, und man werde sie mit dem Tode bestrafen. Die gefangenen Japaner sind aufs höchste überrascht, daß man sie nicht zum Tode führte, sondern gut behandelte. Hinsichtlich des Ausgangs des Krieges besteht in Port Arthur nur eine Meinung: ein oder zwei gute Landsiege, und die Japaner werden sich in einer ausgangslosen Lage befinden. Im fernen Osten sind alle davon überzeugt, der erste Schlag, den Kuropatkin den Japanern versetzen wird, werde schwer treffen; die Japaner verrechneten sich, wenn sie voraussetzten, daß die russische Armee sich nicht schnell genug konzentriren werde. Ich bin der Ansicht, daß der Krieg enden werde, bevor das Baltische Geschwader im fernen Osten eintrifft. Darauf ist auch das Augenmerk Kuropatkins gerichtet. Unsere dort weilende Flotte wird binnen Kurzem imstande sein, mit den Japanern zu wetteifern."

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

**Eisenbahn-Fahrpläne.**

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| N. Orleans, Memphis Special | * 8.25 V | *10.50 N |
| The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark. | * 6.20 N | *11.30 V |
| St. Louis, Springfield, Diamond Special | *10.15 N | * 7.35 V |
| St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur | *11.32 V | * 7.45 N |
| Cairo Local | +8.35 V | +5.50 N |
| Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans | * 2.50 V | * 4.30 V |
| Champaign, Mattoon Expreß | * 5.25 N | * 1.20 N |
| Bloomington u. Chatsworth | +8.35 V | +10.50 N |
| Bloomington, Clinton, Decatur, Pana | +5.25 N | +1.20 N |
| Evansville Expreß | * 8.25 V | +5.50 N |
| Evansville, Cairo und South | * 9.00 N | * 8.05 V |
| Kankakee und Gilman | * 4.15 N | *10.00 V |
| Minneapolis und St. Paul | * 6.00 N | * 9.3[illegible] V |
| Omaha, San Francisco | * 6.00 N | * 9.[illegible] V |
| Dubuque, S. City, Sioux Falls | * 6.00 N | * 9.3[illegible] V |
| Omaha Day Expreß | * 8.15 V | * 9.55 V |
| Omaha und Sioux City Postschnellzug | * 2.55 V | * 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.10 N | *10.05 V |
| Rockford, Freeport, Dubuque | +3.45 N | +1.25 N |

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

**West Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

**Chicago & Alton.**

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

| | |
|---|---|
| 8.45 V | Peoria und Bloomington; nur Sonnt. |
| ** 9 V | Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis |
| ** 9.25 N | Joliet Accomodation. |
| *11.25 V | Alton Limited für Sp'field u. St. Louis. |
| **11.25 V | Jacksonville und Roodhouse. |
| * 2.30 N | Bloomington und Springfield. |
| * 5.10 N | Lockport, Lemont, Joliet und Dwight. |
| ** 5.35 N | Joliet Accomodation. |
| * 6.00 N | Kansas City Limited. |
| ** 6.00 N | Peoria Limited |
| * 9.00 N | Bloomington, Springfield u. St. Louis. |
| *11.40 N | Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria. |

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 9.02 N | * 7.[illegible] V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * [illegible] |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** [illegible] |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 M | ** [illegible] |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.00 N | * 7.[illegible] V |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | [illegible] |
| Fr. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | [illegible] |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.